

# PREIS(E) DER/DIE KULTUR

die bruecke stellt eine reihe  
von (landes)kulturpreisen  
bzw. kärnten und seine preisträger  
auf das podest

mit allen terminen und galerien  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)





Foto: Anica Lesjak-Ressmann

Kinder der VS/LŠ Ledince – Sonderpreis für die Klasse mit den meisten Textzusendungen im EXPI Center im Rosental.

## Preiswürdiges Slowenisch/ Na dan z besedilom II

Die 2008 vom Elternverein des BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt gegründete Stiftung will im Sinne von Jože Volbank (1897-1981) slowenisch sprechende Jugend in Kärnten fördern. Um Nachhaltigkeit zu garantieren wurde 2010/11 ein Schreibwettbewerb der Volbankova ustanova Privatstiftung gemeinsam mit den beiden slowenischen Kulturverbänden kzk und SPZ ins Leben gerufen. Gleich beim ersten Wettbewerb nahmen 350 junge Autoren in drei Alterskategorien aus 33 verschiedenen Bildungsinstitutionen mit insgesamt 524 Texten teil.

Der sehr erfolgreiche Weg, die slowenische Sprache zu fördern (*Bericht in der Bruecke 121/122*) wird heuer mit der Fachjury, wieder unter dem Vorsitz von Peter Svetina von der Alpen-Adria Universität, fortgesetzt. So können Jugendliche in drei Alterskategorien teilnehmen, wobei verschiedene Textsorten zu berücksichtigen sind.\* *Die hohe Beteiligung im Vorjahr bedeutet für die Stiftung einen klaren Auftrag den Bewerb fortzusetzen*, so Franc Serajnik von Promlad. Für den Direktor des Slowenischen Gymnasiums, Miha Vrbinc, der das Projekt inhaltlich betreut, *ist die große Bandbreite an Möglichkeiten zwischen literarischer oder nicht literarischer Form ein wichtiger Ansatz, um Jugendliche zum selbstständigen Schreiben zu motivieren*. Ein Anreiz für die Gewinner ist neben einer finanziellen Anerkennung auch der Besuch einer eintägigen Schreibwerkstatt in Marburg, der europäischen Kulturhauptstadt 2012.

Für drei Preisträger hat sich die Teilnahme schon besonders ausgezahlt: Nina Zdouc, Kvina Hutterer und Amina Majetić veröffentlichen im Februar ihre Erstlingswerke „Knospen der Literatur“ im Wieser Verlag. Neu ist auch der Sonderpreis für den besten Text im Dialekt. Damit sich aber jeder als Sieger fühlen darf, bekommen die einzelnen Teilnehmer T-Shirts sowie die Beilage der Wochenzeitschrift „Nedelja“. Letzter Abgabetermin für die Texte ist der **30.3.2012**. Preisverleihung ist am **31. Mai**.

BB

Infos: promlad.at

\* Am Wettbewerb *pisana PROMLAD* können Jugendliche in drei Alterskategorien teilnehmen, wobei verschiedene Textsorten zu berücksichtigen sind:

### Kategorie 1 (3.-5. Schulstufe):

Ansichtskarte oder Brief

### Kategorie 2 (6.-9. Schulstufe):

Interview oder Sketch/(Puppen)Theaterszene

### Kategorie 3 (10.-13. Schulstufe sowie 1. und 2. Studienjahr)

Reportage oder Innerer Monolog oder Schlager/Rap/Song/Blues/Chanson



Foto: Egon Rutter/blitzlicht.at

*Preis.Preise.Gepriesen!* Unschwer lässt sich erkennen, worum und um wen es in unserem Schwerpunkt diesmal geht: Es gilt auch für die Bruecke, diejenigen auf das (Sieger)Podest zu heben, die mit ihren kulturellen Leistungen das vergangene Jahr (und mehr) geprägt haben und bis in dieses Jahr (und weiter) wirken. Ebenso dient der Slowenische Schreibwettbewerb bzw. die Jože-Volbank-Stiftung einem preiswürdigen Engagement (*siehe links*). Selbst das Editorial-Foto zeigt den Bruecken.Bauer bei der Kulturpreisverleihung im „Alban Berg Konzertsaal“ der Carinthischen Musikakademie in Ossiach – im Gespräch mit dem kommenden Intendanten des Kärntner Landestheaters, Florian Scholz, der, aus München angereist, den ausgezeichneten Kulturschaffenden ebenfalls die Ehre erwies.

Die „wunschaschine“ hat sich einen ganz anderen Schwerpunkt „vorgeknüpft“: Mit ihren Buchtipps zu China bzw. den Bezügen zum asiatischen Raum hat sie brisante Geschichten aufgegriffen (*Asien-Anklänge sind in dieser Doppel-Ausgabe weit verstreut*) und zugleich Brücken nach Kärnten geschlagen. Diese musste Otto Eder nicht extra errichten – die Verbindung zu seiner Heimat war offenkundig. Dennoch muss man im Februar oder März nach Salzburg pilgern, um die Jubiläums-Ausstellung des Staatspreisträgers in der Galerie Altnöder, die Eders Nachlass betreut, zu sehen.

Einen Preis wird die Dokumentation des Kino-Berserkers Werner Herzog bestimmt noch bekommen – die Bruecke hat dessen neuen Film über die beeindruckenden prähistorischen Höhlenmalereien als Aufhänger für eine neue Serie genommen: *Eine Reise zu den Höhepunkten der Kunstgeschichte*. Dass es bei der Diagonale 2012 wieder um (Film)Preise geht, ist eigentlich selbstredend. Schlussendlich können wir nachlesen, *wie die Menschen der Antike das Glück erstrebten*. Immerhin ist es nicht nur Glück allein, wenn man ein internationaler Star wie Kammersängerin Krassimira Stoyanova wird, die *glücklicherweise* Kärnten im Februar die Ehre gibt.

Ein „ausgezeichnetes“ Jahr wünscht Ihnen Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

## „Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl

### Preisträger seit 14 Jahren Alter 158 Jahre

Ob sie nun als Überbrückung von Felsmaterial als „Brücke“ gilt oder nur optisch einer Brücke gleicht, ist die der Semmeringbahn angehörigen Weinzettlwandgalerie jedenfalls Preisträger: UNESCO-Weltkulturerbe seit 1998! *Hoch lebe Carl Ritter von Ghega!*

SG



www.stefanie-kunst.at

- 4 **HORIZONTE UND AVISO**
- 5 **KULTUR.T(R)IPP**  
**Who's next in Italy?**
- 7 **WELTER.SKELTER**
- 9 **DENK.MAL**
- 11 **KULTUR.TIPP**  
**Movimenti 1**
- 16 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 18 **BLICK.PUNKT**  
**Kulturpreis(e) des Landes Kärnten**  
 Alle Preisträger von 2011
- 20 **Maecenas für r(w)ichtiges Kultursponsoring**  
 Flederhaus, Lyrikpreis und eine Kunst-Mühle als Sieger 2011
- 22 **BAU.KÖRPER**  
**Landesbaupreis(e) und Anerkennung**  
 Drei Siegerprojekte aus den Regionen
- 24 **Wie man leben soll**  
 Österreichischer Bauherrenpreis an das Klinikum Klagenfurt
- 26 **Holzbaupreis Kärnten 2011 vergeben**  
 2 Preise, 3 Auszeichnungen, 5 Anerkennungen, 1 Sonderpreis
- 28 **SPUREN.SUCHE**  
**„Wo sie ist wird Schönheit!“**  
 Kulturpreis der Stadt Villach an Barbara Putz-Plecko
- 29 **WORT.FÜR.WORT**  
**Matchwinner der Lyrik**  
 Stadtwerke-Preis ging an Eishockey-Spieler David Schuller
- 30 **VORLESE.PRVO BRANJE**  
**STW-Lyrik-Preisträger**  
 Schuller, Kaufmann, Karner und Darnhofer-Demar
- 32 **INNEN.AUSSEN**  
**Einer, der viel gegeben hat**  
 Bildhauer Otto Eder verstarb vor dreißig Jahren
- 35 **AUS.DER.SAMMLUNG**  
**Eric Kressnig: Gratulations-Paket**
- 36 **KUNST.GESCHICHTE(N)**  
**Kunst – Die Brücke zwischen den Menschen**  
 Neue Serie: Reise zu den Höhepunkten der Kunstgeschichte
- 38 **WELT.KINO.WELTEN**  
**Abgesang auf den „Kunstfilm“**
- 39 **Diagonale 2012 – Festival des österreichischen Films**  
 Viel Abwechslung mit Premierren und Filmreihen
- 40 **ANTIKE.WELT**  
**Wie die Menschen der Antike das Glück erstrebten**
- 41 **NO.LO.NGER.EXHAUSTED**  
**Heimat entsteht in der Fremde**  
 Im Dialog mit der Welt – Colours of Carinthia
- 42 **KLANG.FIGUREN**  
**„Ich wollte einfach nur singen“**  
 Kammersängerin Krassimira Stoyanova am „Konse“
- 43 **LUST.AUF.KULTUR**  
**Kärntner Kulturkalender**  
**Galerien/Ausstellungen**
- 50 **Kino/Filmtipps**

Foto: Kulturpreisverleihung/Bilzlicht



**Preisübergaben.** In Kärnten wurden die kulturellen Leistungen des Vorjahres gewürdigt. Die Bruecke leistet ihren Beitrag zur Anerkennung und bringt Näheres zu den wichtigsten Preisen (Landeskulturpreis, Maecenas, Lyrikpreis etc.). *Ab Seite 18*

Foto: Klinikum Klagenfurt/ZV-Preis



**Auf Kultur bauen.** Besondere Berücksichtigung findet die *bau.kultur*, die mit dem Landesbaupreis, dem Bauherrenpreis und dem Holzbaupreis gleich dreimal gewürdigt wird. Weiters finden sich Bau.Kommentare. *Ab Seite 22*

Foto: Otto Eder/Galerie Altnöder



**Ideale und Idole.** Diese brachten den Bildhauer Otto Eder von den Osterinseln an den Wörther- bzw. Millstätter See. 30 Jahre nach seinem Tod kann man in der Bruecke mehr über den Widerspenstigen aus dem Wotrubakreis erfahren. *Ab Seite 32*

Foto: Otto Eder-Depot/Galerie Altnöder



**Kunst als Brücke.** In einer neuen Serie kann man zu den Höhepunkten der Kunstgeschichte reisen. Zu fernen vergangenen Zeiten und Kulturen führt der Weg und mit Werner Herzog in „Die Höhle der vergessenen Träume“. *Ab Seite 36*

Cover: marqs/photocase.com

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur**

Land Kärnten (Abt. 06, UAbt. Kunst u. Kultur)  
 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8  
 Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-16 222  
 E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

**Abos:** Elisabeth Pratneker, Tel. 050/536-16 242

**Kulturtermine:** Petra Röttig, Tel. 050/536-16 224

**Alle:** E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230

**Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Ferdinand Altnöder, Guerrino dal Ponte, Mona Decker-Mathes, Astrid Meyer, Stefanie Grüssl, Michael Herzog, Geraldine Klever, Paula Pöll, Mario Rausch, Marion Schaschl, Doris Schrötter, Horst Dieter Sihler, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecse, Oliver Welter, Slobodan Zakula.

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.*

**Grafik:** Harald Pliessnig

**Satz und Produktion:** WERK1, Tel. (0463) 320 420

**Druck:** Carinthian Bogendruck, Klagenfurt

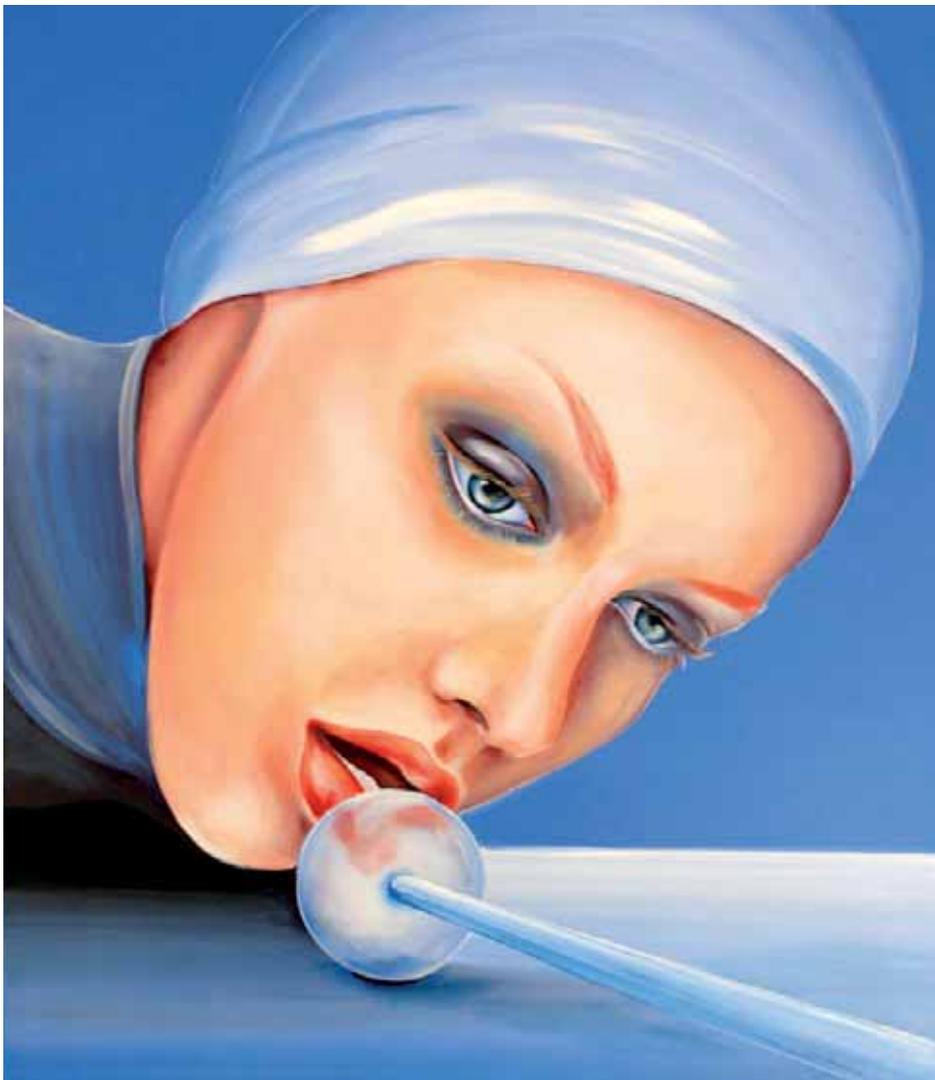
**Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

**Abonnement:** 6 Doppel-Ausgaben Euro 27,80

inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

**www.bruecke.ktn.gv.at**





## Zwischen Mann und Frau

Ein spezielles Happening im Rahmen der laufenden Ausstellung von **Berenike Wasserthal-Zuccari** (Foto: „Sweet Factory“) findet am **9.3.** in der Galerie am Hauptplatz 10 in Villach statt. In zwei von einander abgetrennten Räumlichkeiten soll in Separee-ähnlich aufbereiteter Atmosphäre, Erotisch-, Frivoles & Witziges im kleinen Format gezeigt werden. Dabei werden erstmals auch so genannte kleinteilige Bild- Taschenformate zum künstlerischen Einsatz kommen. Diese wird es dann in Serie oder als einzeln beliebig erweiterbare Sammelstücke geben. Die Herren unter den Gästen werden sich an speziell erweiterten künstlerisch-, erotisch-verspielten Sujets & Inszenierungen erfreuen, während die Damen in einem eigenen Kabinett mit einem spannend, nicht minder erotisch untermaltem Bild-Spektakel umworben werden. 



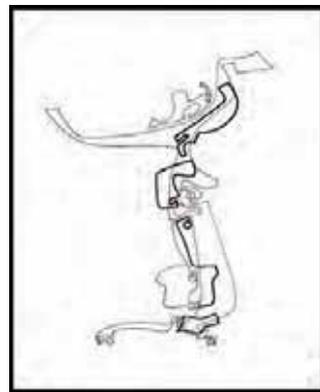
## Grafik Wettbewerb

Die Ausstellung zum „32. Österreichischen Grafikwettbewerb“ vom **28.3.** bis **29.4.** im Living Studio der **Stadtgalerie Klagenfurt** zeigt alle Arbeiten der Preisträger sowie jene, die im Rahmen des Wettbewerbs für einen Ankauf bestimmt wurden. Ausgeschrieben von der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung liegt die Durchführung bei der Galerie im Taxispalais Innsbruck basierend auf einer Idee von Paul Flora. *Den kreativen und innovativen Umgang mit dem Medium, ohne dabei die intelligente und zeitgenössische Bearbeitung der dargestellten Themen zu vernachlässigen* (Urteil der Jury) kann man in den Werken junger Künstler wie Caroline Heider (Foto), Leander A. Schwarzer oder Christian Niccoli beobachten. Die erfolgreiche Ausstellung der „Künstlerkolonie Worpswede“ läuft in der Stadtgalerie noch bis **26.2.** Infos: [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net) 



## Zufall und Verweigerung

Mit dem Ausstellungstitel „Zufall und Verweigerung“ bezieht sich die österreichische Künstlerin Birgit Zinner (Foto: „Panther“) vom **16. März** bis **20. Mai** im Kunstraum Walker in Klagenfurt (schräg gegenüber dem UKH) auf ihre Produktionsweise, den Produktionsprozess mit der Stichsäge, den sie seit mehr als 25 Jahren verfolgt. In diesem stehen streng formale konstruktive Konzepte neben Unbewusstem, körperlichen Erfahrungen und Zufälligem. Die unmittelbare Arbeitsweise erfordert ein ständiges Auswählen oder Weglassen, Ergänzen oder Verändern. Wiederholung und Selbstreferenz sind wichtige Elemente. So entstehen vielschichtige, verschachtelte Bildobjekte. 



## Das Internet aufrollen

„55“ heißt die Ausstellung von Michael Maicher in der **BV-Galerie** in Klagenfurt vom **7.** bis **29.2.** Nach künstlerischen Rätseln, für die es keine allgemeine Lösung von Maicher (Foto) gibt, lässt es Smitty Brandner rollen. „Let it roll“ fordert Brandner vom **13.** bis **28.3.** um aus dem Internet aus frei zugänglichem Bildmaterial eine neue künstlerische Sprache zu entwickeln. Es geht dem Künstler um die subtile Hinterfragung vom Stellenwert allseits bekannter und gültiger Bilder und deren Rolle in unserer Gesellschaft. Zum Spiel mit den verschiedenen Ebenen von manipulierter und subjektiver Realität kommt noch das Spiel mit den optischen Realitäten bei der Bildumsetzung. 



## In Bewegung

Die **Galerie D.U. Design** wird noch bis **10.2.** unter dem Titel „hundert%“ mit der Kunst von Schülerinnen des 4. Jahrganges der HLA für Künstlerische Gestaltung bespielt. Aktuelle Themen wie Tierschutz, Atomkraft oder Welthunger werden mit 100 Prozent Einsatz künstlerisch umgesetzt. Vom **15.2.** bis **24.2.** interpretieren KKJ Karen Kuttner-Jandl (*Foto*) und Marcel Ambrusch in „Inspiration Aterballetto“ Tanz in Malerei und Fotografie. Kuttner widmet sich diesem italienischen Ensemble, das auch in Villach zu Gast ist. Ambrusch folgt in seinen Bewegungsstudien tänzerischen Höhenflügen. Grafik und Malerei aus zwei Generationen Kunst werden in dem subjektiv arrangierten Querschnitt der Arbeiten von Ludwig Wallner (er hätte heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert) und seiner Tochter Christl Wiegele als Duo „LUWALL und Wiegele“ vom **2.3.** bis **27.3.** vorgestellt. 



## Blick ins Fenster

In der Fenstergalerie in Velden stellen Mitglieder des **Kunstvereins Velden** in periodisch wechselnden Ausstellungen auch im Jahr 2012 ihre Arbeiten vor. Helga Wiedmann aus Ledenezitz probiert bei Einzel- und Gruppenausstellungen immer wieder neue Farb- und Maltechniken aus, malt teils realistisch aber auch abstrakt. Als überzeugte Autodidaktin kann sie bereits auf internationale Auszeichnungen zurückblicken. Ihre Arbeiten sind bis **2.3.** zu sehen. Die Erde und ihre Landschaften künstlerisch zu erfassen, ist für Brigitte Dimai (*Foto*), die Geografie studierte, eine Herausforderung. Auf ihren Reisen nach Afrika und Asien durfte sie in Traumlandschaften eintauchen. Ihre Ausstellung in der Fenstergalerie (**2.3.** bis **4.5.**) ist inspiriert von Eindrücken und Erinnerungen an Wüsten, Vulkane und Hochgebirge. Den passenden Rahmen (*Erst der Rahmen, dann das Bild*) füllen Mitglieder des Kunstvereins mit künstlerischen Inhalten im Sinne von Else Orasch vom **2.2.** bis **7.3.** in der Galerie der Volksbank Velden. 



## Preis.sub.kultur

Zum dritten Mal wird im Jahr 2012 der Georg Timber-Trattnig Memorial Award verliehen, der „subjektivste Kunstpreis aller Zeiten“. Noch bis 14.2. können via [kunstpreis@timbertrattnig.at](mailto:kunstpreis@timbertrattnig.at) unveröffentlichte Original-Hervorbringungen aus sämtlichen (!) künstlerischen Sparten eingereicht werden. Der Preis ist mit 667 Euro dotiert und wird für ein Werk vergeben, das sich durch „außergewöhnliche Leidenschaft“ auszeichnet – sei das ein Text, eine Grafik, ein Song, eine Performance, ein Kurzfilm etc. Die Ausschreibung ist zu finden unter [www.timbertrattnig.at](http://www.timbertrattnig.at) und unter [www.facebook.com/trattnigaward](https://www.facebook.com/trattnigaward) 

## STRABAG Kunst erweitert

Nach 15-jähriger Förderung österreichischer Kunst wurde der STRABAG Artaward internationalisiert und auf weitere Kernmärkte mit Konzernstandorten ausgeweitet. Für 2012 sind neben einheimischen Künstlern auch jene aus Polen, Rumänien und Russland (jeweils bis 40 Jahre) teilnahmeberechtigt. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich werden vier Anerkennungen zu jeweils 5.000 Euro vergeben. Onlinebewerbungen sind bis **26.2.** unter [www.strabag-kunstforum.at](http://www.strabag-kunstforum.at) (artaward) möglich. 

## Neues Salzburg

Zum vierten Mal wird von der Neuhauser Kunstmühle und der Salzburger Sparkasse Bank AG gemeinsam der Wettbewerb „Salzburg in neuen Ansichten“ ausgeschrieben. Thema ist die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadtlandschaft am Beispiel der Stadt Salzburg. Interessierte KünstlerInnen reichen bis zum **29.2.** eine Dokumentation ihres bisherigen Werkes durch Fotografien, Kataloge oder Ähnliches im Postweg oder per Mail, bei der Galerie Neuhauser Kunstmühle, Mühlstraße 5a, 5023 Salzburg oder [anmeldung@neuhauser-kunstmuehle.at](mailto:anmeldung@neuhauser-kunstmuehle.at), ein. 

## BMUKK Startstipendien

Stipendien zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses (geboren nach 31.12.1976) werden vom BMUKK in den Bereichen Bildende Kunst (10), Architektur und Design (10), künstlerische Fotografie (5), Video- und Medienkunst (5), Mode (5), Musik und darstellende Kunst (35), Filmkunst (5) und Literatur (15) mit einer Laufzeit von 6 Monaten und einer Dotation von 6.600 Euro vergeben. Bewerbungen sind bis **31.3.** an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Kunstsektion, Concordiaplatz 2, 1014 Wien, zu senden. 



## Auf dem Komposthaufen

Während das *Streusalz* bereits zum zweiten Mal in der **Galerie Unart** in Villach vom **1.2.** bis **10.3.** die Würze des Lebens verspricht, gibt es vom **17.3.** bis **12.4.** „Neue Bilder“ von Peter Krawagna zu sehen und im selben Zeitraum stellt Günter Egger in „Mein Komposthaufen“ (*Foto: „Müllhaufen“*) die Veränderungen seines Komposthaufens fest, der im Laufe eines Jahres mit der Radiernadel festgehalten wurde. Dabei wird seine Vorliebe für alte Kupferplatten sichtbar, die er schon öfters verwendet hatte. Die vorhandenen Gebrauchsspuren – durch Ätzung oder Kratzer hervorgerufen – finden Eingang in die neue Arbeit und sind verantwortlich für überraschende Strukturen auf dem neuen Blatt. Die Historie der Platten wird auf diesem Weg inhaltlich wie auch formal ins neu entstehende Motiv miteingebaut. Zum Wegwerfen Bestimmtes, Übriggebliebenes erfährt so Sinn und wird in Zyklen thematisch aufbereitet. 



## In der Natur

„naturRAUM12“ ist ein einstufiger, öffentlicher Wettbewerb für HTL-Schüler der Höheren Technischen Lehranstalten für Hochbau, Tiefbau sowie Möbel- und Innenausbau, Holztechnik, Innenarchitektur und Industriedesign, der an der FH Kärnten, Studienbereich Architektur und Bauingenieurwesen, gemeinsam mit Holzbau Tschabitscher, unterstützt von proHolz und der Raiffeisen Bezirksbank Spittal/Drau, durchgeführt wird. 174 Teams aus ganz Österreich haben sich der Aufgabe gestellt einen Holzraum in die Natur zu bauen. Es soll ein Umfeld aus Holz für max. 2 bis 4 Personen entstehen und besonders auf die sinnlich wahrnehmbaren Beziehungen zur umgebenden Natur geachtet werden. Temporäre Nutzungen im Stehen, Sitzen oder Liegen und Entspannen sind erwünscht. Abgabetermin ist der **17.2.** Die Bekanntgabe der Siegerprojekte erfolgt am **9.3.** an der FH Kärnten in Spittal. 

## Besondere Auszeichnungen

Drei „Outstanding Awards“ werden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur für ein im Jahr 2011 realisiertes oder ein im Jahr 2012 laufendes Projekt im Bereich zur Schnittstelle zur Kunst und Kultur vergeben. Die Bewerbungen zu den mit 8.000 Euro dotierten Auszeichnungen für Frauenkultur (bis **20.3.**), Interdisziplinarität (bis **30.3.**) und interkulturellem Dialog (bis **13.4.**) sind in vierfacher Ausfertigung bei der Abteilung V/7im BMUKK, Concordiaplatz 2, 1014 Wien, einzureichen. 

## 16. Klagenfurter Literaturkurs

Vom 1. bis 4. Juli veranstalten die Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt und das ORF Landesstudio Kärnten den 16. Klagenfurter Literaturkurs, zu dem maximal zehn Autorinnen und Autoren eingeladen werden. Neben Reisekosten und Unterkunft werden auch Tutorien, Diskussionsmöglichkeiten und der Besuch der 36. Tage der deutschsprachigen Literatur von 4. bis 8. Juli geboten. Bewerbungen gehen bis **29.2.** an: Robert-Musil-Literatur-Museum, z.H. Dr. Heimo Strempl, Bahnhofstraße 50, 9020 Klagenfurt/Österreich, E-Mail: klagenfurt@musilmuseum.at, Tel.: ++43(0)463/501429 

## Prix Ars Electronica

Der Prix Ars Electronica ist seit 1987 eine interdisziplinäre Plattform für alle, die den Computer als universelles Gestaltungsmedium in ihrer künstlerischen Arbeit an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft einsetzen. Er wird in sieben Kategorien, inklusive eines Jugendwettbewerbs, ausgeschrieben. Online-Einreichungen sind bis **2.3.** unter <http://prixars.aec.at> möglich. 



## Urban.Stylish

Das junge **ARTlane** Team bringt auch heuer wieder Urban Art nach Klagenfurt und bietet einen interessanten Mix aus nationalen u. internationalen Künstlern. Am **23. März** startet das Galerie-Programm mit einer Ausstellung von David Stegmann aka DUST. DUST sieht seine Wurzeln in der Streetart, hat sich aber mittlerweile auch als Illustrator und Designer – v.a. von sehr begehrten Urban Toys – einen Namen gemacht. Im Sommer präsentiert ARTlane den weltbekanntesten CANTWO. Der gebürtige Mainzer wurde ab den 1980er Jahren durch seine typischen Characters (comcartige, figürliche Darstellung) international bekannt und zu einer stilprägenden Ikone der Graffiti-Szene – sein Stil wird als CANTWO-Character bezeichnet. Informationen unter: [www.artlane.at](http://www.artlane.at) 



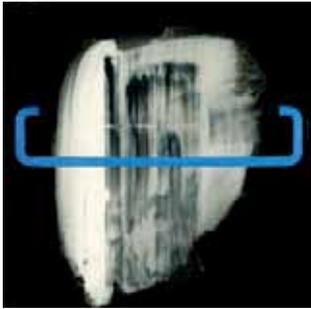
## Gabun – Crabun

Der in Feldkirchen aufgewachsene und in Wien lebende Künstler **Helmut Fian** (Foto) ist in die Stadtgalerie im Amthof heimgekehrt. Er zeigt dort bis **17.2.** Malerei in Schwarz/Weiß aus der Serie „Chinesischer Winter“, serielle Tuschemalerei auf Papier, sowie sehr farbige Reiseskizzen aus dem mediterranen Raum. Schwerpunkt der Ausstellung ist die in den letzten drei Jahren entstandene plastische Serie „Crabun“. Eigens für das *Gwölb* entstand eine raumgreifende Skulptur aus 60 Einzelteilen. Ausgehend von der malerischen Reihe „Indianischer Mond“ fand Fian auch zu von monochromen Punktrastern bestimmten Bildern, wobei die Punkte als Raumlöcher konzipiert waren und schließlich zu ersten plastischen Konzepten führten. Eine Inspirationsquelle für seine Arbeiten sieht er in den Masken der afrikanischen Region Gabun, die für ihn den Inbegriff der Sinnlichkeit und Emotionalität bedeuten. 



## Vier Interventionen

Im Vorjahr erfolgte eine Umstrukturierung der ursprünglich im Landesregierungsgebäude ansässigen **galerie.kärnten**, die nun als „mobile Galerie“ die Ausstellungen von Kärntner Künstlern der Öffentlichkeit präsentiert. Aufgrund der seit genau zehn Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen dem Land Kärnten mit dem Militärkommando Kärnten (der Stellungskommission) gibt es in der Ausstellung in der Windischkaserne in Klagenfurt „Vier Interventionen“ (bis **29.3.**) des in Kötschach-Mauthen beheimateten Künstlers Hannes Zebedin (Foto) zu sehen. Zwei Videos und zwei als Reaktion auf die architektonische Situation im Eingangsbereich aufmerksam machende Arbeiten spielen mit dem Gedanken der Stellungnahme und Einberufung. *Seit Abschluss der Partnerschaft mit dem Militärkommando Kärnten gab es eine Vielzahl an Aktivitäten auf allen Ebenen, die nun durch diese Ausstellung auch im kulturellen Bereich weiter vertieft wird*, so Kulturreferent LR Harald Dobernik. 



## Gemischter Satz

Richard Kaplenig und Michael Kos haben schon mehrmals miteinander ausgestellt, weil, wie sie selbst sagen, ihre Arbeiten und Materialien unterschiedlich genug sind, aber dennoch atmosphärische Überschneidungen aufweisen. Der Schwerpunkt bei Kaplenig (*Bild*) liegt eindeutig auf der Malerei, während Kos seine künstlerischen Äußerungen vom Objekt aus entwickelt. Bei der Ausstellung *Gemischter Satz* in der Freihausgalerie in Villach vom **2.3.** bis **7.4.** zeigen beide Künstler aktuelle Arbeiten, wählen aber eine bewusste Diversität der Sujets, der künstlerischen Medien und der Präsentation. Kaplenig wählt dafür mehrteilige Leinwände aus, die ihre malerische Präsenz durch das Changieren von Abstraktion und Gegenständlichkeit erhält. Die Fragmentierung der Dinge ist es, die auch bei Kos die Verbindung von seinen Objekten, Installationen und Bildern leistet. 



## Lustige Weiber & ernste Männer

Liebe, Sex und Scheidungsrate oder: Deine Beziehung, das unbekannte Wesen. Gabriele Köhlmeier (*Foto*) war zuletzt in **Lienz** mit ihrem Programm „Faltenlos und Knitterfrei“ zu Gast und unterhielt uns damit auf köstliche Weise. Nun nimmt sie am **20.2.** im Kolpingsaal in Lienz die Mann-Frau-Beziehung aufs Korn. Das Carinthia-Saxophonquartett spielt am **22.2.** in der Spitalskirche klassische Werke jüngeren Datums sowie Melodien aus Jazz, Musical und Film von George Gershwin bis Barbara Thompson. Das Duo de Salzburg (Cellistin Yvonne Timoianu und Pianist Alexander Preda) taucht am **3.3.** in der Spitalskirche in ein französisch angehauchtes Programm mit Werken von Ravel und Debussy ein. Ein unterhaltsamer Abend mit der Shakespeare-Komödie „Die lustigen Weiber von Windsor“ in der Fassung des Theaters des Osten ist dem Publikum am **14.3.** im Stadtsaal in Lienz garantiert. Infos: [www.stadtkultur.at](http://www.stadtkultur.at) 



Andreas Karner (*Die Geburt der Moral*) und Stefan Gyurko (*Das Gefährliche*, rechts)

## kultur.tipp

### „!Idee minus Erfolg ist Schicksal“

So lautet der Arbeitstitel zur ersten von insgesamt vier Movimenti-Ausstellungen 2012. Vom **8.3** bis **12.4.** werden Arbeiten von vier älteren „Grantlern“ - Stefan Gyurko, Andreas Karner und Plank/Poschauko - vom Kunstverein Kärnten im Künstlerhaus in Klagenfurt zusammengebracht. Der 1952 in Völkermarkt geborene Gyurko erhielt 1978 das Österreichische Staatsstipendium für Malerei und 1980 den Theodor-Körner-Preis. Er schuf unter anderem eine Station des „Kärtlner Kreuzwegs“ in Stein im Jauntal: Für Movimenti1 gilt es, dem Publikum, das vor Angst brüllt wegen der Leere des Daseins, wegen des großen Nichts in der Zukunft oder oft nur weil der Wagen nicht anspringt, ein Rätsel aufzugeben, welches den Anschein erweckt, dass es sich zu leben lohne.

Das Grazer Duo Claudia Plank (1969) und Hans Werner Poschauko (1963) erkundete bereits 1989 bzw. 1994 („Babylon“) und 2008 im Schloss Damtschach den „Garten der Pfade, die sich verzweigen“. Ihr künstlerischer Blick richtet sich in verschiedenen Ecken und Winkeln der Kunst auf die Natur und ihre Verzweigungen. Performances, Filme und Videos gehören zu ihrem Œuvre, wie z. B. H. W. Poschauko in „Der Einzug des Rokoko ins Inselreich der Huzzis“, SW-Spielfilm (1989, gemeinsam mit Mara Mattuschka und Andreas Karner).

Der 1960 in Wien geborene Andreas Karner studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei den Professoren Maria Lassnig und Hubert Schmalix. Nachdem er in Völkermarkt bereits zur Schule gegangen war führte ihn auch sein künstlerischer Weg rasch wieder im Jahr 1982 zu einer Einzelausstellung nach Kärnten ins Künstlerhaus. Dort („Romulus Express II“ 1999) und im Kunstraum haaaauch („gewagt“ 2010) fanden weitere Ausstellungen im Laufe der Zeit statt. Die bildnerische Kunst ist für Karner aber nicht die einzige Möglichkeit sich auszudrücken. Auch Filme, Texte und Musik spielen im Leben des Multi-Talents eine bedeutende Rolle. So ist Karner als ein Teil von *Die Brüder Poulard* aus „Phettbergs Nette Leit-Show“ noch bestens ein Begriff, wie auch von den Kult-Filmen von Kurt Palm. Insider können sich an seinen Wühlkisten-Buchklassiker „Der freudlose Vormittag“ erinnern. Und musikalisch ist er auch bei der ungewöhnlichen Formation „Ich bin ein Hintern“ (*gemeinsam mit Anna Stein, Marian Schönwiese und Chrono Popp*) aktiv.  **BB**

Infos: [www.kunstvereinkaernten.at](http://www.kunstvereinkaernten.at)



## Bauch Entscheidungen

Die Rauminstallation „Bauchladen“ von **Ingrid Riebler** im Ausstellungsraum Neuer Platz in Spittal/Drau am **8.3.** sowie am **10.3.** und die Gongkonzerte mit Slawomir Adam Sowka (*Foto*) im camp Royal X in Seeboden am **8.3.** sowie am **9.3.** zeigen eine Welt im Wandel und wollen den Weg zurück zum Ursprung der Liebe finden. Die Ausstellung von Ingrid Riebler (*Bild*) umfasst konzeptuell entwickelte Skulpturen, die sie über eine Rauminstallation mit keramischer Plastik, Fotoarbeiten, Porzellan, Holz und Zementguss umsetzt. Das zentrale Thema der aus Wien heimgekehrten Künstlerin ist wie schon in früheren Ausstellungen der Bauch. Der majestätische Klang der überraschenden Instrumente von Sowka umhüllt, durchdringt und entspannt. Nach dem Konzert fühlt man sich jünger, gesünder und energievoller und mehr „im eigenen Bauchgefühl“. In New York lassen sich viele Prominente, wie z.B. die Rolling Stones, auf diese ganz besondere Art und Weise mit Klang und Stimme verwöhnen. 



## Aufforderung zur Musik

Das KSO Kärntner Sinfonieorchester unter dem Dirigenten Volker Schmidt-Gertenbach bringt mit dem Violinisten Jason Keramidis die Ouvertüre zu „Oberon“ von Carl Maria von Weber in einem Konzert der **Jeunesse Kärnten** am **23.2.** zu Gehör. Außerdem darf sich das Publikum auf Interpretationen von Werken von Max Bruch und Ludwig van Beethoven freuen. Das Waseda Symphony Orchestra mit dem Dirigenten Kazufumi Yamashita und mit Nao Iijim (Flöte) folgt am **1.3.** Webers „Aufforderung zum Tanze“. Lustig wird es bei der musikalischen Version der Streiche von Till Eulenspiegel nach Richard Strauss. Japanisch getrommelt wird dagegen nach Kazuki Yutani (Foto). Ein weiteres Konzert des KSO Kärntner Sinfonieorchesters (dieses Mal dirigiert von Bojan Sudjic mit dem renommierten Pianisten Christopher Hinterhuber) gibt es am **8.3.** Das Repertoire reicht von Beethoven bis zu Tschaikowsky. [m](#)



## Musik Angebote

Die **Carinthische Musikakademie** (CMA) mit ihren Standorten in Ossiach (Foto) und Knappenberg hat sich gut entwickelt. Neu 2012: Ein eigener Praxislehrgang „Musik-Kultur“ soll im März allen, die im Musik- und Kulturbereich tätig sind oder sein möchten, die entsprechenden fachlichen Kenntnisse vermitteln, so CMA-Leiterin Marion Rothschofp. Außerdem gibt es einen Workshop „Männerchor“ vom **4. bis 5.2.**, ein Konzert der Orchesterakademie am **12.2.** und ein Konzert der Brass Band Ost am **26.2.** Der Landesbewerb „Prima la Musica“ geht im März ins Finale. Das CMA-Jahresprogramm ist bereits erschienen – Frühling und Herbst, die den ausgezeichneten Weg fortsetzen, können also kommen: Mehr davon in der kommenden Bruecke. Alle Infos und Programm: [www.die-cma.at](http://www.die-cma.at) [m](#)



## Tanzendes Ballett

Musik und Musiker müssen zurück ins Gedächtnis der Menschen gebracht werden. So lautet die Devise des armenischen Dirigenten Eduard Topchyan (Foto). Gemeinsam mit Violinistin Soji Kim, die bereits in der New Yorker Carnegie Hall auftreten durfte und dem russischen Goldmedaillengewinner (International Tchaikovsky Competition) in Moskau von 1986, dem Brahms-Trio-Cellisten Kirill Rodin, möchte Topchyan dieses Vorhaben im Klagenfurter Konzerthaus bei einem Konzert des **Musikvereins** am **14.3.** umsetzen. Unterstützung erhalten die beiden Solisten und der Dirigent dabei von dem Budapester Symphoniker Orchester MAV. Gemeinsam wird man Werke von Johannes Brahms (Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102), Peter Iljitsch Tschaikowsky (Nussknacker-Suite op. 71a) sowie Sergei Prokofjew (Romeo und Julia op. 64) spielen, um ein großes symphonisches Ballett mit musikalischem Leben zu erfüllen. [m](#)



## Beurer Lieder

Die Carmina Burana von Carl Orff ist wohl das populärste Chor-Orchesterwerk des 20. Jahrhunderts, welches Menschen aller Altersgruppen und Kulturen in gleicher Weise fasziniert und begeistert! Einen Einführungsvortrag von Prof. Ernest Hoetzel zum Stück gibt es am **29.2.** im Konzerthaus in Klagenfurt vor der Aufführung des Werkes durch das Sinfonische Orchester Udine (veranstaltet vom **Musikverein Kärnten**). Dirigiert wird das Orchester von Gudni A. Emilsson (Foto). Die beiden Chöre Coro del Friuli Venezia Giulia und Chor des Musikgymnasiums Viktring werden durch die Solisten Manuela Kriscak (Sopran), Gabriel Lipuš (Bariton) und Christian Paumgarten (Countertenor) gesanglich unterstützt. [m](#)



## Sing when you're winning

Die beiden Robbie Williams-Gitarristen Neil Taylor und Gary Nuttall stellen am **14.2.** im Kultursaal in Greifenburg ihr aktuelles Album „No Self Control“ vor. Neil Taylor war Mitglied von „Tears for Fears“, einer prägenden Band der 80er Jahre, die mit Stücken wie „Shout“ oder „Everybody wants to rule the World“ Klassiker schuf. Danach war er als Session Gitarrist sehr gefragt und spielte für prominente Musiker wie Tina Turner, Holly Johnson, Heather Nova, Morrissey, Peter Gabriel oder Chris De Burgh. Seit 2001 wird Taylors musikalisches Talent von Robbie Williams genutzt, wo er seither neben Gary Nuttall (gehört bereits seit 1997 zur Stammformation von Williams) für Welthits wie „Angel“ oder „Feel“ mitverantwortlich ist. Das **„Kulturfenster“** bringt aber nicht nur beide für ein Valentinskonzert nach Greifenburg, sondern auch die Erfinder des Rock 'n' Roll, die Bill Haley's Comets (Foto) am **11.2.** ins Kulturhaus. [m](#)



## Neuer Leiter des Landesmuseums

Die offizielle Amtsübergabe vom scheidenden Direktor des Landesmuseums Rudolfinum, Erich Wappis, an den neuen **Direktor Thomas Jerger** fand im Jänner im Beisein von Kulturreferent LR Harald Dobernig statt (Foto). Mit Thomas Jerger hat die Expertenkommission einen hervorragenden Kandidaten für die Museumsleitung ausgesucht. Obwohl er erst 39 Jahre alt ist, hat er bereits große Erfahrung im Museumsbereich. Daher bin ich mir sicher, dass ihm die weitere Öffnung des Hauses gelingen wird und er auch die Jugend für Museumsbesuche begeistern kann, sagte Dobernig. Der Salzburger Jerger hat das Studium der Kunstgeschichte an der Universität Salzburg abgeschlossen und den Hochschullehrgang „Kulturmanagement“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien absolviert. Ab 2001 bis zu seinem Wechsel nach Kärnten war Jerger Geschäftsführer des Verbundes Oberösterreichischer Museen und hat dort 280 Museen betreut. 



## Geburtstagsständchen zum 80er

Zum 80. Geburtstag von **Prof. Hans Streiner** (am Foto gratuliert Klagenfurts Bürgermeister Christian Scheider) besuchte LR Harald Dobernig den bekannten Liedermacher kürzlich zuhause in Viktring und gratulierte ganz herzlich. Hans Streiner ist ein Aushängeschild des Musiklandes Kärnten. Seine Leidenschaft galt immer der Musik. Als Chorleiter hat er auch unzählige Sänger ausgebildet, dafür gebührt ihm großer Dank, würdigte ihn der Landesrat. 1960 begann Hans Streiner mit seiner ersten Vertonung eines Mundarttextes. Bis heute hat er unzählige Lieder geschrieben und Melodien komponiert. Streiner war jahrzehntelang Leiter des Wulfenia Chors, des A-cappella-Ensembles Klagenfurt und des Männerchores Annabichl. Kürzlich präsentierte er sein neuestes Werk: die neuen Kärntnerlieder und Chorlieder verpackt in dem Buch „Hans Streiner und seine Lieder aus Kärnten“, erschienen im Heyn-Verlag. 



## Wissenschaftlerin 2011

Kulturreferent LR Harald Dobernig gratulierte der Kärntner Archäologin **Sabine Ladstätter** (Foto) sehr herzlich zur Auszeichnung. Die „Wissenschaftlerin des Jahres 2011“ zeichne sich durch großes Engagement aus und mache ihre Arbeit auch einer breiten Öffentlichkeit verständlich. Sie habe die Auszeichnung durch den Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten zweifellos verdient. Ladstätter hat über zehn Jahre bei den Ausgrabungen am Kärntner Hemmaberg mitgearbeitet und war auch Grabungsleiterin. Auf ihre Arbeit in Ephesos (Türkei), wo sie ab 1995 tätig ist, gehen bereits mehrere bedeutende Funde zurück, mit denen sie auch Geschichte schrieb, zeigte sich Dobernig von den berühmten Hanghäusern in Ephesos beeindruckt. Sabine Ladstätter zeichnet sich durch eine große Liebe zu ihrem Beruf aus, sagte LH Gerhard Dörfler mit der Absicht sie auch vom Land Kärnten auszuzeichnen. 



Hotel Mosser Dependance, Draufassade 1912 und 2012

## denk.mal

### „Dependance Hotel Mosser“ Villach, Kassinsteinig 2

Im Nachgang zu den Bemühungen der Südbahn-Gesellschaft, die ihr Streckennetz auch touristisch vermarkten wollte und damit den „Villenboom“ am Semmering einleitete, entstanden nach dem Bau der Bahnstrecke entlang dem Wörthersee nach Villach zahlreiche Hotels, Ferien- und Urlaubsdomizile, die bis heute das Bild Kärntens prägen. Demgemäß wurde in den Städten die Erbauung entsprechender Luxus- oder „Grand-Hotels“ im Stil der Zeit vorangetrieben. Auf das Bedürfnis nach erstklassigen Unterkünften in zentraler Lage wurde in Villach mit dem Bau zweier Großhotels reagiert, dem 1909-11 am südlichen Eingang zur Altstadt errichteten „Parkhotel“ und der 1910 in „gerühmter Aussichtslage“ am Nordufer der Drau errichteten „Dependance Hotel Mosser“.

Architekt Fritz Rupp hat dieses Projekt durchaus im Verständnis der Zeit als „Grand Hotel“ konzipiert. In der Mischung von Elementen des Heimatstils mit dem Vokabular der Jugendstils und der von Josef Hoffmann mit dem Bau des Sanatoriums Purkersdorf 1904 eingeleiteten „österreichischen Moderne“ gelang ihm ein markanter Bau, der seine „Internationalität“ zur Schau stellt. Der nach Friedrich Achleitner schönste Bau des Architekten in Villach mit beachtlichen Jugendstildetails und einer ebenso bemerkenswerten Innenausstattung (Foyer, Halle) dokumentiert auch die baukünstlerische Entwicklung vom 19. Jahrhundert in den Jugendstil bzw. „die Moderne“ und das durch die wirtschaftliche Entwicklung gegebene Selbstbewusstsein.

Es bleibt zu hoffen, dass das Gebäude nach Abschluss des laufenden Unterschutzstellungsverfahrens einer denkmalgerechten Nutzung zugeführt werden kann. Die architektonischen Qualitäten des Bauwerks an einem der schönsten Aussichtsplätze Villachs rechtfertigen zweifellos die spezifischen Herausforderungen, die die Adaptierung des Denkmals anstelle des zuvor intendierten Abbruchs mit anschließender Neubebauung mit sich bringt.

 G.K.



## „Wer weiß was?“

Etwa, wo es gutes **Kabarett in Kärnten** zu sehen gibt? Vielleicht können diese Frage ja Zieher & Leeb mit ihrem Impro-Kabarett beantworten. Schließlich gehen sie am **23.2.** im Stereoclub in Klagenfurt wichtigen Fragen nach dem Abseits im Jenseits oder wo man sich am besten eine weiße Weste kauft, nach. Zum Verlieben ist das Stück „Butterbrot“ von Gabriel Barylli, das am **9.2.** im Jazz-Club Kammerlichtspiele in Klagenfurt mit Mario Kuttinig in der Hauptrolle Premiere feiert. Wie das Fernsehen die Welt manipuliert und wie dies auch Maschek (*Foto*) gekonnt für sich nutzen, zeigt das Trio am **15.3.** in ihrem Programm „101010“ an der Universität in Klagenfurt. Und das Beste kommt dann noch zum Schluss. Viktor Gernot bringt am **30.3.** ein „Best of“-Programm als Zwischenbilanz nach 24 Jahren auf die Bühne der Uni um zu beweisen, dass nicht nur der „dicke Perser“ (Michael Niavarani) die Lacher für sich hat. [m](#)



## Hitler in Therapie

Der Dramatiker Franzobel (*Foto*) schreibt mit „Der junge Hitler – Eine Therapie“ zum nunmehr zweiten Mal ein Auftragswerk für die **neuebuehnevillach**, das am **31.3.** Uraufführung und Premiere feiert. Er verfolgt – auf seine mittlerweile legendäre satirisch surreale Art – die ganz menschliche Entwicklung des jungen Adolf Hitler und bedient sich dabei mitunter auch bei den großen österreichischen Volkskomödien-Dramatikern wie Horwath oder Raimund. Regisseur Manfred Lukas-Luderer setzt das Stück in einen Rahmen, der auf mehreren „Ebenen“ nahegeht. Goethe und Kleist sind sich im wirklichen Leben nie persönlich begegnet. Der bosnische Dichter Dževad Karahasan siedelt einen fiktiven Dialog der beiden Dichter, deren Weltanschauung und Poesie nicht gegensätzlicher sein kann, im ARBOS-Stück „Landkarte der Schatten“ (Premiere am **1.3.**) im Salon der deutschen Schriftstellerin Johanna Schopenhauer an. Der Feber (bis **25.2.**) steht im Zeichen von Nachbarkrieg im Kleinformat und „Radowan III“ (Regie: Nina C. Gabriel) von Dušan Kovačević. [www.neuebuehnevillach.at](http://www.neuebuehnevillach.at) [m](#)



## Trio Infernale

Das „Trio Infernale“ (*Foto*) liebt die möglichst bissige Satire und ist eine kongeniale Mischung, welche sich aus der vielseitigen Mischung, welche sich aus der vielseitigen Künstlerin **Gudrun Kargl**, dem Autor und Verleger Hans Messner sowie dem Germanisten Prof. Stefan Hanzer zusammensetzt. In dem Programm „Auf den Punkt gebracht“ am **18.3.** auf Schloss Albeck in Sirnitz bringt Messner Auszüge aus seiner selbst geschriebenen, satirischen Genusskiste. Hanzer beeindruckt mit Ringelnatz & Co. und Kargl sorgt für musikalisch-literarische Eigenkompositionen. Infos zur Veranstaltung gibt es unter: [www.gudrunkargl.at](http://www.gudrunkargl.at) sowie [www.genussportal.cc](http://www.genussportal.cc) und [www.schloss-albeck.at](http://www.schloss-albeck.at) [m](#)



## N-EIN-AUS

„NEIN-NAUS“ ist das erfolgreiche Stück von Felix Strasser und Yulia Izmaylova (Produktion: **klagenfurter ensemble** und **VADA**) nach Motiven aus dem Oscar-prämierten Kurzfilm „Tango“ von Zbigniew Rybczynski, welches das ke vom **22.** bis **25.2.** sowie am **29.2.** und vom **1.** bis **3.3.** wieder auf die Bühne der Theater Halle 11 nach Klagenfurt bringt. Eine Migrantenfamilie mit Kindern wartet auf ihre Vorsprache, ein entnervter Klient zerreißt seinen Reisepass, tüchtige Beamte schließen Akten und nehmen ihr Pausenbrot ein, ein Schubhäftling wird unter Polizeischutz vorgeführt, der peinliche Bestechungsversuch eines Jagdscheinanwärters, untermalt von den banalen Verrichtungen der Putzfrau, des Pizzamanns und des Hausmeisters, der fachmännisch eine Glühbirne auswechselt. Jede dieser insgesamt 22 Handlungssequenzen dauert nicht länger als eine Minute. Wer längere Zeit in die Gedankenwelt von VADA eintauchen möchte, hat dazu ab Februar im Theater „JUST“ im Pavillon beim Künstlerhaus Klagenfurt die Gelegenheit. [m](#)



## Junge Junge

Die zweite Lesung der Lesereise „**Litera-tour.at**“ im Robert-Musil-Literaturmuseum in Klagenfurt bestreitet nach Christina Maria Landerl im Jänner am **22. März** der junge deutsche Autor Sebastian Polmans (*Foto*), der im Jahr 2009, also ein Jahr vor Christina Maria Landerl, Stipendiat des Klagenfurter Literaturkurses war. Polmans war 2011 mit seinem Romandebüt „Junge“ (Suhrkamp Verlag) höchst erfolgreich und erhielt dafür unter anderem den mit 15.000 Euro dotierten Jürgen Ponto-Literaturpreis. Sein poetisch intensiver Bericht ermöglicht ein genaues Betrachten aus der Ferne eines Jungen, um sich den Menschen und Orten zu nähern und sie besser kennenzulernen. Die LiteraTour wird im Herbst mit den Lesungen von Albrecht Selge (**18.10.**) und Daniel Wisser (**15.11.**) fortgesetzt.



## Literatur und Musik

Einen deutsch-slowenischen Literaturspaziergang mit musikalischen Haltepunkten können alle jene am **15.3.** im Jožko-Tischler-Saal im Hermagoras-Haus in Klagenfurt, unternehmen, auf die die Lyrik und Prosa der Kärntner Slowenen im 20. Jahrhundert Magie ausübt. Zu einer Textauswahl von Milka Hartman, Andrej Kokot, Janko Messner und Maja Haderlap, zusammengestellt und gelesen von Christine Walder (*Foto*), schafft das Klagenfurter Ensemble für alte Musik „Musica Claudiforensis“ (Leitung Ingomar Mattitsch) betörende Klänge. Die Auftaktveranstaltung der Kulturinitiative „**Litera.Musica**“, einer Gruppe von Musik- und Literaturbegeisterten, wird in Zukunft mit dem Christlichen Kulturverband in lockerer Abfolge Worte und Klänge unter dem Aspekt der kulturellen Vielfalt in Kärnten präsentieren.



www.vor-ort.at

Foto: © nonconform

## bau.kultur

### Ideen vor ort

Partizipative Prozesse und Commons – das sind wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Gemeingüter – werden in unserer von Wirtschafts- und sonstigen Krisen gebeutelten Gesellschaft zunehmend beliebter. Immer mehr Bürger werden aktiv und nehmen gemeinschaftliche Problemstellungen selbst in die Hand. In einigen österreichischen Gemeinden fand in den vergangenen Jahren ein partizipativer Ideenentwicklungsprozess statt. Initiiert, entwickelt und begleitet wurde diese „ideenwerkstatt“ von einem jungen Architekturbüro aus Wien und Kärnten.

*Nonconform* macht – wie ihr Name sagt – „architektur vor ort“. Nach einer Vorbereitungsphase, in der die Betroffenen mobilisiert werden, kommen die Architekten in die Gemeinde und richten dort für drei Tage ein temporäres offenes Büro ein. Entscheidungsträger, Bürger und alle Beteiligten sind eingeladen ihre Ideen zum Projekt einzubringen. Es finden Workshops, Vorträge, Diskussionen und ein Stammtisch statt. Parallel dazu dient eine online-Plattform der Diskussion und Vernetzung sowie als virtuelles Büro. Mit der digitalen „vor ort ideenwerkstatt“ werden auch Jugendliche animiert, sich an der Zukunftsentwicklung ihrer Gemeinde aktiv zu beteiligen. Alle Beiträge werden von *nonconform* gesammelt, verdichtet und in Form von Zukunftsszenarien veranschaulicht, die am letzten Abend allen Interessierten vorgestellt werden. Im Anschluss daran wird darüber abgestimmt, welches Szenario die Gemeinde künftig weiter verfolgen und umsetzen soll.

Die Vorteile eines solchen gemeinschaftlichen Prozesses sind klar: Jedes (Bau)Projekt kostet den Auftraggeber, die Gemeinde und damit die Bürger Geld. Umso wichtiger ist es, im Vorfeld alle Parameter eines Projektes, also Bedarf, Größe, Zweck und vieles andere, abzuklären. *Für uns ist in dieser entscheidenden Phase der Zukunftsentwicklung die Einbeziehung der Bevölkerung das wesentliche Kriterium für wirklichen, nachhaltigen Erfolg. Dies stellt eine Herausforderung für den Planungsprozess dar, der mit den klassischen Werkzeugen von Architekten nicht machbar ist*, sagt Roland Gruber von *nonconform*. Auf diese Weise können Lösungen gefunden werden, die von allen Beteiligten mitgetragen werden und somit von den Entscheidungsträgern leichter umzusetzen sind. Als nächstes sind *nonconform* mit ihrer Ideenwerkstatt vom **5. bis 7. Februar** in Moosburg in Kärnten „vor ort“, um Zukunftsszenarien für einen Bildungscampus zu entwickeln. Ideen dazu sind willkommen!

AM/AV



## Zwischen den Ländern

Nachdem Oskar Müller seine Gäste letzten Frühling mit Georgien willkommen geheißen hat, um interessante Aspekte des Landes am Kaukasus zu zeigen (*die Brücke 113/114 berichtete, wie auch schon mehrmals über ihn als Buchautor*), steht diesmal Europas größte Seenplatte im Vordergrund. Unzählige Inseln und eine unberührte Wildnis, wo Braunbären, Wölfe und Luchse ihre Heimat haben, zeichnet **Karelien** aus. Die historische Landschaft ist zwischen Russland und Finnland geteilt und wird oft auch als „Lunge Europas“ beschrieben. Die verborgene Flora und Fauna und bisher noch unentdeckte Landstriche werden von Oskar Müller bei einem Dia-Vortrag im Kolpinghaus in der Enzenbergstraße in Klagenfurt am **15.3.** vorgeführt.



## Reise zu sich selbst

In Bad Kleinkirchheim wurden von der Familie Forstnig **Impuls am Berg** gestartet – eine Dialog-Reihe, die seit vorigen Sommer einmal monatlich stattfindet. Nach einer spannenden Geschichte über die Historie des legendären Trattlerhofes von Landesarchivdirektor Wilhelm Wadl, wartet passend zur Jahreszeit mit **Heilfasten (29.2.)** ein weiterer **Impuls**, der am **28.3.** zu einer **Reise zu sich selbst** führt. Zusätzlich laden kulturelle Rahmenprogramme zur „Einkehr“, wo Lagerfeuer und Hütten-Lounge, Wein und Jazz, Country und Rock miteinander verbunden werden, wobei Allrounder mit Michael Wandaller für niveauvolle Live-Musik sorgen.



Foto: GerTiger

## Frauen zuerst

Die österreichische Band „Prima Donna“ (Foto) machte sich als Support von Green Day einen Namen im In- und im Ausland. Farbe, Energie, Mut und Lautstärke spiegeln sich in den eingängigen Songs wider, die jedem sofort ins Ohr gehen. Produzent Dave Sardie (Jet, Nine Inch Nails, Red Hot Chili Peppers) mischte Glamrock und Pathos in ihrem letzten Album „After Hours“ mit explosiven Rock 'n' Roll-Riffs und knackigen Gitarrengewittern, die an die Sex Pistols und The Damned erinnern. Am **14.2.** kommen die fünf Jungs ins **Bluesiana** nach Velden. Mit Ian Siegal ist am **17.2.** ein Großer des Blues in Velden. Der Meister der 12-seitigen akustischen Gitarre heißt Ledfoot. Seine ausdrucksstarke Stimme und Bühnenpräsenz machen jedes seiner Konzerte zu einem Erlebnis, so auch am **23.2.** im Bluesiana. Mit Papa George kommt am **25.2.** ein weiterer angesagter britischer Bluesmusiker an den Wörthersee. Bunt gemischt gibt sich auch der März. Latin Rock am **5.3.** von Del Castillo, Hard Rock mit Richie Kotzen und Porn Queen am **17.3.** sowie Americana-Roots-Klänge von Modern Earl am **24.3.** Infos: [www.bluesiana.net](http://www.bluesiana.net)

## Join the Club!

Vier Shows bei freiem Eintritt! Deckchair Orange am **25.2.** im ((stereo)), Diver am **9.3.** im Parkhaus und A Life, A Song, A Cigarette (Foto) am **31.3.** im Raj in Klagenfurt sowie Kommando Elefant am **14.4.** im Kulturhofkeller in Villach bringen junge erfrischende Töne in die beiden Kärntner Städte. Der **Lakeside Club** verkürzt mit alten Bekannten das Warten auf das nächste Acoustic Lakeside Festival im Sommer. Mit „Bands, die einen besonders prägnanten Eindruck hinterlassen haben“, so Lakeside Pressesprecher Raphael Pleschounig, möchte man diese einzigartigen Momente der letzten Festivals nicht nur noch einmal in Erinnerung rufen, man möchte bereits jetzt auf das nächste Fest am Sonnegger See (**20. u. 21. Juli**) aufmerksam machen. Denn Frühbücher-Tickets sind zu einem Sonderpreis von 33 Euro bereits jetzt auf [www.acousticlakeside.com](http://www.acousticlakeside.com) erhältlich.



## Um die Wurst

Die „very sexy“ **Kunstfigur** Conchita Wurst (Foto mit Ehemann Jacques Patriaque) zwischen den Stühlen der Geschlechter sorgte bei den Castingshows „Starmania“ und „Die große Chance“ für Aufsehen und konnte auch mit der Disco-Hymne „That's what I am“ voll punkten. „Conchita Wurst, dieses Mannsweib aus der ansonsten verkarsteten österreichischen Castinglandschaft, muss man mögen. Schon der Name, die geeinte Dichotomie zweier primärer Geschlechtsmerkmale, ist eine Wucht. *Die Wurst sieht aus wie die Mischung aus dem argentinischem Fußballer, Jesus und beiden Stöcklschwestern*, schreibt Autor Franzobel über die Entblößung der Travestie in der Medienwelt und auf den Konzertbühnen des Landes. Am **31.3.** ist Wurst in St. Veit/ Glan in der Zollfeldhalle zu Gast.



## Sprache x 2=1

Die Zweisprachigkeit ist in Kärnten ein diskutiertes und aktuelles Thema. Junge Kärntner wollen in einer Zukunft leben, in der die Gleichberechtigung verschiedener Kulturen als selbstverständlich gilt. Das zweitägige Jugendkulturfestival **Kontaktlinse/Kontaktna leča**, das für Musik, Witz, Literatur, Theater und Film Platz bietet, wird seit 1981 von Schülern des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums für Slowenen organisiert. Es findet am **23.3.** und **24.3.** im ((stereo)) in Klagenfurt statt. Bands sorgen an beiden Tagen sowohl in slawischer als auch deutscher Sprache für Stimmung. Roy de Roy besteht aus Kärntner Slowenen, die in Wien studieren und eine Art Polka-Punk spielen. Die Headliner, Dubioza Kolektiv, komme aus Bosnien und spielt Reggae. Außerdem gibt es einen Poetry-Slam. Danach werden hauptsächlich österreichische Bands wie Killed by 9V Batteries (Foto, siehe auch Buchtipps Seite 17) und One Two Three Cheers and a Tiger sowie Trouble over Tokyo aus England spielen.



## Bass Oktaven

Der musikalische Weg des Schweden Jonas Hellborg (im Foto mit TM Stevens) führte ihn zum Rock, Heavy Metal und Jazz. So war er Mitglied des Mahavishnu Orchestra, spielte im Duo mit John McLaughlin und dem legendären Cream-Drummer Ginger Baker. Mit seiner Acoustic-Solo-Bass-Gitarre führt ihn sein musikalischer Streifzug nicht nur zu verschiedenen Sparten, sondern am **18.2.** auch ins **Step** nach Völkermarkt. Als Vorgeschmack gibt es am **10.2.** den Konzert-Film *Mahavishnu Orchestra live in Montreux 1984 featuring Jonas Hellborg* zu sehen. Weitere musikalische Höhepunkte im Step: „Fleeting Moments“ von Sir Oliver Mally's *Blues Distillery* am **11.2.** sowie das Konzert „My America“ von der Poojie Bell Band am **31.3.** Weitere Infos: [bystep.at](http://bystep.at)



## Stones Boogie

„The ABC&D of Boogie Woogie“ nennt sich die Formation rund um **Rolling Stones-Drummer Charlie Watts**, die am **26.3.** im Stadtsaal in Feldkirchen gastiert. Als Erholung von den Stones kann man die Band (die Bezeichnung richtet sich nach den Anfangsbuchstaben der Vornamen der einzelnen Mitglieder) aber nicht bezeichnen. Denn schließlich meint es Charlie Watts (Foto) mit seinen durchwegs prominenten Kollegen Axel Zwingenberger, Ben Waters und Dave Green durchaus ernst. Blues und Rock 'n' Roll machen Lust, die Musik von der auch die Stones profitierten, ins Gedächtnis zu rufen und so strotzen die älteren Herren voller Spielfreude, die bei Jungspunden nicht so selbstverständlich ist. Der Konzertreigen mit legendären Rock-Interpreten soll von Andrea Pecile und Erhard Blaßnig bis in den Sommer fortgesetzt werden. Am **12. Mai** stehen an einem Abend „Nazareth“ und „Uriah Heep“ auf dem Programm. Infos: [www.marketing-feldkirchen.at](http://www.marketing-feldkirchen.at)



Rauch steigt auf in Fukushima (Japan).

## welter.skelter

### Auf zu neuen Ufern

So wie mir, jedes Mal wenn das Jahr ein neues wurde, die salbungsvollen Ziele und Wünsche meiner Mitmenschen für die kommenden Monate unendlich auf die Nerven gingen, so verzichtbar erscheint mir dieses Jahr der resignative Nebel, der sich, einem dichten Schleier gleich, um unsere so gepeinigten Häupter zu legen scheint.

Nichts mehr, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Kein Ziel, das gesteckt werden will. Nur noch der fromme Wunsch, dass es so schlimm nicht werden möge.

Wie armselig!

Befolgen Sie aber die Anweisungen meines kleinen Ratgebers, mit dem sich sehr viel Geld machen ließe, dann werden auch Sie den Schleier der Agonie abschütteln können und wieder ein Mensch voller Drang und Tat werden!

Ihre Ziele müssen sowohl realistisch, aber auch nicht zu klein gehalten sein. Soziale Kompetenz, politisches Bewusstsein, als auch dionysisches Begehren sind dabei stets unverzichtbar. Und vor allem – think global!

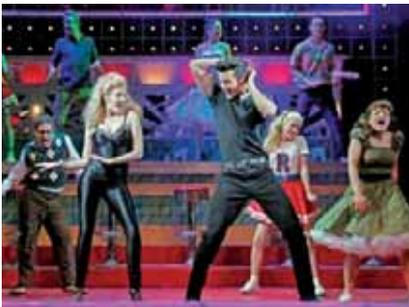
Ich werde Ihnen ein paar Beispiele aus meinem persönlichen Fundus an Zielen geben, damit Sie später nicht sagen werden können, Sie hätten nichts verstanden und überhaupt ...

- 1.) Ich werde meinen Jahresurlaub nicht in Fukushima verbringen.
- 2.) Sollte mir K.H.G. auf dem Golfplatz sein ‚Du‘ anbieten, werde ich das Angebot mit gebührender Häme ablehnen.
- 3.) Bevor ich, wie es der Anlageberater vorschlägt, mein wenig Geld in schwindlige Hedgefonds investiere, werde ich es eigenhändig verbrennen.
- 4.) Ich werde weiterhin Rating-Agenturen für das halten, was sie in Wahrheit auch sind, nämlich Weichensteller des Großkapitals.
- 5.) Da meine Frau nun Karriere machen will, werde ich sie mit Rat und Tat unterstützen und mich um die Aufzucht der Kinder bemühen.
- 6.) Ich werde weiter vehement an meiner Maß- und Zügellosigkeit festhalten.

Klingt alles leicht. Und ist es auch. Nur Mut, rate ich Ihnen.

Auf zu neuen Ufern!

O.W.



## The one that i want

Der Österreichstart des Kulturmusicals „Grease“ (Foto) beginnt am **28.2.** in der Villacher Stadthalle. Das gefühlvoll-kitschige und überaus komische Kult-Musical über die High-School-Liebe der braven Sandy zum coolen Danny steht für ein Lebensgefühl. Und scheint dabei, nicht nur wegen der weltbekannten und immer noch mitreißenden Gute-Laune-Hits wie „You're The One That I Want“, „Summer Nights“, „Hopelessly Devoted to You“, „Sandy“, das Geheimnis ewiger Jugend zu besitzen! Partys, Spaß und Romantik: schnell wird plötzlich klar, dass sich seit der ersten Aufführung des Musicals 1971 bis heute beides: die Sehnsucht nach und die Aufregung vor der ersten Liebe nicht verändert hat!



## 10 Jahre Bilder am Eis

Kinder wie die Zeit vergeht! In diesem Jahr feiern die Bilder am Eis in Techendorf am Weißensee ihr Zehnjährjubiläum. Kunst wird ab dem **5.2.** eiskalt serviert um Ideen hervorzubringen, die verbinden und den interkulturellen Dialog (er-)leben. Ziel des internationalen Projektes ist es sowohl allen aktiv Teilnehmenden als auch den unzähligen Besuchern der Bildergalerie am See die Möglichkeit zu bieten Kontakte zu knüpfen, die über die eigenen Landesgrenzen hinausreichen und einen interkulturellen Dialog wahr werden lassen. Schüler spielen das Spiel mit neuen Ideen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Einblicke und Aussichten – vom **Kärntner Medienzentrum für Bildung und Unterricht** kreativ umgesetzt auf 2,2 x 1 m großen Schul-Fahnen (Foto) – in einer einzigartigen Landschaft in Europas einzigartiger Freiluftgalerie. Und das, solange bis das Eis zu schmelzen beginnt. „ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN“ war an den Projekten „Technik bewegt“ und „Naturatelier“ beteiligt.



## Guten Appetit!

Was Essen und Trinken mit der Kunst verbindet und wie alltägliche Gegenstände aus der Grundnahrung und aus scheinbaren Luxusartikeln in die Bereiche Fotografie, Grafik, Malerei, Objektkunst, visuelle Poesie, Video und Zeichnung einfließen, erfährt man bis **5.2.** im Haus der Kunst in Baden bei Wien. Eine Auswahl folgender Künstler, die sich mal näher mal weiter entfernt mit dem Thema „**drink.EAT.art**“ beschäftigen, ist zu sehen: Christof Aigner, Franz Blaas, Luise Hofer, Thule G. Jug, Lisa Klein, Hans Kupelwieser, Michael Kos, Gert Linke, Franziska Maderthaler, Katarina Schmidl (Foto: *Muse au Chocolat*), Gabriele Schöne, Desislava Unger, Jana Wisniewski, Siegfried Zaworka sowie Flora Zimmerer. Ein Kunstgenuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte und der unbedingt zum Verzehr anregt! 



## Städtischer Wandel

Das Grazer Annenviertel erlebt vom **16.2.** bis **29.4.** im **Stadtmuseum Graz** (Verein Rotor) städtische Transformationsprozesse vor allem durch den Wandel von Geschäftsleben und Mobilität, durch beständige Migration ins Viertel, sowie durch erhöhte Bautätigkeit. An der Ausstellung nehmen Initiativen und Organisationen aus dem Annenviertel teil, die hartnäckig an Visionen des guten Zusammenlebens, der Stärkung des Eigenverantwortung, des Mitspracherechts der Menschen im Viertel und der freien Nutzung des öffentlichen Raums arbeiten. Die Besucher kommen in Berührung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, die tagtäglich im Stadtteil verhandelt werden. 



## Vor dem Nachklang

Zu seinem 89. Geburtstag präsentiert der Kärntner Künstler **Hans Staudacher** in der Galerie Maringer in St. Pölten bis **28.2.** seine Werke. Diese zeichnen sich durch ihre Wiedererkennbarkeit und Abstraktheit aus. Staudacher (Foto) beschäftigte sich jahrelang mit den Arbeiten von Alfred Kubin, Egon Schiele und Gustav Klimt, was spürbar in seinen Werken Nachklang hat. 1965 durfte sich der Vertreter des „Lyrischen Informels“ über den Hauptpreis auf der Biennale in Tokio freuen. Den Kulturpreis des Landes Kärnten darf Staudacher ebenfalls sein Eigen nennen. Mit der Kunst begann der unter bescheidenen Verhältnissen aufgewachsene Künstler Anfang der Sechziger, als er in die Bundeshauptstadt Wien übersiedelte. 



## Hohensalzburg – Hochobir

Bis **1. April** bespielt die Galerie im Traklhaus die Festung Hohensalzburg mit einer Ausstellung der „**KunstSportGruppe hochobir**“. Die vier Künstler zeigen Farbfotografien, die in den vergangenen Jahren in Kärnten und in Salzburg entstanden sind. Sie haben ihre Fotosessions im Zentrum von Gastein beim Wasserfall zum Thema „Goldschürfen“ und im Klagenfurter Minimundus mit maßstabgetreuen Nachbauten von historischen Bauwerken inszeniert. Außerdem zeigen sie einige Fotografien aus ihrer „Wasserfall-Serie“, die am Südkärntner Berg Hochobir, nach dem sich die Gruppe genannt hat, aufgenommen wurden. Zu dieser Ausstellung wurde zudem eine Postkarte mit einem aktuellen Motiv der Künstler vor der Akropolis (Foto) produziert. 



## Brücke Laibach – Triest

Triest war nach dem II. Weltkrieg ein künstlerisches Mekka, besonders für Maler aus dem benachbarten Slowenien. Modernismus und Avantgarde verbanden sich mit der italienischen westlichen Kultur. Das Leben in der Stadt, der Karst und die Fischerdörfer bis nach Istrien spiegelten sich im künstlerischen Schaffen wider, das in der Ausstellung „The Artistic Horizons of Triest: Painting 1945-60“ vom **27.2.** bis **27.4.** im **Cankarjev Dom** (CD Gallery) in Laibach präsentiert wird. So wurde Triest ein wichtiger Impulsgeber für die nachfolgende Künstlergeneration Sloweniens, die sich noch mehr mit dem Modernismus als entscheidende Kunstrichtung auseinandersetzte. Milko Bambič, Jože Cesar, Avgust Černigoj (Foto), Bogdan Grom, Robert Hlavaty, Avrelij Lukežič, Lojze Spacal und Rudolf Saksida suchten von Triest ausgehend in ihren Arbeiten die perfekte Form. 



Foto: Arnold Pöschl



Die Art-Rock-Band Primus kommt nach Pordenone

## Best Case

*dEUS (Foto)* gilt als international erfolgreichste und bekannteste belgische Rockband. Ihr Debüt „Worst case scenario“ mit dem Hit „Suds & Soda“ stürmte jahrelang die Tanzflächen sämtlicher Indieclubs. Der originelle, experimentelle Mix aus Punk, Jazz und melodischen Poperelementen, begleitet vom verführerischen Gesang von Tom Barman, waren die wesentlichen Merkmale der ersten Phase von dEUS. Nach zahlreichen Pausen, Auszeiten und Umbesetzungen veröffentlichten sie im September 2011 „Keep you close“, ihr sechstes Studioalbum. Am **1.3.** kommt *dEUS* im Rahmen der europäischen Tournee ins Laibacher **Kino Šiška**. Ebendort tritt am **16.3.** *God is an astronaut* auf, eine irische Postrock Band, bekannt für ihre ausgefallenen Live-Auftritte, mit Videoprojektionen als Begleitung ihrer Instrumentalstücke. Mehr Infos und Tickets: [www.kinosiska.si](http://www.kinosiska.si)

## Wahrnehmungssensibilisierung

Die Ausstellung „den blick öffnen“ geht weiter und setzt ab **3.2.** im Stadtmuseum Wr. Neustadt erneut ein künstlerisches Zeichen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Die Ideegeberinnen der Veranstaltungsreihe, Ina Loitzl und Tanja Prušnik (*Foto*), beschäftigen sich als Künstlerinnen seit vielen Jahren mit dem Thema der Wahrnehmungssensibilisierung: *Unsere Zielgruppe sind acht Millionen Österreicher!* Die Reihe startete 2009 in Klagenfurt, im Vorjahr war es im Künstlerhaus Wien. Bis **4.3.** werden auch Gewaltpräventionsworkshops, Theateraufführungen des SOG Theaters, Themenabende und eine Auktion zugunsten „die möwe“ stattfinden. *Künstler u.a.: Ona B./Barbara Bernsteiner/Mario Dalpra/Johann Feilacher/Karin Frank/Magdalena Frey/Gert Linke/Arnold Pöschl/Tita Ruben/Deborah Sengl.* Infos: [www.denblickoeffnen.at](http://www.denblickoeffnen.at)



## In den Gärten von Malfi

Den Acrylarbeiten von John Hoyland, der als einer der führenden britischen abstrakten Maler gilt, werden im „white cube“, der Wiener *white8* Dependence vom **3.2.** bis **30.3.** drei 1998 entstandene, mit Kunstharz überarbeitete Serigrafien des US-amerikanischen „Neoexpressionisten“ (und späteren *Filmemachers*) Julian Schnabel gegenübergestellt. Sie sind Teil einer mit *MALFI* übertitelten Werkreihe, die Schnabel als Hommage an seinen 1995 in Rom verunglückten Künstler-Freund Paolo Malfi geschaffen hat. Was den so gar nicht sensationsscheuen Künstler Schnabel (*Bild*) mit John Hoyland verbinden könnte, mag das lebhaftere Interesse beider an menschlicher Befindlichkeit sein – bei Schnabel einer, die *das Subjekt als verloren zwischen dem Vorher und dem Danach begreift, wo eigentlich Gegenwart sein müsste.* (Rose-Maria Gropp, in der FAZ 2004).



Foto: Breifluss

## Medaille für Anette Freytag

Fünf Jahre lang beschäftigte sich Anette Freytag (*Foto*) neben der Forschung und Lehre mit ihrer Doktorarbeit „Natur entwerfen: Zum Werk des Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast“ und arbeitete dabei eine ganze Epoche auf. Als Lohn für ihre Tätigkeit erhielt die aus Kärnten stammende Kunsthistorikerin die **Medaille der ETH Zürich** für Exzellenz in der Forschung. Diese Auszeichnung wird nur ganz wenigen ausgesuchten Doktorarbeiten verliehen. Derzeit vertritt sie an der ETH Zürich die Professur Girot für Landschaftsarchitektur, den größten und renommiertesten Lehrstuhl Europas in diesem Bereich. Ein ausführliches Porträt über die Garten- und Landschaftshistorikerin lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben der Brücke.

## kultur.t(r)ipp

### „Who`s next in Italy?“

Klare Antwort: Von Italo-Stars über interessante Indie-Acts bis zu Großkaliber des Rock und Pop wird dem Musikfreund in Oberitalien in den nächsten paar Monaten alles geboten. Nachdem das Konzert von Jovanotti am **12.12.** abgesagt werden musste, wird es am **2.2.2012** im Pala Trieste nachgeholt. Art-Rock vom Feinsten gibt es dort in Triest am **20.2.** von Dream Theater (Support: Periphery), neben King Crimson und Porcupine Tree die aktuell wohl wichtigste Band aus diesem Genre, zu hören. *How did a white Boy get the Blues?* braucht man am **27.2.** im Politeama Rossetti in Triest gar nicht erst zu fragen. Denn Blues-Legende Johnny Winter schuf anno 1976 mit „Together Live“ eine der wichtigsten Blues-Platten, die auch beweisen sollte, wie dieses Genre das Publikum mitzureißen imstande ist. Am **18.3.** ist im Politeama Ex-Who-Sänger Roger Daltrey zu Gast um auf die Rock-Oper „Tommy“ zurückzublicken. Amerikanisch wird es dort am **28.3.** beim Konzert von „America“. Ein Abend mit der Formation „Primus“ am **23.3.** im Palasport Forum in Pordenone bringt musikalisch abwechslungsreiche Kost. Den Mannen um Les Claypool ist kein Musikstil zu abgedroschen um ihn für die eigenen Zwecke zu verwenden. Angesagter Indie-Rock wird im Wah Wah Club („Summer Camp“ am **29.3.**) und im Moon Club („Dum Dum Girls“ am **30.3.** und „Veronica Falls“ am **31.3.**) gespielt. Ebenfalls sehr zu empfehlen ist der New Age Club in Treviso, der schon am **12.2.** Ex-Libertine und Babyshamble Pete Doherty nach Oberitalien bringt. Laura Pausini ist auch außerhalb von Italien ein gefeierter Star. In ihrer Heimat ist die Begeisterung noch um einiges größer, weshalb sie gleich dreimal im Palaverde in Treviso auftritt (**30.3.**, **31.3.** und **1.4.**). Auch für die anstehenden Konzerte im Frühjahr (Loreena McKennitt am **16.4.** im Gran Teatro Geox in Padova – Metallica am **13.5.** im Stadio Friuli in Udine und Sommer Bruce Springsteen samt seiner E-Street Band am **11.6.** im Stadio Nereo Rocco in Triest sowie Radiohead am **4.7.** in der Villa Manin) sollte man sich bereits jetzt um Tickets kümmern. **M.H.**

Infos: [www.azalea.it](http://www.azalea.it)

„The worst part of censorship is ~~XXXXXX~~.“ Die Äußerung der freien *kritischen* Meinung wird im Literaturland China nicht selten mit Zensur oder Umerziehung geahndet. Die *wunschmaschine* wirft diesmal einen konzentrierten Blick auf *asiatische* Publikationen mit einem Schwerpunkt auf (verbotene) Literatur aus und über China.



## ZEN.SUR



Die Propaganda-Abteilung und die chinesische Polizei haben in den vergangenen Jahrzehnten ein rigides Zensursystem erschaffen, das auch unter dem Namen *Goldener Schild* bekannt ist. Nun, Jahre nach der Kulturrevolution, ist die Redefreiheit schon lange kein Grundrecht mehr – vielmehr ein temporäres Privileg im Wettlauf gegen die Zeit. Denn Kulturkritiker wie Künstler stehen unter strenger Beobachtung und staatlicher Zensur. Wer es an Direktheit und Schärfe übertreibt, wird überwacht, schikaniert, bedroht – bis hin zur Verhaftung. Ai Weiwei's Blog begann einst als modernes Tagebuch. Als er die Bevölkerung aufwiegelt, reagiert der Staat im April 2011 mit Inhaftierung und der Löschung seines Blogs.

Der anfangs unpolitische Dichter Liao Yiwu veröffentlicht zu den Demonstrationen im Frühling 1989 ein kritisches Gedicht: *Massaker*. Es folgen vier Jahre Umerziehung durch Arbeit in verschiedenen Straflagern. Sein Zeugenbericht schildert den menschenunwürdigen Alltag chinesischer Häftlinge, wofür er 2011 mit dem *Geschwister-Scholl-Preis* ausgezeichnet wurde.

Ai Weiwei  
**Macht euch keine Illusionen über mich - Der verbotene Blog**  
Galiani Verlag, Berlin 2011  
Taschenbuch, 478 Seiten, Euro 20,60  
ISBN: 978-3-86971-049-5

Liao Yiwu  
**Für ein Lied und hundert Lieder**  
S.Fischer, Frankfurt/Main 2011  
Gebunden, 544 Seiten, Euro 25,70  
ISBN: 978-3-10-044813-2



## IMAGI.NATION



Der Wieser Verlag verlässt Europa und wendet sich dem erlesenen fernen Osten zu. So sind in der Edition *China Erlesen* chinesische Stadtportraits aus unterschiedlichsten literarischen Federn entsprungen. Herausgeber der neuen Reihe ist Richard Trappi, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dazu beizutragen, China aus vielen verschiedenen Perspektiven einer deutschsprachigen Leserschaft vorzustellen: *China ist eine erlesene Kultur, es gibt eine große Tradition der chinesischen Lyrik und der Literaturgattungen, die im 20. Jahrhundert von politischen und menschlichen Höhepunkten und Niederlagen zeugen*. Neben der Neuauflage ausgewählter literarischer Werke werden die wichtigsten Städte Chinas aus der Sicht dort ansässiger Literaten beschrieben. Entlang dieser Leseroute ermöglicht diese erstmalige Übersetzung in eine westliche Sprache das Eintauchen in Tage und Nächte von Peking, Shanghai, Tianjin, Chongqing sowie in die Hauptstädte vieler chinesischer Provinzen und autonomer Gebiete. Die subjektiven Zugänge bilden eine spannende Ergänzung zu allgemein erhältlichen Reisebeschreibungen und bieten neue Wege zu den der westlichen Kultur noch immer verschlossenen Strukturen. *China in aller Munde* – lassen Sie es sich damit genüsslich auf der Zunge zergehen.

Richard Trappi (Hg.)  
**China Erlesen**  
Wieser Verlag, Celovec 2011  
Gebunden, 260 Seiten, Euro 12,95  
ISBN: 978-3-85129-845-1



## LIEB.ENDE



Wer zwischendurch sein Englisch mit Kurzgeschichten auffrischen will, dem sei dieses Buch *ans Herz* gelegt. Mit dieser zeitgenössischen Fiktion aus dem chinesischen Liebesleben, versehen mit einer ausreichenden Portion Melancholie, lässt Xiaolu Guo den Leser an gefühlvollen und zugleich surrealistischen Momenten teilhaben. Das Ergebnis sind verdichtete Einblicke in das Leben von verlorenen Seelen und Liebenden. Die Texte handeln von den Schwierigkeiten, die Liebe zu finden, *In The Age Of Indifference*, in einem Zeitalter, das bestimmt wird von den Errungenschaften der postindustriellen und stark mediatisierten Welt. Diese produziert einerseits eine Illusion der Liebe, andererseits hält sie uns von wirklicher Nähe und Gefühlen fern. Eine kraftvolle Sammlung von (teilweise sehr kurzen) Kurzgeschichten. Xiaolu Guo wurde 1973 in China geboren. Mit 18 ging sie nach Beijing, studierte dort an der Filmhochschule. Im Jahr 2002 zog sie nach London. Sowohl in China als auch in ihrer britischen Wahlheimat machte sie sich als Filmemacherin und Schriftstellerin einen Namen. Ihr bekanntester Roman *Stadt der Steine* war 2005 von der englischen Zeitung „The Independent“ für den Foreign Fiction Prize nominiert.

Xiaolu Guo  
**Lovers In The Age Of Indifference**  
Vintage Verlag, London 2010  
Kartonierte, Euro 14,20  
Sprache: Englisch  
ISBN: 978-0-7011-8483-4



## BOT.SCHAFT



Am 6. August 1945 warfen die USA in Japan zur Machtdemonstration über Hiroshima weltweit die erste Atombombe ab. Durch ihre freigesetzte Radioaktivität schafft diese als Waffe und zur Energieerzeugung verwendete Kraft Sperrzonen und verbotenes Land. In *Sadako lebt* verarbeitet das Autorenehepaar seine Erlebnisse aus dem Jahr 2004, basierend auf den Berichten der Familie Sadako Sasaki und ihrem vergeblichen und hoffnungsstiftenden Kampf gegen die *Atombombenkrankheit*. Die jüngste Atomkatastrophe von Fukushima hat die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Kernenergie erneut aufflammen lassen. Ingrid und Christian Mitterecker befassen sich in *Die Dankbarkeit des Kranichs* mit den Erinnerungen von Satoru Konishi (*Überlebender von Hiroshima*) und führen ein Interview mit Akio Yokoyama (*Betroffener von Fukushima*) und verdeutlichen, dass auch der durch eine Naturkatastrophe ausgelöste atomare Unfall 2011 schlussendlich eine rein durch den militärisch-wissenschaftlich-industriellen Apparat der Atomlobby verursachte Katastrophe bleibt – unterlegt mit Zahlen und Fakten.

Ingrid und Christian Mitterecker  
**Sadako lebt**  
Die Botschaft des Kranichs  
Wieser Verlag, Klagenfurt 2011  
Kartonierte, 130 Seiten, Euro 5,80  
ISBN: 978-3-85129-946-5

Ingrid und Christian Mitterecker  
**Die Dankbarkeit des Kranichs**  
Von Hiroshima bis Fukushima.  
Wieser Verlag, Celovec 2011  
Kartonierte, 130 Seiten, Euro 7,50  
ISBN: 978-3-85129-944-1



## VER.WEISE



Die Atmosphäre des Ortes prägt den Geist der Menschen. Auf diese Aussage fokussiert, versucht Nanao Hayasaka den *genius loci* in Robert Musils Werken zu finden. Diese Suche und eine vorausgegangene intensive Auseinandersetzung mit Musil bestimmen seine Arbeit schon seit Jahrzehnten. Minutiös erfasst der japanische Germanist die einzelnen Wohn- und Arbeitsbedingungen Musils auf seiner Lebensreise, darunter natürlich seinen Aufenthalt im Klagenfurter Samekhaus und in seiner Wohnung in Postojna in Slowenien. Deskriptiv und detailreich in seinen Betrachtungen, angereichert mit literarischen Querverweisen, lassen sich plötzlich mehr Parallelen als vermutet zwischen den ihn prägenden und von ihm geprägten (vermutlichen) literarischen Schauplätzen finden. Ein substantieller Beitrag zur biografischen Musilforschung. Lektoriert wurde die Ausgabe von Josef Strutz (siehe *Brücke Nr. 112*).

**Hinweis:** Anlässlich des 70. Todestages des in Klagenfurt das Licht der Welt erblickenden Literaten wird dieser am **15. April** zum Mittelpunkt eines wissenschaftlichen Symposions, das sich mit Musil und der literarischen Szene seiner Zeit auseinandersetzen wird.

Nanao Hayasaka  
**Robert Musil und der Genius Loci**  
 Die Lebensumstände des „Mannes ohne Eigenschaften“  
 Mit 216 Skizzen und Abbildungen  
 Wilhelm Fink Verlag, München 2011  
 Kart., 415 Seiten, EUR 51,30  
 ISBN: 978-3-7705-5057-9



## HERRGOTTS.WINKL



Heiliges Schweigen und blasphemische Beschwörungen, schwarze Gebetsbücher und vergoldete Engel, ein Partezettel lautend auf Josef Winkler, ein brauner Kälberstrick, mit dem geboren und gestorben wird, ein von der Kirchturmspitze durchbohrtes Kinderherz und Totenköpfe aus Zucker: Zwischen dem bedrohlichen Szenario des (groß-)elterlichen Bauernhofs und dem Hoffnung schenkenden *Dia de los Muertos (Allerheiligen in Mexiko)*, der Lebensgeschichte des Malers Chaim Soutine und des Dichters Jean Genet und einer für Kärnten notwendigen Kriegschronik einer nach Mooswald verschleppten Ukrainerin, entwickelt er ein sein Lebensumfeld beschreibendes imposantes und unendlich scheinendes Sprachgerüst, das seine Kindheit am Hof, im kreuzförmig gebauten Dorf in Kaming und das Entwachsen seiner kindlichen Seele aus dieser katholischen Enge sprachgewandt darstellt und dokumentiert. Der Bücher-Preisträger ist vielfach Jurymitglied, wie zuletzt beim STW-Lyrikpreis (siehe auch Seite 29) und war z. B. 2011 beteiligt an der künstlerischen Umsetzung der Produktion *Die Kammerzofe* am klagenfurter ensemble, für das er auch gerade an einem Stück zum 100. Todestag von Karl May schreibt (UA „Hatatitla“). Lesenswert sind aktuell seine Indien-Reisetagebücher (siehe *Brücke Nr. 123/124*).

Josef Winkler  
**Die Realität so sagen als ob sie trotzdem nicht wär oder die Wutausbrüche der Engel**  
 Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2011  
 Gebunden, 163 Seiten, Euro 18,40  
 ISBN: 978-3-518-42137-6



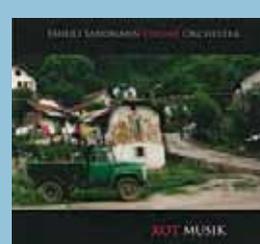
## KREUZ.UNG



Als vor mittlerweile sechs Jahren ein Demo-Package einer jungen Vier-Mann-Band aus dem steirischen Weiz bei dem ebenso in den Kinderschuhen steckenden Label Siluh-Records eintraf, war es Liebe auf den ersten Klang (*und Blick*) – ein Paket, bei dem der Sound und die *DIY*-Aufmachung stimmten. So schufen die Krawallbuben vom Lande mit ihren Noise Pop Soundkaskaden aus unorthodoxen Klängen aus dem Verzerrer, mittels Feedbackorgien und selbstgebastelten Instrumenten kontinuierlich Sounduniversen und erkämpften sich auf den Bühnen ihre musikalische und performative Identität. Gerüchten zufolge haben die Jungs in den vergangenen Jahren über 200 Songs aufgenommen. 12 Tracks sind nun auf dem neuen Album *The CruX*. Zusammenhänge zwischen dem Kreuz und der Zahl 12 sind natürlich rein spekulativ. Mit Sicherheit kann aber behauptet werden, dass die *Batts* mit Hilfe von Patrick Pulsinger (Produzent) und Oliver „Ollmann“ Brunbauer (Aufnahmeleiter) ihr Album nach intensiver Auseinandersetzung im Studio zu einer facettenreichen Gitarrensinfonie zwischen Melodie, Krach und Pop verwoben und sich somit schon zu Lebzeiten in der österreichischen Musikgeschichte verewigt haben.

**Tip:** Konzert am **24.3.** im Stereoclub in Klagenfurt.

Killed by 9V Batteries  
**The CruX**  
 siluh Records, 2011  
 Audio-CD, 13 Euro  
[www.siluh.com](http://www.siluh.com)



## RU.GLISH\*



Aus wievielen Personen besteht eigentlich ein Orchester? *Zwei* ist in diesem Fall die richtige Antwort. Das virtuelle Ensemble rund um das *Emilio Sandmann Online Orchester* besteht im Kern aus lediglich zwei Akteuren. Die restlichen Musiker, die eingeladen werden, zu den Songs ihren Beitrag leisten, schicken ihre Tonspuren via Internet zu (u. a. Harri Stojka, Makki, Chra, Frau Herz,...) Weitere Gäste kamen aus Italien, Russland, Holland, Brasilien und Kuba hinzu. Die daraus entstandene CD „XOT Musik“ (sprich: X = ch) wird in Duo-Formation mit dem sizilianischen Kontrabassist Allesandro Vicard präsentiert, der den Singer-Songwriter und Kopf des Online Orchestras Gernot Fischer-Kondratovitch in seinem Gitarren- und Akkordeonspiel unterstützt. G.F.K. zeichnet auch für Komposition und Texte verantwortlich. Die Texte – meist in *Russian-English\**, Französisch oder Italienisch – handeln von Politik, Alkohol und Liebe und werden mit charmant groovigen Musikklichs von Tango, Balkan bis Blues und Polka unterlegt. Der eigentliche Ursprung des Orchesters stammt aus dem Jahr 2002 als G.F.K. in Kuba mit ortsansässigen Musikern bei „Studiosessions“ einige Nummern aufnahm. Dabei entstand das Stück „Farandula“ (siehe *youtube*).

Emilio Sandmann Online Orchester  
**XOT Musik**  
 Sexy Weekend Records  
 Onlinevertrieb von XOT Musik über  
<http://artistcamp.rebeat.com>

# Kulturpreis(e) des Landes Kärnten

Die Kulturpreise 2011 wurden im Stift Ossiach an den Wissenschaftler Martin Seger, den Architekten Reinhold Wetschko, die Musiker Brian Finlayson und Walter Kraxner sowie acht Förderungspreisträger verliehen

Auch im neuen Jahr bleibt Kärnten mit dem Blick auf vergangene kulturelle Leistungen am kreativen Puls der Zeit. Dies verdeutlichen die acht Förderungspreise, drei Würdigungspreise und der Landeskulturpreis, die im wunderbaren Ambiente der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach Ende Dezember vergeben wurden.

Sichtbar gemacht wird dies auch durch die Vergabe von Preisgeldern des Landes in einer Gesamthöhe von 61.300 Euro. *Die Förderpreise verschaffen jungen Künstlern zudem etwas Aufmerksamkeit und helfen dabei sich im Kulturbetrieb besser zu etablieren*, spricht Landesrat Harald Dobernik die Nachhaltigkeit der Förderungsmaßnahmen an. Dazu kommt, dass *Kunst ein unverzichtbarer Faktor für das Gemeinwohl* sei, das ebenso durch kritische Töne beeinflusst wie durch die *unglaubliche Vielfalt des künstlerischen Potenzials* unterstützt werde, meint die Leiterin der UAbt. Kunst und Kultur, Erika Napetschnig. *(Eine umfangreiche Broschüre zu allen Preisträgern ist in der Kulturabteilung erhältlich.)*

**Martin Seger** richtet sein Wissen in der Form von Publikationen, Bildern, Karten und Vorträgen mit größter Leidenschaft an ein Publikum, das gerade in diesen drei Disziplinen Inhalte vermittelt haben möchte. Der mit 14.500 Euro dotierte Landeskulturpreis, der dem 1940 in Mödling geborenen Biologen und Geographen zuteil wurde, würdigt seine Struktur-

und Prozessforschung der Stadt- und Regionalgeographie. *Er ist ein verdienter Wissenschaftler und hat auch immer interdisziplinär den Kontakt zu anderen wissenschaftlichen Bereichen gesucht*, lobte der Kulturreferent. In seiner Vertretung überreichte der Vorsitzende des Kulturausschusses und dritte Landtagspräsident Johann Gallo die Auszeichnungen an die Preisträger.

**Würdigungen.** Die mit jeweils 6.000 Euro dotierten drei Würdigungspreise wurden für „Besondere Leistungen der Architektur und Verdienste um die Baukultur“ an Architekt **Reinhold Wetschko**, für „Musik“ an Brian Finlayson und für den Bereich „Volkskultur“ an Walter Kraxner verliehen.

*Reinhold Wetschko ist ein leidenschaftlicher Architekt und einer der hervorragendsten Baukünstler unseres Landes*, stellt Architekt Gernot Kulterer über den 1959 in Klagenfurt geborenen Preisträger fest, der seit 1989 (zuerst in Graz, danach in Klagenfurt) sein eigenes Architekturbüro betreibt und zudem seit 2001 an der Fachhochschule Kärnten in Spittal/Drauden Studierenden sein Fachwissen vermittelt. Er bezeichnet den Kammervorstand und Kärntner Präsidenten der Zentralvereinigung (ZV) als Multitalent und wichtigen Netzwerker im Dienste der Baukultur, der stark auf die Förderung der Jugend setzt. *(siehe auch Seite 24)*

Die Kulturpreisträger des Landes 2011 bei der feierlichen Veranstaltung im Stift Ossiach. Oben von links: Martin Seger (Landeskulturpreis) und die Würdigungspreisträger Reinhold Wetschko (Architektur), Brian Finlayson (Musik, mit einem seiner Schützlinge) und Walter Kraxner (Volkskultur).

Zwar kann man in Austria keine Kängurus finden, dafür aber hervorragende Violinisten wie **Brian Finlayson**, die ihr Wissen an junge ambitionierte Künstler weitergeben. Und damit keine Verwechslungen aufkommen, bezeichnen die Studenten am Kärntner Landeskonservatorium den 1954 geborenen Australier als „Uncle Brian“. Der stets *freundliche, positive und aufgeschlossene* Onkel (Barbara Ladstätter, Leiterin des Landesmusikschulwerkes) mit der Liebe zur Musikvermittlung *„produziert Spitzenquartette wie am Fließband“ (urteilte die Bruecke bereits im April 2002)*.

Der dritte Würdigungspreis ging an **Walter Kraxner**, der wie es Klaus Fillafer (Bildungswerk Kärnten) ausdrückt *für das kulturelle Leben im Lande über viele Jahrzehnte hervorragend tätig war*. Der 1927 in Bad St. Leonhard im Lavanttal geborene Kraxner machte als Chorleiter, Sänger und Leiter der Volkstanzwochen am Turnensee sowie Mitglied der Bundesgemeinschaft „Österreichischer Volkstanz“ von sich reden und war ein prägender Mitgestalter des „Neuen Kärntnerliedes“.

Die mit jeweils 3.600 Euro dotierten Förderungspreise gingen an: Manuel Knapp für „Bildende Kunst“, Patrick Steinwider für „Darstellende Kunst“, Markus Guschelbauer für „Elektronische Medien – Fotografie und Film“, Daniel Wisser für „Literatur“, Matija Schellander für „Musik“, Christof Mörtl für „Volkskultur“,



Fotos: Egon Rutter/blitzlicht.at

Alexander Hanisch-Wolfram für „Geistes- und Sozialwissenschaften“ und Gunther Vogl für „Natur-/Technische Wissenschaften“.

**Förderungen:** Der 1978 in Wolfsberg geborene und mittlerweile in Wien lebende **Manuel Knapp** richtet den Fokus seiner Kunst auf das *Unkonventionelle, Unvorhersehbare, Imperfekte, das Dysfunktionale*, sagt Christine Wetzlinger-Grundnig vom MMKK. Seine abstrakten und experimentellen Arbeiten in verschiedenen Kunstformen (wie Grafik, Installation, Animation und Musik) sind in Ausstellungen überall auf der Welt zu finden.

Ebenfalls 1978 wurde der Autor, Schauspieler und Theater-Regisseur **Patrick Steinwider** geboren. Von Judenburg verschlug es ihn bald nach Kärnten, wo er von 2000 bis 2010 als Ensemblemitglied bei den Sommerspielen in Eberndorf tätig war. Für das Kärntner Vitus-Theater feierte er mit Stücken von Dumas und Genet große Erfolge. *Seinen Schwerpunkt sieht er im Regietheater, in den großen und kleinen Stücken mit universeller Geschichte, denen er neue, zeitgenössisch-aktuelle Interpretationen abringen will*, beschreibt Dramaturgin Sylvia Brandl die dramatische Ausrichtung.

*Markus Guschelbauer wurde der Förderungspreis für elektronische Medien, Fotografie und Film zuerkannt, weil seine fotografischen wie auch seine Video-Arbeiten sich durch eine überaus klare und*

*interessante Bildsprache buchstäblich auszeichnen*, sagt Künstler Marko Lipuš zum Entscheid der Jury, den 1974 in Friesach geborenen **Markus Guschelbauer** auszuzeichnen. Die Kunst in die Natur einzubinden wird bei ihm zur Berufung.

Zwischen den Stühlen der künstlerischen Möglichkeiten sitzt der Förderungspreisträger für Literatur, **Daniel Wisser** (geb. 1971 in Klagenfurt, sein letzter Roman „Standby“ erschien im Klever-Verlag). Aber gerade das verbürgt, wie es Kulturjournalistin Katja Gasser ausdrückt, *die Glaubwürdigkeit seiner kritischen Wahrheitssuche auf durchwegs witzige Weise*. Es ist eine Suche, die ins Alltägliche führt und dort mutig von ständigen Metamorphosen und Widersprüchen geprägt ist. Das „Dazwischen“ ist unruhig und ständig in Bewegung – *der Blick, die Sprache, die kein Beiwerk des Blicks ist, vielmehr dessen wesentliche Prägung – dieses Bewusstsein ist Wissers Texten eingeschrieben*.

Der 1981 in Ludmannsdorf geborene Musiker/Komponist **Matija Schellander** verbindet Einflüsse von Rock und Jazz in seiner Improvisationskunst. Mit dem LFO (Low Frequency Orchestra) oder Maja Osojnik gelang es ihm bei Kulturveranstaltungen und Konzerten Publikum und Kritiker zu begeistern. Laut Komponist/Dirigent Bruno Strobl geht es ihm *im kompositorischen Schaffen wie beim Musizieren/Improvisieren sehr um Klangforschung*, sagt, die mit Stimme, Instrumenten

und elektronischen Mitteln bisher auf sieben Tonträgern festgehalten wurde.

Familiäres Brauchtum erfuhr der 1979 in Feistritz/Gail geborene **Christof Mörtl** bereits von Kindesbeinen an. Nach musikpädagogischen Ausbildungen und verschiedenen Lehrtätigkeiten unterrichtet er seit 2008 an der Musikhauptschule in Hermagor. Im September 2009 folgte er seinem Vater, Franz Mörtl, als Chorleiter der Singgemeinschaft Oisternigg.

Der Tiermediziner **Gunther Vogl** (geb. 1978 in Klagenfurt) befasst sich mit der Anwendung und Weiterentwicklung molekularbiologischer Untersuchungen. Seine *gelebte Verbindung von Theorie und Praxis ist ein wichtiger Motor in Fragen zur veterinärmedizinischen Diagnostik und Lebensmittelsicherheit*, stellt Peter Wiedner (Leiter der Lebensmitteluntersuchungsanstalt Kärnten) klar.

Der aus Wien stammende **Alexander Hanisch-Wolfram** (geb. 1977) kam 2006 nach Feldkirchen, wo er in der Pfarrgemeinde Waiern in der historischen Forschung tätig war. Ab 2008 fungierte er als wissenschaftlicher Projektkoordinator für die Kärntner Landesausstellung in Fresach, deren Umbau zur Dauerausstellung er auch 2012 begleiten wird. Der Vorsitzende des Kärntner Kulturgremiums, Landesarchivdirektor Wilhelm Wadl, verweist auf seine Fähigkeit *komplexe geistesgeschichtliche Phänomene allgemein verständlich zu formulieren*. **MH/BB**

# Maecenas für r(w)ichtiges Kultursponsoring

Der Preis 2011 ging ans GriffnerHaus für ihr Flederhaus. Anerkennungen erhielten die Stadtwerke Klagenfurt und Warmbad Villach. Sonderpreis für Bäckerei Wiegele. Anerkennungen gingen auch nach Gmünd und St. Paul.

Das Land Kärnten vergab in einer Zusammenarbeit mit den Initiativen Wirtschaft für Kunst (IWK) im Jahr 2011, unterstützt von der Wirtschaftskammer und dem ORF, den 8. Kunst- & Kultursponsoring-Preis Kärnten an Unternehmer und Unternehmen für die Förderung von Kunst- und Kulturprojekten, die ohne diese Unterstützung nicht hätten verwirklicht werden können. Der *Maecenas* wurde in den Bereichen „Bestes Kunst- und Kultursponsoring-Projekt“ sowie als Sonderpreis für „Langfristiges Sponsoringengagement“ vergeben. Da die Preise nicht dotiert sind, geht es vor allem um den ideellen Wert, der vom Künstler Jochen Traar in Form einer roten Skulptur aus Acryl, die den Schriftzug „maecenas“ als Spirale darstellt, sichtbar gemacht wird. Der Jury (bestehend aus Prof. Richard Kriesche, HS für Gestaltung, Offenbach/Main, Präsident Franz Pacher, Wirtschaftskammer Kärnten, A.o. Prof. Werner Schulze, Leiter des Internationalen Harmonikinstituts der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Horst L. Ebner, ORF Kärnten, und Brigitte Kössner-Skoff, IWK-Geschäftsführerin) wurden 37 Projekte vorgelegt. Kulturlandesrat Harald Dobernik vergab im Rahmen des Maecenas-Galaabends in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach die Preise. Für die Einreichung konnten Kunst- und Kultursponsoringprojekte präsentiert werden, die erstmalig, aber auch als Bestandteil einer Gesamtkonzeption, umgesetzt worden sind.

**Fleder.Mäuse.** Der Maecenas-Preis 2011 ging an das „Flederhaus – Denk-Mal! der Nachhaltigkeit“ der Firma GriffnerHaus AG. Sie baute anlässlich des zehnten Jubiläums des Wiener Museumsquartiers nach dem spektakulären Entwurf der Architekten heri&salli auf dem Vorplatz des Arealis ein Holz-Kunstwerk, das *Flederhaus*. Ein geöffnetes Haus wird durch eine fast 16 Meter hohe Freiraum-Skulptur dargestellt. Dort befestigt sind Hängematten, die Assoziationen mit den tierischen Nachtschwärmern, den Fledermäusen, aufkommen lassen. Ein Ort der Entspannung und Ruhe, der zum Nachdenken anregen soll, entstand nach dem Vorhaben der Architekten. Nach Abschluss der

Jubiläumsfeierlichkeiten wurde das Haus abgebaut und zieht 2012 in die Seestadt nach Aspern bei Wien um, was auch Nachhaltigkeit garantieren sollte.

**KärntenTherme und zweisprachige Lyrik.** Jeweils ein Anerkennungspreis ging an die Stadtwerke Klagenfurt Gruppe und die KärntenTherme Warmbad Villach. Seit dem Jahr 2008 fördern die Stadtwerke die literarische Gattung der Lyrik durch die Vergabe eines Lyrikpreises an Kärntner beider Landessprachen mit einer Gesamtsumme von rund 21.000 Euro. Der erste Preisträger war der Klagenfurter Autor, Publizist und Musilforscher Joze Strutz. Heuer wurde auch erstmals ein Preis des Landes Kärnten in der Höhe von 2.000 Euro von der prominent besetzten Jury (u.a. Josef Winkler) vergeben (*siehe auch Seite 29*).

„Interventionen im Raum“ wurden vom Villacher Medienkünstler Herwig Steiner geschaffen, um aus der Großbaustelle der Warmbader Therme, die im Sommer 2012 als Erlebnisbad eröffnet werden soll, während der „Langen Nacht der Museen“ am 1. Oktober 2011 eine Video- und Klanginstallation zu machen. Dabei wurden von ihm architektonische Zitate der umliegenden Landschaft verwendet. Gesponsert wurde die Aktion von der Villacher Freibad GmbH, die auch in der Zukunft den Medienkunstgedanken in die Ausstattung des Bades einfließen lassen möchte.

**Haus Wiegele.** Den Maecenas-Sonderpreis des besten „Langfristigen Sponsoring-Engagements“ erhielt Hermine Wiegele mit der Mühle Bäckerei Wiegele, welche Brot und Kunst miteinander verbindet. Das im selben Haus befindliche Museum repräsentiert einige der bedeutendsten österreichischen Künstler des 20. Jahrhunderts, denen Nötsch im Gailtal als Lebensmittelpunkt gemeinsam war: Sebastian Isepp, Anton Kolig und Anton Mahringer bildeten u.a. den so genannten Nötscher Kreis. Seit 1977 wird die Unterstützung von Kunst und Künstlern von Hermine, der Schwiegertochter Alfred Wiegeles, weitergeführt. Der Unternehmer hat sich als Kunstsammler und Förderer seines Bruders, des Malers Franz

Wiegele (1887-1944), sowie des Nötscher Kreises verdient gemacht.

Langfristige kulturelle Grundnahrung genossen auch die Kunstgalerie und Kindermalwerkstatt der „Künstlerstadt Gmünd“ seit 1991 durch die Volksbank Gmünd im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzeptes. Die Förderung von Institutionen und der Ankauf von Kunstwerken sowie der Ankauf und Ausbau einer Galerie, die junge heimische Talente fördert, bewegten die Jury der Volksbank einen Anerkennungspreis in der Kategorie „Sonderpreis“ auszusprechen. Ebenfalls als Unterstützer der Künstlerstadt Gmünd und der Kulturinitiative erhielt die Maltaholz GesmbH einen Anerkennungspreis in dieser Kategorie. Sachleistungen werden bereitgestellt, wie die Lieferung des gesamten Brennholzmateri- als für die Beheizung des internationalen Gastateliers Maltator, wo Künstler, die sich im Rhythmus von zwei Monaten abwechseln, von April bis Oktober wohnen und arbeiten dürfen.

**Vielfalt und Anerkennungen.** Gleich mehrere Firmen (Cimenti Reisen, Foto Lintschnig KG, Gasthof Hüttenwirt, Gasthof Poppmeier, Gasthof Pension Johannesmesner, I.&H. Mahkovec GmbH, KELAG-Kärnten-Elektrizitäts-AG, Lavanttaler Messe, Mond Frantschach GmbH, Physio-Dynamik und Raiffeisenbank St. Paul im Lavanttal) erhielten den Anerkennungspreis für ihr Engagement am Kultursommer St. Paul, dem bedeutendsten Musikfestival Unterkärntens. In der romanischen Stiftskirche der Abtei und im Stiftshof werden bei gleichbleibend hoher Qualität und großer Vielfalt Konzerte junger Kärntner Musiker, Ensembles der Nachbarländer und international renommierten Künstler in einem einzigartigen Ambiente angeboten. Seit 1995 wird die Veranstaltung in Organisation und Programmgestaltung vom „Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers“ getragen und geführt. Finanziert wird der St. Pauler Kultursommer nicht nur durch die öffentliche Hand, sondern auch durch diese Sponsoren und Förderer.

 Michael Herzog



Die Verleihung der Kunst- und Kultursponsoring-Preise fand auch diesmal wieder im Festsaal der Carinthischen Musikakademie (CMA) in Ossiach einen würdigen Abschluss.



# Landesbaupreis(e) und Anerkennung

Drei Siegerprojekte: Diözesanmuseum Fresach, Lymphklinik Wolfsberg und Aufbahnhalle St. Jakob/Rosental (Anerkennungspreis)

BAU-KÖRPER

Die auf zwei Hauptpreise und eine Anerkennung „gesplittete“ Würdigung des Landes wurde im Dezember im Architekturhaus Kärnten verliehen. Neun der 23 eingereichten Projekte - darunter das Bürogebäude der LIG, die Sanierung der WIMO, das „Haus am Waldrand“ (Einfamilienhaus) wurden von den Experten aus dem In- und Ausland in die engere Auswahl genommen. Danach einigte sich die Jury auf drei Bauten, die man auszeichnete. Die Kärntner Landesbaupreise für das Jahr 2011 gingen an das Diözesanmuseum Fresach (marte.marte architekten ZT GmbH aus Weiler, Vorarlberg) und die LKH Wolfsberg Lymphklinik (Architektenbüro Loudon & Habeler aus Wien). Eine Anerkennung zum Landesbaupreis erhielt die Aufbahnhalle in St. Jakob im Rosental (bauraum architekten Dominikus und Mikula aus Klagenfurt am Wörthersee).

**Fresach.** Das historische Ensemble des Diözesanmuseums in Fresach zeigt die *gesellschaftliche und konfessionelle Spannung zwischen Abgrenzung, Toleranz und Gemeinsamkeit als wirkmächtig gebaute Setzung, und dies im Umfeld einer topografisch einprägsamen Situation eines Gebirgsdorfes, in welchem etwa die Friedhöfe um die Kirche herum über ihre Funktion als Kultstätte hinaus für das Gemeinschaftsleben wesentliche soziale Angelpunkte darstellen*, meint die Jury zu ihrer getroffenen Wahl (Vorsitz Ernst Beneder, Andrej Hrausky, Günther Katherl, Guido Mosser sowie Erich Fercher). Dabei werden das Toleranz-Bethaus, die evangelische Kirche und das Pfarrhaus als Ganzes wahrgenommen ohne als abgeschlossen zu wirken. Der neue Bau wurde für die Landesausstellung errichtet und macht auch in Zukunft durch sein Raumangebot auf den Bedeutungsgehalt des Ortes aufmerksam. *Er gibt die Fassung des Außenraumes, ist Halle, Speicher, Museum einerseits und vor allem Raum zum Weiterdenken..., solcherart nicht Abschluss, sondern ein Schritt einer weiterführenden Entwicklung. Darin, dass er seine eigene Bedeutung offenhält, steigert er umso mehr jene der ihn umgebenden historischen Objekte*, heißt es im

Juryprotokoll. Reduktion herrschte in der Verwendung des passenden Materials. Schlichter Sichtbeton dient zur perfekten Detaillierung der Ausstattung um den Blick auf das Ganze zu richten. Auch die Gestaltung wurde innovativ umgesetzt, denn *die Staffelung der Kubaturen gibt den beiden übereinander gestellten Quadern Gestalt, Maßstäblichkeit und den Charakter eines Zentralbaus, der an sakrale Vorbilder erinnert, ohne jedoch ein gängiges Bild zu bemühen. In den Hang geschoben wird seine grundsätzlich angelegte Symmetrie gebrochen und dem Bau ein eindeutiger Platz „zur Seite“ zugewiesen*. Das Nicht-Zeichenhafte hilft das Verständnis des gesamten Ortes zu vermitteln. So wird dadurch die Nachhaltigkeit gewonnen und der provisorische Charakter einer temporären Ausstellung vermieden. Dazu beigetragen haben auch die öffentlichen Diskussionen um den Bau: *Die farblose Fassade aus Beton wurde von Besuchern wie Einheimischen heiß diskutiert*, sagte Johannes Rampler, Projektleiter der Landesausstellung „Glaubwürdig bleiben – 500 Jahre protestantisches Abenteuer“: *Die Fassade ist offensichtlich sehr wichtig. Die Architekten haben erreicht, dass man heiß darüber diskutiert, das ist gut so*.

**Wolfsberg.** Die Lymphklinik im LKH Wolfsberg ist als zweite Ausbaustufe aus einem Wettbewerb aus dem Jahr 2003 hervorgegangen. Nachdem bereits die erste Ausbaustufe, die Geriatrie, im Jahr 2007 ausgezeichnet worden war, führte auch die hohe fachliche Qualität bei der Fortsetzung zu einer Auszeichnung. Nachdem bereits bei der ersten Baustufe klare Linien und eine qualitativ hochwertige Innenausstattung zu einem „nichtinstitutionellen“ Charakter geführt hatten und mit dem daraus gewonnenen Ambiente die Jury begeisterten, *wirken auch bei der zweiten Baustufe die gewählten Materialien, deren Farbe, Struktur und Haptik sehr harmonisch und bilden einen Gegensatz zum üblichen PVC-geprägten Krankenhauscharakter. Ebenso sind die hohe Detailqualität, die Lichtführung und die übersichtliche Raumfolge vorbildhaft. Bauelemente aus der Massenindustrie sind hier nicht zu*

*finden, hier wurde das menschliche Empfinden zum Maßstab der Planung und Umsetzung*. Dabei wurde auch auf ein gutes Gleichgewicht zwischen Innen- und Außenwelt, zwischen Funktion und Natur geachtet ohne bei den Raummaßen einsparen zu müssen. Gerade das gute Platzangebot sorgt für ein angenehmes Klima für die Patienten. *Vom Bestand weist eine gläserne Verbindungsmagistrale durch einen großzügigen Grünraum zur Eingangshalle, die zwischen den beiden Hauptbaukörpern liegt. Zum neuen Eingang führt eine sehr breite, flach ansteigende Rampe. Durch ihre Großzügigkeit ergibt sich ein eleganter Vorplatz, der das Krankenhaus in das städtebauliche Gefüge einbindet. In Verbindung zur Natur wird der „nicht-institutionelle Charakter“ betont, findet Juryvorsitzender Beneder bei seiner Laudatio im *Napoleonstadel* in Klagenfurt anerkennende Worte zum ausgezeichneten Ambiente der Klinik*.

**St. Jakob.** Eine Anerkennung zum Baupreis gab es zusätzlich für die Aufbahnhalle in St. Jakob/Rosental. Die Rekonstruktion des Altbestandes wurde aus Rücksicht zur eigentlichen Funktion und zum Ort möglichst einfach umgesetzt. *Das Entfernen der bestehenden Rückwand bzw. die Möglichkeit zur vollständigen Öffnung der Eingangsfront geben dem ursprünglich kleinen Raum eine unendliche Weite inklusive traumhaftem Blick, also einen mehr als würdevollen Ort für den letzten Weg zur ewigen Ruhe... – aus der Totenkammer wird hier ein Raum in und für die Ewigkeit*. Der Ausblick soll den Trauernden Kraft und Ruhe spenden. *Die nördliche Wand besteht nun nahtlos aus Glas, dies war der wesentlichste Eingriff*, sagt Architekt Ralf Mikula vom Architekturbüro „bauraum“ über die wichtigste Eigenschaft der Halle. Die Grundkonzeption hätte sich eigentlich einen Landesbaupreis verdient gehabt, doch findet die an manchen Stellen triviale Materialisierung bzw. deren teilweise nicht nachvollziehbaren Übergänge einen entscheidenden Kritikpunkt in der Beurteilung durch die Jury.

 MH/BB

## Plan(ung) gefordert

Kürzlich wurde im Architekturhaus Kärnten der Landesbaupreis 2011 verliehen. Die Jury unter dem Vorsitz von Architekt Ernst Beneder entschied, zwei Projekte gleichwertig mit dem Preis zu würdigen und eine Anerkennung für die von bauraum architekten geplante Aufbahnhalle in St. Jakob im Rosental auszu-

sprechen. Die Wiener Architekten Loudon & Habeler erhielten für die Lymphklinik des LKH Wolfsberg, das bereits 2007 für die Erweiterung Geriatrie ausgezeichnet wurde, den Landesbaupreis. Die zweite Auszeichnung ging an das Vorarlberger Architekturbüro Marte.Marte für das Diözesanmuseum in Fresach. Beide

Bauwerke sind von öffentlicher Bedeutung, beide Projekte gingen aus einem Architekturwettbewerb hervor. Die Entscheidung der Jury, zwei nach einem Wettbewerb realisierte Bauwerke auszuzeichnen, kann als Zeichen gelesen werden, zumal sie im Juryprotokoll den 23 Einreichern für die „Ermöglichung einer



Die Siegerprojekte beim Landesbaupreis: das Diözesanmuseum in Fresach, die Lymphklinik in Wolfsberg und die Aufbahnhalle St. Jakob im Rosental (von oben nach unten).



Fotos: Abt. 07 - Hochbau

Jurierung zum Landesbaupreis“ dankt. Sie ist wohl auch als Aufforderung an die Ausloberin zu sehen, die mit der Preisverleihung „eine kontinuierliche Anhebung der Baukultur im Land Kärnten“ beabsichtigt und „diese auch in der Öffentlichkeit bewusst machen“ will. Um jedoch weiterhin einen solchen Landesbaupreis ver-

geben zu können, braucht es ein klares Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger zu Wettbewerbs-, Vergabe- und Planungskultur. Denn mit mehr Plan(ungs)qualität in allen Projektphasen wären auch das Fernheizwerk, die Badehäuser und die KAC-Eishockeyhalle besser zu verkaufen!

 AM/AV

*Um die Qualität der Einreichungen und der Verleihungen sicherzustellen, sollte man sich wirklich stark überlegen, ob es nicht künftig doch viel sinnvoller wäre, den Landesbaupreis mit dem Holzbaupreis Kärnten alternierend zu vergeben – also ebenfalls nur noch alle zwei Jahre!!  
(GMT/BB)*

# Wie man leben soll

Der Österreichische Bauherrenpreis der ZV zählt zu den prestigereichsten Architekturpreisen und wurde 2011 auch an das Klagenfurter Klinikum verliehen

Die Preise und Nominierungen gingen an besondere Architekturleistungen: Das mehrfach ausgezeichnete Klinikum Klagenfurt definiert eine Krankenanstalt neu. Das Technikzentrum Roth schließt regionale Architektur ein; Kletterhalle als „Tor zum Mölltal“; „im“ Altenwohn- und Pflegeheim Maria Gail (von oben nach unten).

BAUKÖRPER

Der Bauherrenpreis wird seit 1967 jährlich von der Zentralvereinigung (ZV) der Architekten Österreichs ausgelobt und vergeben. Die Konzeption und Ausführung an Bauwerken ist gesellschaftlich so relevant geworden, dass nicht nur die öffentliche Nachfrage steigt, auch das Interesse verlangt nach einer Auseinandersetzung mit der Qualität und dem Niveaustand der Bauten. 123 Bauten und Freiraumgestaltungen, die in den letzten drei Jahren errichtet wurden, nahmen an dem Wettbewerb teil, der heuer von Kärnten ausgerichtet und im Haus der Architektur verliehen wurde, so Architekt Reinhold Wetschko (ZV-Landesverband Kärnten). Die Jury (bestehend aus der vielfach ausgezeichneten Klagenfurter Architektin Eva Rubin, dem bekannten Wiener Architekturkritiker Otto Karpfinger und dem Laibacher Architekten Jurij Sadar) berücksichtigte davon in jedem Bundesland ein bis fünf Objekte um schließlich aus 37 vorgeschlagenen Projekten fünf mit dem Bauherrenpreis auszuzeichnen.

**Die Preise gingen an:** das Klinikum Klagenfurt in Kärnten (Bauherr: KABEG/Architekten: FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, DFA Dietmar Feichtinger Architects, Priebornig „P“ ZT GmbH Architekten und Ingenieure, Müller & Klinger/Architects Collective AC ZT GmbH, Wien), den Freiraum Ahorn in Mayrhofen in Tirol (Bauherr: Mayrhofner Bergbahnen AG: Michael Rothleitner/Architekten: Lanzinger, Innsbruck), die Artenne in Nenzing in Vorarlberg (Bauherr: Verein Artenne in Feldkirch: Hildegard und Helmut Schlatter/Architekt: Hansjörg Thum, Feldkirch), das Bankhaus Spängler in Linz in Oberösterreich (Bauherr: Bankhaus Carl Spängler & Co Aktiengesellschaft: Rudolf Oberschneider/Architekten: Heidl Architekten ZT GmbH, Linz), die Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Ritzlhof in Haid in Oberösterreich (Bauherr: Land Oberösterreich: Albert Aflenzer und Bernhard Haider/Architekten: Dickinger-Ramoni, Innsbruck).

Das **Klinikum Klagenfurt** ist mit 4.000 Bediensteten, 1.400 Betten, jährlich 300.000 ambulant und 80.000 stationär behandelten das drittgrößte Krankenhaus Österreichs und kann trotzdem als eine Alternative zu den Großkliniken gesehen werden. Der Komfort für den Patienten begeisterte auch die Jury in ihrer Beurteilung, trotz manch längerer Wege, die man in Kauf nehmen muss. *Die Neudefinition einer dezentralen niedrigen Gartenstadt, die zu der ins alte Flussbett verlegten Glan in Grün ausstrahlt, die allen Zimmern, Stationen, Fluren und Behandlungsräumen*

*Ausblicke, zum Teil auch Zugang ins Grün bietet, erforderte von Bauherrschaft und Management Mut und Überzeugungskraft um alte Betriebsmuster umzustellen. Die neuen Muster schaffen durch ihre leichte Raumstruktur eine entspannte Atmosphäre, die mehr einem Hotel als einem Krankenhaus ähnlich ist.*

Touristische Gebäude müssen nicht immer letztklassig sein, wie es in Tirol bewiesen wird. Der **„Freiraum“ der Ahornbahn**, Österreichs größter Gondelbahn, bringt nun erstklassige Qualität um der Vorstellung eines vom Tourismus vereinnahmten Ortes entgegenzuwirken. *Architektur zeigt sich als ortsspezifische, technisch geformte, räumlich interpretierte Natur*, findet auch die Jury den Paradigmenwechsel an der für den Tourismus konzipierten Gestaltung in Mayrhofen anerkennenswert. Eine verglaste „Brücke“ führt von der Station zur Felskante um *urbanes, schnörkelloses Flair im Hochgebirge* barrierefrei erlebbar zu machen.

Wie man aus einer Privatinitiative mit professioneller Kompetenz alltäglichen, unspektakulären Raum neu beleben kann zeigt die **„Artenne“ in Nenzing (Vbg)**. Das Bauernhaus wurde 1841 errichtet und wurde seit den 1990er Jahren von den Besitzern für Workshops und Ausstellungen sporadisch genutzt. Als Bühne für Kunst und Kultur wurde der Stadel ab 2005 nach der Gründung eines eigenen Vereins bespielt. Das Siegerprojekt eines vom „EU Leader Förderprogramm“ mitfinanzierten Architekturwettbewerbes diente zur Revitalisierung des Stadels. *Die Atmosphäre der Scheune blieb erhalten; die Interventionen antworten dem Bestand ebenso werkzeughaft, reduziert, roh: das Neue ist nirgends kostbarer als das Alte, doch von gleicher Intelligenz, und das Ganze nicht auf Fotos, nur am Ort selbst richtig spürbar*, lautet die Beschreibung.

Was, wenn eine Salzburger Privatbank ein leer stehendes, desolates, unter Denkmalschutz stehendes Gebäude in der Linzer Innenstadt erwirbt, das zudem einen sehr geringen Grundriss besitzt und auf mittelalterlichen Grundmauern errichtet worden war, daraus trotzdem entstehen kann, zeigt ein sehr junger Architekt am Beispiel des **Bankhaus Spängler (OÖ)**. *In Etappen, mit enormem Aufwand, mit oft erst spontan, im Teamwork möglichen Entscheidungen, entsteht aus der Fast-Ruine ein Modellfall des neuen Bauens in altem Kontext – Neues und Altes steht in faszinierender Symbiose: nichts drängt sich vor, alles hat Qualität, erlesenes altes und neues Material wirkt im Dienst des gesamt-*

*heitlichen Baucharakters, überraschend bei der Enge die innere Helligkeit aller Etagen durch Belichtungen über die Dachhülle, die hofseitigen Terrassen und Freiräume, zeigt sich die Jury über Engagement und Bauweise begeistert.*

Inmitten eines zehn Hektar großen Landgutes befindet sich die **Landesfachschule Ritzlhof (OÖ)** für „grüne Berufe“. Jährlich werden hier etwa 600 Schüler in Garten und Land(wirtschafts)berufe ausgebildet. Da die Schule zuletzt auch für andere Veranstaltungen wie die Landesgartenschau genutzt wurde, war eine Erweiterung des bestehenden Areals notwendig geworden. Ein Architekturwettbewerb, der die Ausführung in Holzbauweise verlangte, wurde deshalb ausgeschrieben. Das Resultat war für die Jury so beeindruckend, weil es stereotype Schulbaukriterien hinter sich ließ und gleichzeitig im ländlichen Bau Maßstäbe setzte. *Der Neubau zeigt eine präzise Umformung und Nutzung des Geländes – keine auftrumpfende Geste, sondern leichte, pavillonhafte Baukunst im Dialog mit dem Licht, dem Hang, den Bäumen* zeichnen die Innen-Außen/Raum-Atmosphäre-Beziehung aus.

In **Kärnten** wurden weitere sieben Projekte ausgewählt, von denen es neben dem Preisträger auch noch folgende drei Nominierungen gab.

Das **Technikzentrum Roth** (Bauherr: Holzbauwerke Roth GmbH sowie Architekten: Ernst Roth und Clemens Rainer aus Feldkirchen) vereint eine Zusammenarbeit der regionalen Holzbaufirma mit den Architekten seit vielen Jahren. Das Technikzentrum macht Holzbaupatente in einem lichten wie auch flexiblen Bürobau sichtbar.

Das **Altenwohn- und Pflegeheim Maria Gail** in Villach (Bauherr: Diakonie de la Tour sowie Architekt: Dietger Wissounig aus Graz) ist eines von mehreren Pflegeheimen des Bauherrn im gesamten Land. Das finanzielle Risiko eines Neubaus wurde mit der Erfahrung der Architekten nicht nur mit sämtlichen sozialen Einrichtungen, sondern auch mit der nötigen Qualität deutlich verringert.

Das **Tor zum Mölltal** (Bauherr: Gemeinde Mühlendorf sowie Architekten: Reinhard Suntinger und Egbert Laggner aus Sachsenburg) ist eine bauliche Antwort der kleinen Gemeinde auf Strukturverluste im Ortskern und die rasanten Entwicklungen im Tourismus. Eine Kletterhalle lädt mehr als 150 Aktive zur simultanen Teilnahme ein. 



Foto: Hertha Humaus



Foto: Martin Steinhilber



Foto: Wolfgang Retter



Foto: Paul Ott



## Holzbaupreis Kärnten 2011 vergeben

Zwei Preise, drei Auszeichnungen, fünf Anerkennungen und einen Sonderpreis vergaben die Juroren im Rahmen dieses Wettbewerbs

BAU-KÖRPER

ProHolz vergibt in Zusammenarbeit mit dem Architekturhaus Kärnten alle zwei Jahre den Holzbaupreis. Auch dieses Mal blieb das Interesse mit 91 Einreichungen ungebremst hoch. *Die Zahl der Einreichungen zeigt, dass Holz zu einem fixen Bestandteil des Kärntner Baugeschehens geworden ist, lautet deshalb das Resümee des Obmanns von ProHolz, Leopold Schnaubelt. Besonders Sanierungen und Renovierungen lassen optimistisch in die Zukunft blicken. So wurde in dieser Kategorie heuer erstmals eine größere Anzahl von Bauten eingereicht. Und erstmals gab es auch einen Holzbaupreis für eine Revitalisierung.*

Die KELAG stellte auch diesmal wieder das Preisgeld von insgesamt 7.000 Euro zur Verfügung, welches sich die zwei Preisträger und der Sonderpreis teilten. Der mit 1.000 Euro dotierte Sonderpreis wurde erstmals verliehen. Die Juroren beschlossen, den Pavillon im Lendhafen Klagenfurt als *kleines, aber eindruckliches Bauwerk aus Holz* damit auszuzeichnen. Zum zweiten Mal bei einem Holzbaupreis Kärnten wurde die Kategorie „Export“ angeführt, um auch Projekten eine Chance zu geben, die nicht im eigenen Bundesland realisiert wurden.

Die Juroren (Helmut Dietrich/Architekt aus Vorarlberg, Alfons Brunauer/Bauingenieur der WIEHAG GmbH aus Oberösterreich, und Hans-Christian Obermayr/Zimmermeister der Obermayr Holzkonstruktionen GmbH aus OÖ) kürten aus 23 Nominierungen in 5 Kategorien zwei Holzbaupreise für Kärnten. Diese gingen an:

**Haus P. in Klagenfurt** (Kategorie Einfamilienhaus): Von den Planern „halm.kaschnig.wührer architekten“ (Bauherr: Familie Pock, Ausführung: Plankensteiner Holzbau) maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Bewohner bringt es nach Meinung der Jury *Holz in die Stadt zurück. Nicht in der traditionellen Form, aber unter Ausnutzung der technischen und konstruktiven Möglichkeiten, die moderne großflächige Massivholzplatten dem Tragwerksplaner und dem Architekten heute bieten. Es demonstriert, welche Freiheiten der moderne Holzbau offeriert.*

**Haus S. in St. Kanzian** (Kategorie Revitalisierung): Die Schaffung eines größeren Wohnraums resultierend aus einem Umbau einer Tenne aus dem 19. Jh. des Planers Georg Wald (Bauherr: Alexander Sattmann, Ausführung: Holzbau Themessl) zeigt eine *große Sensibilität im Umgang mit dem Bestand und ist beispielgebend,*

*wie Objekte aus dieser Zeit sinnvoll und behutsam an die heutigen Wohnbedürfnisse angepasst werden können.*

Drei Auszeichnungen gab es für folgende Projekte:

**Kindergartenerweiterung des Bildungscampus Moosburg** (Kategorie Öffentliche Bauten): Einfach und kostengünstig gelang es „nonconform architektur vor ort“ das Material Holz als größtmögliches Baumaterial mit einer regionalen Zimmerei zu nutzen. *Der neue zweigeschossige Kindergarten ist räumlich ansprechend ins Zentrum des Bildungscampus gesetzt, findet auch die Jury.*

**Intersparmarkt Klagenfurt** (Kategorie Gewerbebauten): Eine Leimbinderkonstruktion mit Holzsandwich-Elementen bei Dach und Fassade der Planungsgruppe „ILF Beratende Ingenieure“ ermöglichte es dem Bauherren (DHP Immobilien Leasing/Ausführung: Buchacher Holzleimbau) trotz einer Nutzfläche von 10.000 Quadratmetern Kosten zu sparen und nach einer Bauzeit von nur 18 Monaten zu eröffnen. *Der durch Entwurfs- und Kostenstudien belegte Vergleich mit anderen Konstruktionen hat auch die optimale Lösung in Hinblick auf Kosten und Bauablauf aufgezeigt.*



Fotos: Fritz Klaura, Lavantaler Holzbau, Weissenseer, Neumüller, Astrid Meyer, GriffnerHaus/proHolz

Das Haus P in Klagenfurt und das Haus S in St. Kanzian wurden mit dem Holzbaupreis ausgezeichnet. Das Haus Streissnig in Wolfsberg und das Bootshaus am Millstätter See erhielten Anerkennungen. Eine Auszeichnung gab es für den Kindergarten in Moosburg. Der Exportpreis ging an das Flederhaus und der Gastronomie-Pavillon im Klagenfurter Lendhafen erhielt einen Sonderpreis (von oben links). Die Preisträger wurden im Napoleonstadel durch Landeshauptmann Gerhard Dörfler und proHolz-Obmann Leopold Schnaubelt geehrt.

**Bootshaus im Ensemble** (Kategorie Einfamilienhäuser): Am Ufer des Millstätter Sees zeigt sich das Ensemble des Architektenduos Sonja Hohengasser und Jürgen Wirnsberger mit drei Bauten – dem Haupthaus, dem Gästehaus (Holzmassivbauweise) und dem Bootshaus (in Holzständerbauweise mit Holzbalkendecke). Oberirdisch wurde ausschließlich mit Holz gebaut und so bestehen Terrassenbeläge, Fenster, Treppen, Wandverkleidungen und Möblierung aus heimischer Lärche. Eine richtige Entscheidung, denn *dieses sehr hochwertige und anspruchsvolle Projekt zeigt eindrücklich, dass den Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs Holz fast keine Grenzen gesetzt sind*, urteilt die Jury.

Zusätzlich zu den Holzbaupreisen und den Auszeichnungen wurden auch fünf Anerkennungen an folgende Projekte vergeben:

**Haus Streissnig** (Kategorie Einfamilienhäuser): Die „k\_m architektur“ mit Daniel Sauter verband im Wolfsberger Einfamilienhaus (Bauherr: Martina und Wolfgang Streissnig/Ausführung: Lavantaler Holzbau) Massivbauweise (Erdgeschoß) mit der Holzbauweise und Verkleidung (Obergeschoß und Fassade): *Das Haus Streissnig stellt ein gelungenes Beispiel einer Mischbauweise dar.*

**Haus Paumgarten** (Kategorie Einfamilienhäuser): Das Passivhaus (Bauherr: Michael Paumgarten/Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau) mit hinterlüfteter, unbehandelter Lärchenholzfassade mit zwei leuchtend roten Stahlcontainern des Architekten Alexander Treichl *kann auf allen sechs Seiten gleich hochwertig gedämmt werden*, hebt die Jury hervor.

**Stallgebäude Mattersdorfer** (Kategorie Gewerbebauten): Der Stall mit darüber liegendem Heulager in Deutsch Griffen wurde von Holz-Bau Pichlkastner (auch Ausführung) ohne große Geländeänderungen auf das Grundstück gesetzt. Das Holz dafür stammt aus dem Wald des Bauherrn Werner Mattersdorfer. *Der Stall stellt ein gelungenes Beispiel für die Integration großvolumiger landwirtschaftlicher Zweckbauten in ein schützenswertes Landschaftsbild dar.*

**Flederhaus** (Kategorie Export): Heri und Salli kreierten das „Flederhaus“ (Bauherr u. Ausführung: Griffner Haus) als Denkmal der Nachhaltigkeit und Ökologie. Die 16 Meter hohe Freiraumskulptur mit Lärchenfassade erinnert mit je acht Hängematten in vier Stockwerken nicht nur an Fledermäuse, es lädt zum Entspannen, Lesen oder zum „Herumhängen“ ein. *Das Flederhaus wird zum Botschafter des Holz-*

*baus in der Stadt* und beweist, dass die Architektur aus Kärnten auch in Wien sehr geschätzt wird (*siehe auch Seite 20*).

**Atelier Benetik** (Kategorie Gewerbebauten): Die Architekten Dobernig und Riedmann brachten die Form eines Teehauses in den Südkärntner Ort Jaunstein. Das über dem Boden „schwebende“ Gebäude ist als Holzleimbinder-Konstruktion auf Stahlträger aufgesetzt. *Der Atelierbau stellt ein gelungenes Beispiel für einen Bautypus dar, der in dieser Leichtigkeit, Transparenz und atmosphärischer Wirkung nur in Holz machbar ist.*

Der Sonderpreis ging an den **Pavillon am Lendhafen – Brücke zur Welt** nach einer Planung von Hanno Kautz mit „murero\_bresciano architekten“. Zur Belebung der Innenstadt gelang es der Stadt als Bauherrin gemeinsam mit dem Verein „Lendhauer“ einen roten Pavillon als Bühne und Gastronomiebetrieb (Ausführung: Zimmerei Kärnten) zu installieren. *Der Ort, der geprägt ist von Natursteinwänden und Pfeilern, von Wasserflächen und Bäumen, erfährt dadurch jenen räumlichen Impuls, der ihn von einer städtischen Problemzone zu einem belebten urbanen Ort macht.*

 MH/BB



Foto: Peter Putz

In Rosen gebettet: Universitätsprofessorin Daniela Hammer-Tugendhat hielt vor Werken der Villacher Kulturpreisträgerin die Laudatio auf Univ. Prof. Barbara Putz-Plecko. Deren „Rosen“ sind auch im Parkhotel zu bewundern (rechts).

## „Wo sie ist wird Schönheit!“

Der Kulturpreis der Stadt Villach, der seit 1985 verliehen wird, ging für das Jahr 2011 an die Künstlerin und Universitätsprofessorin Barbara Putz-Plecko

Barbara Putz-Plecko gehört zu den herausragendsten Vertreterinnen der zeitgenössischen Kunst Kärntens und hat einen starken Villach-Bezug, begründete der Villacher Kulturreferent Richard Pfeiler die getroffene Wahl. Nicht nur die Nähe zur Stadt und ihre pädagogischen Tätigkeiten in der Draumetropole (seit 1986 war sie als Kunstpädagogin und -erzieherin am Gymnasium in St. Martin tätig, wo sie auch zur Schule ging) machten die Jury aufmerksam, auch ihre „Rosenbilder“, eine ihrer großformatigen künstlerischen Arbeiten auf Satin-Stoffen, sorgen in den Bambergssälen des ehemaligen Parkhotels immer wieder für Aufmerksamkeit. Die Preisträgerin (geboren 1956 in Klagenfurt, seit 1979 mit Wohnsitz in Damtschach und in Wien) dankte der Stadt für die Wertschätzung und Anerkennung ihres Weges trotz ihrer oft kritischen Position und betonte dabei die Offenheit zur künstlerischen Artikulation, die ihr gerade hier möglich gewesen sei. *Die Nachhaltigkeit der Kunst für kommende Generationen soll über die Stadtgrenzen hinausreichen und gleichsam die kulturelle Identität des Landes festigen als auch hohe Standards in den Bereichen Kommunikation und Humanität sichern*, hob der Villacher Bürgermeister Helmut Manzenreiter hervor.

**Kunstausbildung.** Universitätsprofessorin Daniela Hammer-Tugendhat beschrieb ihre einstige Schülerin mit dem Satz: *Wo sie ist wird Schönheit!* Diese Schönheit gilt es für Barbara Putz-Plecko an den österreichischen Schulen weiter zu vermitteln. Als Mitglied in der vom

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einberufenen Expertenkommission beurteilte sie auch bestehende Schulmodelle und war für bildungspolitische Innovationen und gesellschaftspolitische Aspekte verantwortlich. Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit waren von 1979 bis 1989 Malerei, Zeichnung, Objekte; von 1989 bis 1992 Malerei, Animationsfilm (gemeinsam mit Peter Putz) sowie seit 1992 digitale Bildproduktionen, Objekte, Installationen; kontextuelle partizipative künstlerische Projekte in verschiedenen sozialen Systemen.

**Theodor-Körner-Preis.** Ihre Werke werden in Österreich in den führenden Galerien in Städten wie Wien, Linz, Innsbruck, Salzburg, Graz, Klagenfurt und Villach gezeigt. Ausstellungen führten sie unter anderem nach Stuttgart, Udine, Laibach, Kranj, Rom, Luxemburg, Montreal, München, Athen, Santa Barbara (USA) und St. Petersburg (RUS). Von 1986 bis 1992 widmete sie sich der Forschungs- und Lehrtätigkeit im Bereich der theoretischen und angewandten Museumswissenschaft und der Kunstvermittlung an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung an der Universität Klagenfurt. Die mit dem Theodor-Körner-Preis ausgezeichnete Barbara Putz-Plecko hat seit 1997 eine Professur an der Universität für angewandte Kunst in Wien inne. Seit 2005 ist sie dort auch Leiterin der Abteilung für Kunst und kommunikative Praxis/Textil und sie ist seit 2007 Vizerektorin für Qualitätssicherung, Bildungsfragen, Vermittlung und Kommunikation. **MH/BB**

### Bisherige Kulturpreisträger der Stadt Villach:

- 1985: Prof. Hans Bischoffshausen (BK)
- 1986: Prof. Franz Stimpfl (Literatur)
- 1987: A-cappella-Chor Villach (Musik)
- 1988: Fritz Sitte (Journalismus)
- 1989: Dr. Gerda Fröhlich (Carint. Sommer)
- 1990: Dr. Alfred Meschnigg (Theater)
- 1991: Werner Kofler (Literatur)
- 1992: Dr. Konrad Koller (Bildende Kunst)
- 1993: Michael M. Kofler (Musik)
- 1994: Dr. Heinz Pototschnig (Literatur)
- 1995: Prof. Bruno Gironcoli (Bildende Kunst)
- 1996: Uli Scherer (Musik)
- 1997: Dir. Hans Schamberger (Musik)
- 1998: Dr. Konrad Paul Liessmann (Literatur)
- 1999: Cornelius Kolig (Bildende Kunst)
- 2000: Heideleinde Weis (Schauspielkunst)
- 2001: Walter Dick (Musik)
- 2002: Dipl.-Ing. Gernot Kulterer (Architektur)
- 2003: Valentin Oman (Bildende Kunst)
- 2004: Hans Staudacher (Bildende Kunst)
- 2006: Mag. Gerd Schuller (Musik)
- 2007: Dr. Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (BK)
- 2008: Martin Traxl (Publizistik)
- 2009: Kärntner Konsensgruppe
- 2010: Prof. Dr. Nikolaus Fheodoroff (Musik)
- 2011: Univ.Prof. Mag. Barbara Putz-Plecko (BK)

**Barbara Putz-Plecko**, geb. 1956 in Klagenfurt. 1974-75 Akademie der bildenden Künste und 1975-79 Hochschule für angewandte Kunst, Wien. 1974-79 Universität Wien (Philosophie). 1986-92 Forschungs- und Lehrtätigkeit im Bereich der theoretischen u. angewandten Museumswissenschaft und Kunstvermittlung (IFF, Uni Klagenfurt). Seit 1997 Professorin der Meisterklasse für Gestaltungslehre: Textil, Universität für angewandte Kunst Wien, seit 2005 Leiterin der Abteilung und seit 2007 Vizerektorin. Ausstellungen und Projekte in Österreich, Canada, Japan, Italien, Deutschland, Slowenien...

*Über ihre Schnittblumen: ...Es sind nicht beliebige Blumen, es sind Rosen. Die Rose ist symbolisch hoch aufgeladen; sie ist die Blume des Herzens und der Liebe, sie ist die Blume des Duftes und der Hochzeit...*



Fotos: Dreier/STW

Links: Für den Lyrikpreis 2010 (an Andrea Drumb) gab es den Maecenas. Urkunde für den ersten Landessieger Andreas Karner. Das literarische Feuerwerk wurde nicht nur durch die Gedichte vom aktuellen Preisträger David Schuller gezündet. Bei der Preisübergabe im STW-Festsaal lasen sieben Autoren aus ihren Werken und der Chor „De Klängfuata“ sorgte bei den zahlreichen Gästen für beste Stimmung – auch bei der Jury.

## Matchwinner der Lyrik

Ob am Eis oder Lyrik-Parkett: Nach vielen Treffern als Sportler landete Eishockey-„Nudelaug“ David Schuller beim Stadtwerkepreis einen Volltreffer

Seinen wohl größten sportlichen Erfolg verbuchte der Eishockeyspieler David Schuller im letzten Spiel der Finalserie 2003/04, als er, nachdem es Unentschieden zum Ende stand, in der Overtime nach 5 Minuten und 13 Sekunden das entscheidende Siegestor gegen den EC VSV schoss und so den EC KAC zum Meister machte. Der größte literarische Erfolg gelang ihm nun als Sieger des „Kärntner Lyrikpreises der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe 2011“, der ihm zudem ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro, eine Gastrophäe und eine Urkunde einbrachte. Als „einen kleinen Gott der Lyrik“ lobte ihn Jury-Mitglied Josef Winkler bei der feierlichen Verleihung.

Der 31-jährige KAC-Crack und Germanistik-Student aus Kapfenberg war die Überraschung schlechthin und verwies in seinen Dankesworten auf die dichtende Franzi-Figur der *Mundl-Saga*, von welcher er bei seinen Mitspielern in Klagenfurt den Spitznamen „Nudelaug“ bekommen hat. *Wenn ich in der Kabine oder am Eis bin, bewege ich mich natürlich in meinem gewohnten sportlichen Umfeld. Allerdings auch wieder beim Schreiben, in der Hoffnung, etwas aussagen zu können, was andere interessiert. Sagen wir es so: Ich kann mich nicht erinnern, dass ich beim Schreiben jemals den Punkt erreicht hätte, wo mir alles gelang. Wobei das beim Eishockey durchaus hin und wieder der Fall war, beschrieb Schuller selbst den Unterschied zwischen seinem literarischen Leben und jenem als Sportler.*

**Landes.Ehrung.** Neben dem Überraschungssieger feierte man in diesem Jahr auch eine Premiere. Erstmals wurde in diesem Rahmen eine Auszeichnung des Landes Kärnten und seiner Kulturabteilung ausgelobt. Büchnerpreisträger Josef Winkler vergab diesen Preis an den 1955 in Zlan geborenen und in Wien lebenden Autor Axel Karner (57). Der Lehrer für Evangelische Religion war bereits einmal in der Siegerliste (2. Platz des zweiten Lyrik-Preises 2009) zu finden gewesen.

**Fortsetzung.Folgt.** Der Preis selbst ist ein voller Erfolg – die große Zahl an Einreichungen vorwiegend junger Lyriker und der Maecenas-Preis machen dies deutlich. Stadtwerke (STW)-Geschäftsführer Christian Peham konnte für 2011 mit 225 Autoren beider Landessprachen einen neuen Teilnehmerrekord vermelden.

Juryvorsitzender Prof. Manfred Posch sprach die Zeitlosigkeit und Standfestigkeit an, *die beweist, dass Lyrik kein Mauerbüchlein am Rande der literarischen Gattungen bestimmt ist.* So steigert sich der Preis, dessen Weiterführung 2012 bereits fixiert wurde, in den Teilnehmerzahlen, wobei es für die Jury (neben Posch und Winkler Fabjan Hafner, Günter Schmidauer, Ilse Gerhardt und Richard Götz) bei der hohen Qualität immer schwieriger werde, Entscheidungen zu treffen.

**Sieger.Liste.** Die junge Ebenthaler Künstlerin und Diakonin Katharina Kaufmann, die dieses Mal den zweiten Platz (1.500 Euro) belegte, schien auch bereits einmal in der Siegerliste des Lyrikpreises auf (Platz 7 im Jahr 2008, in dem der

STW-Lyrikpreis zum ersten Mal vergeben wurde). Den dritten Platz errang 2011 die bekannte und renommierte Klagenfurter Autorin Edith Darnhofer-Demar (66).

Mit jeweils 500 Euro durften sich auch der Pressesprecher der neubühnevillach, Stefan David Zefferer, Jahrgang 1963 (Preis der PostService GmbH), und die im Lesachtal aufgewachsene und in Graz lebende Künstlerin Anna Obernosterer (43) über Geldbeträge und literarische Anerkennung freuen.

Die weiteren Platzierten der Ränge sechs bis zwölf waren: der Klagenfurter Werbegrafiker Sebastian Rasbornig (Preis der Wörthersee-Schiffahrt), der Bleiburger Psychologe Michael Stöckl, die aus Klagenfurt stammende und in Graz lebende Dolmetscherin Angelika Paeston-Startinig, der Drautaler Siegfried Paul Gelhausen, die in Wien lebende keramische Plastikerin Barbara Kropfisch, der Kärntner Militärkommandant Gunther Spath sowie der Klagenfurter Schriftsteller Gregor Fink.

Auch die Auszeichnenden wurden von Kulturlandesrat Harald Dobernik ausgezeichnet (siehe Seite 20). Für die Ausrichtung des Lyrikpreises nahm Stadtwerke-Vorstand Romed Karré eine Maecenas-Würdigung für wertvolles Kultursponsoring entgegen.

Alle vier aktuellen Hauptpreisträger kommen in der Vorlese/Prvo Branche auf den nächsten beiden Seiten mit ihren Gedichten zu Wort.

Michael Herzog/Günther M. Trauhsnig

David Schuller

## Wiedersehen

Dass am Anfang die misstrauischen  
Wegweiser vorbeiflitzen, gar  
nie gegen die Fahrtrichtung oder den  
ganzen Begattungsschnickschnack.

Dass der Herbst befreit, das hat er dann  
auch ganz anschaulich verstanden,  
beim Umhalsen in der Eingangstür.

Dass ihr verfrühtes Lächeln lange inne-  
hielt, am  
Absprung aus der entstellten Kinnlade  
der Vitrine, das

sah er noch im Augenwinkel.

\*\*\*

## Ahasver sowie den Tränenmorgen betrachtend

Vorbei, vorbei /

am Limbus der hindurchdürfenden  
Anrufung,  
am Kinngrübchen des Kapuziners,  
am Schwellenflug der Möwen,  
am zellophanverschweißten Fenster.

Unter derrAnnbeugen verschlingen  
zwei Adler  
einen schwangeren Hasen; *skins  
that are shed and hung on a wall.*

An den Wänden der Blutlache,  
dort *wo sich Innenwelt und Außenwelt  
berühren,*  
klaffen die Schlitze aus dem schönen  
*Irgendwoanders.*

Die Hosen hingen sorgfältig am Stuhl,  
alles legte er hinaus; Schuhe,  
Brillengläser, die hellen Monologe.

Inmemoriam: Mark Rothko, 1903-1970

Katharina Kaufmann

## Vor lauter Schuld

Vor lauter Schuld  
verdutzt gestorben  
Kohl rot Kohl gestülpt  
flaniert still betropft Kammer kahl  
An die Wand gelangt  
kotzen Kröten hinan  
Schuld plus blöd  
öden Regen Feder Tanz  
der Faden Fahne  
lacht kracht  
fragt Franz

\*\*\*

Aus dem Nebel tanzen Giraffen  
Still am Zaun das Mal der Freiheit  
Umblättert jodelt Frohsinn  
Stumpf kämmt verklemmt geflochten  
Braut Brot Korb Not  
Am Anger plätschert Frieden kühl  
Rosig blickst Du aus dem See  
Mein Herz erblüht  
Radieschen liegen nackt im Schnee

\*\*\*

Phrygisch diamanten dennoch  
Spirale im Koma säuft fröhlich von  
dannem  
Hut ab!  
Mond am Spazierstock raucht Pfeife  
Langsam schleichen bleiche Scheiche  
Durchs Fenster weht Kamillentee  
Verworrene Karottentorte dort am  
grünen Zweig  
Eber leben länger,  
haucht Pilz verschmitzt im bitteren  
Laub

Axel Karner

## die zunge getrocknet

I/1  
im totenkleid  
liegt das land  
und dachte  
der himmel ist taub

meine wünsche  
sind asche  
die zunge  
brennt ihr nicht ein

I/2  
erhob sich sturm  
säuselte nicht  
zog striemen

wie sah er aus

milch  
und schwarz

die toten  
halten nicht still

I/3  
flussaufwärts  
werfen flieger  
kohlschwarze leichen

von der hand  
im mund  
rauch steigt nicht auf

mit segel und ruder  
geht unter das herz

...

IV/3

der leichenzug  
kommt

zart und mild

den schweifen der sterne  
zerren die hunde  
den himmel vom rock



Fotos: Dreier/STW

Lyrikpreis-Sieger 2011 David Schuller, eingearhmt von Katharina Kaufmann (2. Platz) und Edith Darnhofer-Demar (rechts).

Edith Darnhofer-Demar

## I. Mexiko – Bellas Artes

Das Rabenhaar, bändergefasst, zur Krone für dieses Fest;  
 bloße Füße, die der Schwerkraft trotzen,  
 die sich ihr stampfend ergeben;  
 über Knöcheln, Knien, Schenkeln kreist weiße Weite,  
 mittwärts enggefasst, farbengebunden;  
 Brüste und Schultern umhüllt, musterbesetzt,  
 hin zur Nacktheit von Hals und Armen,  
 bunt bestickt als Spiegel maskierter Augen und Lippen,  
 weiß gemiedert als Reflexion von Augäpfeln und Zähnen  
 (sie immer auch Ahnung von steinernen Schädelwänden  
 und vom Grinsen der Calavera Catrina).

Es ist Dein Schmuck, Frida Kahlo.  
 Du bist es, die vielfältig hier tanzt.

In der Unsichtbarkeit des Wirbels, der die Körper schwerelos  
 macht,  
 höre ich das frühe Bersten der Säule.  
 Kein leichter Schritt konnte Dir das fliegende Weiß  
 so über die pirouettengehobenen Hände tragen.

Aber hier tanzt Du.

Weil Dich die Blüten im Haar aus den Gewichten lösen.  
 Weil Pinselstriche den Gipspanzer in Brokat verwandeln.  
 Weil die Schmerzlinien an Deinen dunklen Brauen  
 zum Lächeln diesseits und jenseits der Masken entbrennen.  
 (Coyolxauhqui zu sein, als „Kunst. Deine Sisyphusarbeit  
 diesseits und jenseits von Dionysos und Apoll.)

Kein Dornenband liegt den Tanzenden um den Nacken.  
 Keine Nägel setzen Schmerzsignale an ihre Körper.  
 Kein Pfeil sprengt das Eilen ihrer Beine.  
 Und dennoch bist Du es, die hier das heitere Ritual zum  
 Leben,  
 zum Wirbel rhythmischer Wiederkehr macht.

Dein Blick, wie meiner, liegt fremd auf indianischem Erbe,  
 und kroch doch in hortendem Wahn  
 in behauenen Stein, in polierte Jade, in die Obsidianschärfe,  
 unter das Glänzen und hinter die Hauer der Schlange,  
 in das Gefieder von Quetzal, Wachtel und Adler,  
 in die Feuerschwärze des Jaguarfells.

Dein Blick machte den Ruf der Muschelhörner  
 heimisch in Deinem Garten.

Du sagtest: Yo soy la desintegracion.  
 Er aber zeigte: Du bist die Sammlung.  
 Wo Dein Abbild die Hand von Diego Rivera führte,  
 bricht aus, was er in den Bildern des guten Wilden,  
 der heroischen Revolutionen, der hoffenden Utopien  
 verschweigt.

Du bist der Meister seiner Fresken.

Nie durfte Dein Fuß dem Walzer Drehmoment geben,  
 doch Du machst den Tod, gar die Calavera Catrina,  
 in der Helle des Hauses in Coyoacan nach Deinem Lied  
 tanzen.

La Muertecita, die kleine Tödin,  
 lenkt mit grazilem Geschlenker die Mardi-Gras-Parade.  
 Mir tragen die Tänze Bewegung in Deine Ikonen:  
 die Tränen dürfen geweint werden;  
 das geronnene Blut verflüssigt sich;  
 die Dornenkette treibt Blätter;  
 die Nägel schweißen den Sturz der Säule;  
 die Pfeile tragen die Hirschkuh nach Tula.

In den Masken erhältst Du das Leben.  
 Die Fünfteilung heilt, so lange Du tanzt,  
 das Rabenhaar blumenbesteckt.

# Einer, der viel gegeben hat

Der Bildhauer Otto Eder starb vor dreißig Jahren

Otto Eder Ausstellung

**bis 17. März 2012**

Galerie Altnöder

Di-Fr 14:30-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Sigmund-Haffner-Gasse 3

5020 Salzburg

www.galerie-altnoeder.com

INNEHAUSEN

Als Otto Eder 1948 mit einem Rucksack voll Holzfiguren aus Kärnten anreist und sich um einen Studienplatz an der Akademie in Wien bewirbt, meint Fritz Wotruba, Leiter der Meisterklasse, zu ihm: *Du kannst anfangen.* Eder, am 4. Februar 1924 in Seeboden geboren, hat bei seinem Vater, einem angesehenen Tischler, die Bearbeitung von Holz gelernt, später bei Hans Widerin in Spittal, dann an der Kunstgewerbeschule in Villach, bevor er zum Kriegsdienst eingezogen wird. Nach dem Krieg besucht er die Kunstgewerbeschule in Graz bei Prof. Walter Ritter.

**Rivalität mit Wotruba.** Mit einer Figur in Konglomerat, dem „Weiblichen Torso“, heute im Besitz der Republik Österreich, verschafft sich Eder den Respekt seines Lehrers. Als er jedoch im Hof der Akademie zu experimentieren beginnt, kommt es zum Konflikt. Eder entwickelt seine „Dübelplastiken“. Kaum bearbeitete Blöcke, später auch Elemente aus Holz, werden durch Dübel verbunden. Die Idee, Figuren nicht mehr zu weißeln, sondern wie bei einem Baukastensystem zusammenzustecken, war Provokation und künstlerische Herausforderung, auch für Wotruba.

Als Eder im Herbst 1951 vom Tunnelbau in Kärnten nach Wien zurückkehrt, findet er Dübelplastiken zerlegt, eine Doppelfigur zerstört. Viele Geschichten kreisen um diese einzigartige Auseinandersetzung, die ihre Ursachen in Wotrubas Machtanspruch und Wachsamkeit, in Eders Widerspruchsgeist und in der Rivalität beider Bildhauer haben. Wotruba hat den Akademiehof „für Filmarbeiten aufräumen“ lassen. Eder ist am Boden zerstört. Eine Attacke auf den nicht weniger kräftigen Wotruba kann gerade noch verhindert werden. Nach weiteren Reibereien kommt es 1952 zur Entlassung Eders aus der Akademie. Ein späterer Versöhnungsversuch scheitert. Trotz des Konflikts schreibt

Wotruba seinem Studenten ins Zeugnis: *Ich halte ihn für einen besonders befähigten Bildhauer, dessen Entwicklung viele Möglichkeiten hat, die heute noch nicht abzusehen sind. Sein Mut immer wieder einen neuen Weg zu versuchen um zum Ziel zu gelangen scheint mir ein besonderes Merkmal zu sein. Ich glaube, dass er die richtigen Anlagen mitbringt, die nötig sind um die Kunst der Gegenwart zu verbreiten.*

**Wien bis Zagreb.** Um 1953 erhält Eder sein erstes Atelier in Wien. Es entsteht u.a. 1956 die „Große Klagende“ aus Holz, heute im Wien-Museum, eine von etwa zehn monumentalen Figuren in Gips, Holz, Beton und vorwiegend in Marmor. 1961 hat Eder seine erste Einzelausstellung in der legendären Wiener „Galerie im Griechenbeisel“. Eder, so urteilt die Presse, „fällt aus dem Rahmen des Üblichen“, „hat wirklich Wesentliches zu sagen“, sei „ernst zu nehmen“. Durch die Kontakte der Galerie kommt es zu zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen von Prag bis Zagreb. Er nimmt ab 1962 an Bildhauersymposien in Portorož, Lindabrunn, im Krastal und im Europapark Klagenfurt teil, erhält den Staatspreis für österreichische Bildhauerei, Preise der Stadt Wien, wird Mitglied der Wiener Secession, bekommt den Professorentitel verliehen und gründet im Gasthaus „Steffi“ im 3. Wiener Gemeindebezirk einen für Kärntner wichtigen Stammtisch. 1967 hat Eder mit dem Maler Franz Grabmayr seine zweite große Ausstellung im Wiener Künstlerhaus. Der Durchbruch gelingt ihm bei seiner dritten und letzten großen Einzelausstellung 1968 in der Secession Wien, diesmal zusammen mit Adolf Frohner.

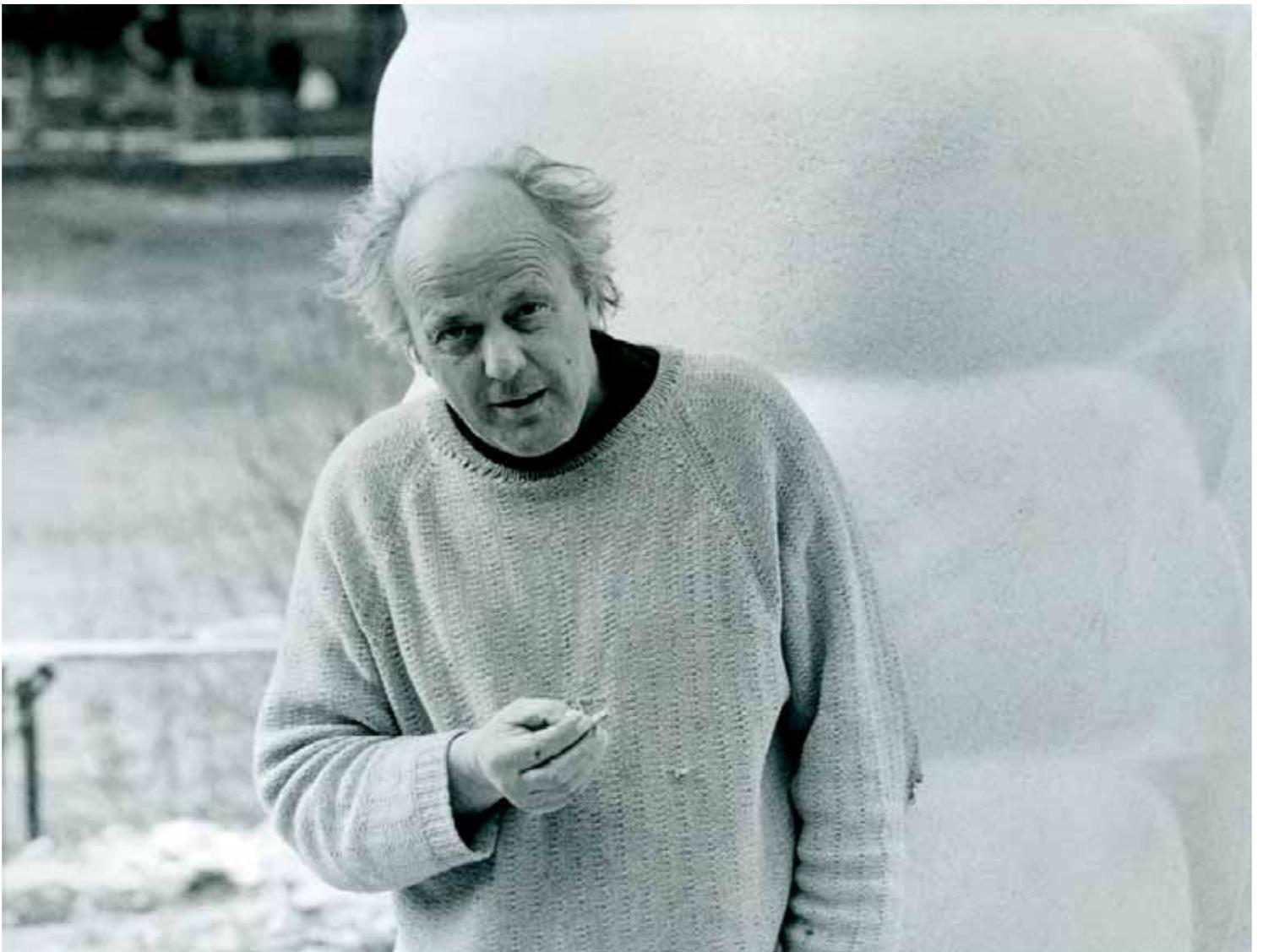
**Idole der Harmonie.** Neben der Dübelplastik verfolgt Eder schon früh einen zweiten Ansatz: Er, der im Krieg dreimal schwer verwundet wurde, sucht nun nach Chaos und Verletzung Ordnung und neue

Wurzeln und findet sie in der griechischen Kunst. Harmonie und Einheit werden Ziel seines bildhauerischen Arbeitens. Er versucht Männliches und Weibliches in einer Figur zu vereinen, Ideen des Griechen Myron aufgreifend. Auch die zu Stein gewordenen Mutterfiguren zeigen seine Sehnsucht nach Harmonie und erinnern an den griechischen Philosophen Pindar, der im Weiblichen den Ursprung von allem sah. In einer lang gesuchten „Formel“ reduziert Eder die menschliche Gestalt auf miteinander verbundene Ei- und Kugelformen. Im Ei sah er den Ursprung allen Lebens.

Eders bildhauerisches Ziel sind Ideale, auch Idole, die er wie die berühmten Stelen auf der Osterinsel in die Landschaft setzen will, wie etwa die „Große Liegende – Der Hilflose“ einst an einer Autobahnraststätte am Wörthersee, heute im Klingengarten Seeboden, aufgestellt. Andere große Figuren des Künstlers finden sich in der Großfeldsiedlung in Wien, im Europapark Klagenfurt, in der Fußgängerzone Leoben, im Kurpark Oberlaa in Wien, im Freizeitpark Moers, Deutschland, im slowenischen Portorož und im schweizerischen Mollis.

**Verein Krastal.** Den Kontakt zu Kärnten lässt Eder nicht abbrechen, hat ihm doch sein Vater ein Haus in Seeboden vermacht. Im zum Keller ausgebauten sog. „Römergrab“ werden ausgiebig Feste gefeiert. Künstler wie Peter Paul Wiplinger und Humbert Fink zählen zu seinen Freunden. H.C. Artmann hat des Öfteren im *Römergrab* Lesungen gehalten. Wie Herbert Wochinz berichtet, feierte man dort nach den Premieren im Schloss Porcia.

Seit 1967 nimmt Eder an den von Karl Prantl gegründeten Bildhauersymposien im Krastal und im Europapark teil. 1970 wird er Mitbegründer des „Vereins Begegnung in Kärnten – Werkstätte im Krastal“. Im Gegensatz zu Prantls Symposien sollen



Otto Eder vor seiner „Großen weiblichen Figuration I“ in Marmor (1974).

Die „Große Liegende – Der Hilfloser“, mit vier Meter Länge seine größte Arbeit, einst thronend über dem Würthersee, heute im Klingenspark in Seeboden.





„Lagernde mit gespreizten Zehen“, eine der späteren Dübelpastiken aus Beton um 1960, für deren Modelle Eder verschiedenstes Material verarbeitete, darunter auch Elemente aus Holz.

Foto: Galerie Altnöder

im Krastal nicht nur die Bildhauerei, sondern auch Grafik, Malerei, Architektur, Literatur, Musik und aktionistische Akzente vertreten sein. Ihm schwebt Ähnliches wie eine mittelalterliche Dom-bauhütte vor, ein Haus *offen für alle Künstler der Welt*. Doch wachsen mit den vielen Aktivitäten die finanziellen Sorgen und die inhaltlichen und organisatorischen Probleme vor allem beim Bau des gemeinsamen Hauses. *Ich mache alle Arbeiten, sodass ich zu keinen eigenen Arbeiten mehr komme. Eine Künstlervereinigung, die aus EINER PERSON besteht???* fragt Eder zweifelt in seinen Notizen 1977. Zur Resignation kommen gesundheitliche Probleme und in seinen Erinnerungen an Wotruba schreibt er: *Und ich, bin ich nach 27 Jahren nicht noch genau so arm wie damals?*

**Einsames Ende.** Ende Juli 1982 baut Eder auf dem Heimweg vom Krastal, alkoholisiert, einen Verkehrsunfall, bei dem niemand zu Schaden kommt. Die Polizei nimmt ihm den Führerschein ab. Eine Wirtin sieht Eder noch spät nachts im Garten seines Hauses herumirren, dann ist er verschollen. Zwei Wochen später wird sein Leichnam unweit seines Hauses im Wald gefunden. Otto Eder hat sich erhängt. Die seelischen und körperlichen Verletzungen im Krieg, das Zerlegen seiner Figuren durch Wotruba, Eders schwierige Art, seine Kompromisslosigkeit, Vereinsamung und gesundheitliche Probleme, schlechte Lebens- und Wohn-

qualität, abgelehnte Projekte, das Scheitern seiner Ideen im Krastal und neue, ihm fremde Tendenzen in der Kunst sind mögliche Ursachen für sein selbst gewähltes Ende. Die Zeit des Existentialismus, aus der er lebt, ist bedeutungslos geworden. Sein Freitod ist wohl eine momentane aber endgültige Verzweiflungstat, denn er hat noch Pläne, will mit seinem Atelier in sein Geburtshaus übersiedeln. Viele Figuren warten auf das Gießen in Bronze, sie sollen seine Altersvorsorge sein: *Ich hab' genug Plastiken. Wenn sie mir einer abkauft oder eine Serie machen will...* „Einsam war Dein Ende“ heißt es in der Parte und im Nachruf einer Kärntner Zeitung: *Eder war einer, der viel gegeben hat, der aber wenig bekam.*

**Nachruhm.** Eders Nachlass wird in den folgenden Jahren vom „Verein Begegnung in Kärnten“ im Krastal betreut, erforscht, ausgestellt und in einem ersten Katalog publiziert. 1991 hat die Galerie Altnöder die noch vorhandenen Werke samt Werk-nutzungsrecht von seiner Erbin und Schwester Stefanie Pflügl erworben. Seit Eders Tod kommt es zu musealen Ausstellungen in Salzburg, Wien, Passau und Kärnten sowie vielen weiteren im Kunsthandel. Seine Werke finden sich im Oberen Belvedere in Wien, in der Kärntner Landesgalerie bzw. MMKK, im Museum der Moderne in Salzburg, im Wien-Museum, in Sammlungen wie Leopold I und II, Strabag und Liaunig u.a. Sein Werk vertreten heute – neben unserer Galerie in

Salzburg – die Galerie Walker im Schloss Ebenau, Galerie Maier in Innsbruck und Galerie Chobot in Wien.

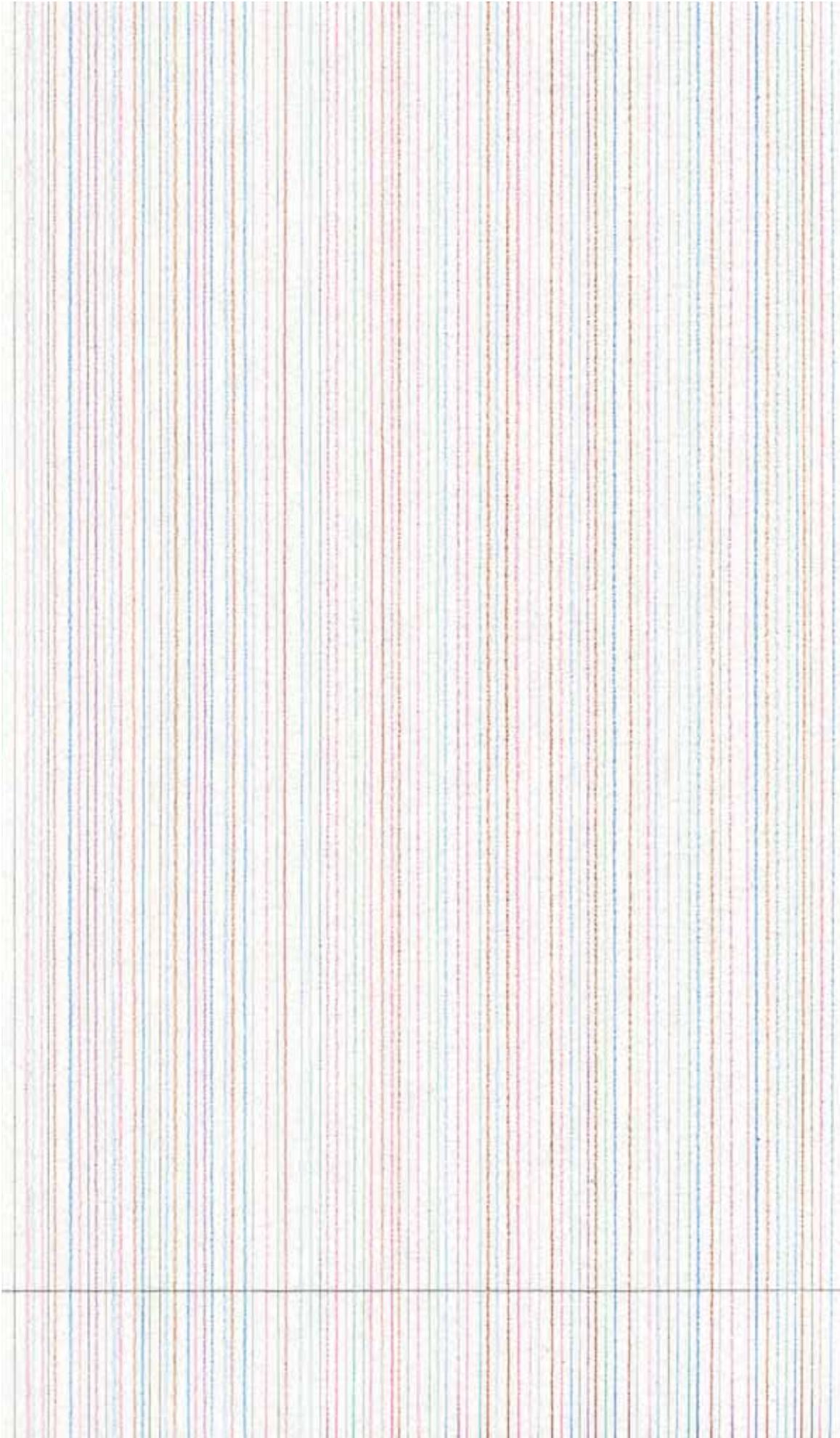
1996 erscheint nach über vierjähriger Vorbereitung im Auftrag der Galerie Altnöder eine inzwischen vergriffene Biographie von Elisabeth Rath mit Erinnerungen, Dokumenten und einem Werksverzeichnis, das 154 Bildhauerarbeiten und 14 Werke zur Kunst am Bau erfasst.

Geblieben sind von Otto Eder ein überzeugendes bildhauerisches Werk und zeitlos gültige Aussagen zur Darstellung des Menschen. Sein Werk räumt ihm in der österreichischen Bildhauerei einen wichtigen Rang ein. Dazu Kristian Sottriffer, einer der besten Kenner und wichtiger Kritiker in dieser Zeit: *Wenn man von diesem lockeren Wotrubakreis spricht, ist der Eder sicherlich einer der Interessantesten.*

**Ferdinand Altnöder**

Ferdinand Altnöder gründete mit seiner Frau Heidi 1984 die Galerie Altnöder in Salzburg, die sich ausschließlich der österreichischen Moderne widmet.

**Otto Eder**, geb. 4. Februar 1924 in Seeboden. Besuch der Staatsgewerbeschule Villach. 1945-48 Kriegsdienst. 1948 Studium an der Kunstgewerbeschule in Graz (Prof. Walter Ritter). 1948-51 Akademie der bildenden Künste in Wien (Prof. Fritz Wotruba). 1962 Österreichischer Staatspreis für Bildhauerei. Ab 1964 Mitglied der Wiener Secession, ab 1967 Arbeit im Krastal, Mitbegründer des Vereins „Begegnung in Kärnten“. 1982 Freitod. Zahlreiche Symposien und Ausstellungen.

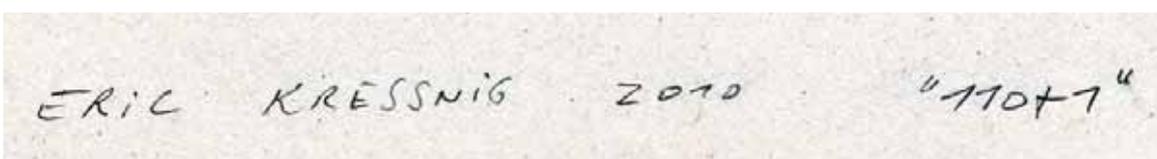


## Eric Kressnig

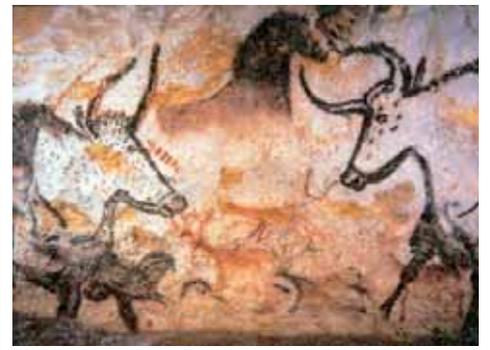
### Gratulations-Paket „110+1“

Dieses Bild hat er eigens zum Jubiläum der 111. Brücke geschaffen! Wir wiederum wollen dem in Wien lebenden Klagenfurter zu seinen Erfolgen 2011 gratulieren: *artist in residence [kunstwerk] krastal* und *Rudolf-Hradil-Preis für Druckgrafik*, dem wichtigsten Preis für diese Technik – verbunden mit einem Arbeitsstipendium in der Grafischen Werkstatt Traklhaus in Salzburg. *Das Besondere daran ist, dass nicht ein spezielles Werk gewürdigt wird, sondern die mindestens zehn Jahre kontinuierlich verfolgte Arbeit.*

**Ausstellung „Eric Kressnig“**  
Vernissage: **9. Februar 2012, 19 Uhr (bis 23. März)**  
rittergallery, Burggasse 8, Klagenfurt  
[www.rittergallery.com](http://www.rittergallery.com)



Eric Kressnig, geb. 1973 in Klagenfurt. Studium (1996-2001) an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er auch als freischaffender Künstler lebt und arbeitet.  
[www.kressnig.com](http://www.kressnig.com)



Das Aufleben von prähistorischer Kunst wird aktuell deutlich und zeigt sich im Werner Herzog-Film „Die Höhle der vergessenen Träume“ über vergessene Meisterwerke der Menschheit.



# Kunst – Die Brücke zwischen den Menschen

Eine Reise zu den Höhepunkten der Kunstgeschichte

**Einleitung zur neuen Serie:** Vor über 32.000 Jahren erwachte in den Menschen der Wunsch nach Gestaltung – der Wunsch sich, seine Umwelt, seine Träume und Ängste abzubilden. Von den fantastischen Höhlenmalereien, zu den Pyramiden in Gizeh, zu den imposanten Kathedralen der Gotik, von der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, zur Freiluftmalerei von Monets Seerosen bis hin zur Medienkunst unserer Tage. Kunstgeschichte ist Menschheitsgeschichte, Kunst schlägt eine Brücke zwischen Zeiten und Menschen. Diese Reihe soll einen Überblick geben über die Geschichte menschlicher Kreativität.

**Prähistorische Kunst.** Mit einer Fackel betritt ein Frühmensch vor über 32.000 Jahren eine Höhle im heutigen Südfrankreich. Tief im Inneren macht er Halt. Vorsichtig holt er eine tags zuvor verriebene Mischung aus rotem Sand und Holzkohle hervor und zerkaut einen Teil davon. Dann hält er eine Hand an die kalte Felswand und bläst den Farbenbrei sprühend aus dem Mund. Vorsichtig entfernt er die Hand, die jetzt als Negativabbild verewigt ist. *Ich war hier* – die Botschaft des ältesten Graffitis der Welt kann heute noch bestaunt werden.

Ungefähr so muss es gewesen sein, als Menschen erstmals beschlossen, Wände zu bemalen. Als sie nicht mehr nur Dinge für eine bestimmte Arbeitsfunktion bauten, sondern ihre Welt reflektieren wollten. Sie begannen Gegenstände zu verzieren, um sie schön zu machen, sie begannen Felsen zu bemalen. Die Frage nach dem Warum ist nicht eindeutig zu beantworten, wahrscheinlich ist es ein Zusammenspiel vieler Faktoren. Einerseits die schon erwähnte Dokumentation des eigenen Daseins, dazu kommt sicherlich der Wunsch nach dem Abbild des Lebensraumes. In der rauen Welt der Altsteinzeit war die Jagd Lebensmittelpunkt, die Darstellung von Tieren naheliegend. Im Gebiet des heutigen Südfrankreich und Nordspanien wurden bislang über 270 bemalte Höhlen entdeckt. Im Gegensatz zu Mitteleuropa, wo die Kälte der letzten Eiszeit den frühen Cro-Magnon-Menschen wenig Muße zur langwierigen, künstlerischen Betätigung ließ, war das Klima im frankokantabrischen Bereich gemäßigt und die Tierwelt reichhaltig. Davon zeugen auch die überwiegenden Tierdarstellungen: Mammuts, Wollnashörner,

Hirsche, Wisents, Pferde, Höhlenbären – in den teilweise auch bewohnten Höhlen wurde die Umwelt abgebildet, und dies oftmals in einer naturalistischen Weise, sodass Zoologen eindeutig die Spezies definieren können und die Perspektive so perfekt gemalt wird, wie sie später erst mit der Renaissance wieder gemalt werden wird. Die altsteinzeitlichen Menschen dieser Gegend waren lange am gleichen Ort und sie malten, was sie sahen, aber auch ihre Wünsche und Hoffnungen und ihre Ängste. Rätselhafte Ritzzeichnungen und Symbole verschließen sich bis heute einer eindeutigen Interpretation. Manche der Höhlen waren nie bewohnt und wurden offenbar nur zu Kultzwecken besucht.

**Das Paläolithikum in 3D.** Als am 18. Dezember 1994 die Höhle von Chauvet entdeckt wurde, war dies eine Sensation: die Felsmalereien entpuppten sich mit einem Alter von rund 35.000 Jahren vor unserer Zeit als die ältesten Malereien der Menschheitsgeschichte überhaupt. Und dazu noch in einer Fülle und Qualität, die den bekannten Höhlen von Lascaux und Altamira in nichts nachsteht. Löwen, Mammuts und Bären in bunten Farben schmücken die Wände. Dabei werden natürliche Felsstrukturen raffiniert mit einbezogen und ein Wisent wirkt plötzlich dreidimensional, Nashörner werden so hintereinander gereiht wiedergegeben, dass der Betrachter einen Eindruck von Bewegung erhält. Als Farbstoffe dienen anorganische Pigmente, zumeist Ocker und rötlicher Eisenocker, sowie pflanzliche und tierische Kohle.

Wer sich ein Bild dieser Höhle machen möchte, sei auf den aktuellen Kinofilm *„Die Höhle der vergessenen Träume“* verwiesen, für den der bedeutende Regisseur Werner Herzog (*Fitzcarraldo*) in 3D in der Chauvet drehen durfte.

**Sixtinische Kapelle der Altsteinzeit.** So wird die Höhle von Lascaux im französischen Périgord gerne bezeichnet. Die farbige Vielfalt und Qualität der Darstellungen (ca. 17.000 – 15.000 v. Chr.) sind einzigartig. Im Saal der Stiere tummeln sich äußerst naturalistische Wisents in Höhen, die nur mithilfe eines Gerüsts erreichbar gewesen sind. Pferde, Hirsche, Auerochsen, Raubkatzen geben realistisch bis in Details die Welt der eiszeitlichen Jäger wider, daneben geben rätselhafte Symbole und Zeichen, eigenartige Fabel-

wesen wie eine Art Einhorn Platz für vielfältige Interpretationen. Fast am Ende der nur 250 m langen Höhle befindet sich die einzige Menschendarstellung der Höhle: ein sehr schematisch gezeichneter Mann mit erigiertem Penis befindet sich in leichter Schräglage vor einem Wisent. Dieses ist von einem Speer durchbohrt, die Gedärme fließen aus seinem Körper. Vor dem Mann befindet sich eine Art Speer mit einem Vogel. Dieses Symbol und das schnabelhafte Gesicht des Mannes werden oft als Zeichen für Schamanismus gedeutet, gibt es hier doch vielerlei Parallelen zu Naturvölkern, wo das Vogelsymbol als Übergang zur Geisterwelt steht.

Die sexuelle Symbolik, die „umfallende“ Gestalt könnten auf geänderte Bewusstseinszustände hinweisen, auf eine Art metaphysische Trance. War die Höhle zu Kultzwecken besucht und bemalt worden? Auch die schon erwähnten Darstellungen der Negativ-Hand, die man auch heute noch in Felsmalereien bei Naturvölkern in Afrika oder Australien findet, werden als Übergangstor gedeutet. Viele Höhlen beinhalten rätselhafte Darstellungen, wie etwa der „Zauberer“ in Les Trois-Frères.

**Altsteinzeit.** Dass sich der Wunsch nach einem kreativen Ausdruck aber auch im restlichen Europa der Altsteinzeit entwickelte, zeigen viele Kleinfunde wie etwa der geheimnisvolle Löwenmensch, der ca. 32.000 v. Chr. in Deutschland entstand, und wohl auch eine Art Schamanenfigur gewesen sein könnte. Weit verbreitet auch die so genannten „Venusfigurinen“, die um 28.000 – 12.000 v. Chr. entstanden: mit stark ausgeprägten weiblichen Attributen, wie ausladenden Hüften, breiten Oberschenkeln, oft übergewichtig oder schwanger und mit sehr stark betonten Geschlechtsmerkmalen sind sie Stereotypen für Fruchtbarkeit. Die bekannteste dieser Figuren ist die in Niederösterreich gefundene Venus von Willendorf. Die Haare dieser Figuren sind zumeist stilisiert und die Gesichtszüge als solche kaum ausgeführt. Doch auch hier gibt es schon Ausnahmen, ein unbekannter Künstler fertigte vor mehr als 21.000 Jahren aus einem Stück Elfenbein die „Dame mit der Kapuze“ (Venus von Brassempouy), deren feines Gesicht erstmals individuelle Züge erkennen lassen – die Entwicklung der Kunst hat ihren Lauf genommen.

 Doris Schrötter



„Melancholia“ mit Kirsten Dunst (*links*) ist eine Endzeitvision von Lars von Trier. In „The Tree of Life“ mit Sean Penn, Brad Pitt und Jessica Chastain beleuchtet Terence Malick (*ganz rechts*) die Katastrophen einer nur scheinbar heilen Welt.

## Abgesang auf den „Kunstoffilm“

Endzeitvisionen und andere Filmspektakel

2012 wird die Erde untergehen, prophezeiten die Mayas. Schon 2011 häuften sich im Kino die Endzeitvisionen, nicht nur im Hollywoodschen Blockbuster-System, sondern auch bei den so genannten kunstverdächtigen Festivalfilmen. Da wären vor allem der mit der Goldenen Palme ausgezeichnete „*The Tree of Life*“ zu nennen, und „*Melancholia*“ mit seinem Europäischen Filmpreis. Ich könnte mich kurz fassen und sagen, Lars von Trier lässt gleich einen ganzen Planeten, genannt *Melancholia*, Kollisionskurs auf die Erde nehmen, und Terrence Malick erstmals in der Spielfilmgeschichte die Entstehung des Universums in einer 20-minütigen Sequenz ablaufen. Leider ist das nicht alles, trotz großartiger Bilder. Beide Kultregisseure – die Kubricks unserer Tage sozusagen – versteigen sich, wie der Meister seinerzeit selber gelegentlich, in einen manchmal feierlich melodramatischen Ton, der mir künstlerisches Bauchweh bereitet. Dazu gehört das Gerede von Gnade am Beginn von Malicks Familiengeschichte, wobei der Einzige, der hier Gnade walten lässt, der Saurier in der Evolutionsphase ist. Der Rest ist dann ein Gejammer über patriarchalische Erziehungsstrukturen, die es ja auch bei uns gab, nicht nur im Kansas der 1950er-Jahre. Was eine Anklage sein sollte,

richtet sich gegen sich selbst. Ein fundamentalistischer Geist durchzieht den ganzen Film. Malicks spirituelle Suche ist äußerst unerfreulich. Und Lars von Triers gepflegtes Horrorszenario mit symbolträchtigen Arrangements – Vögel fallen vom Himmel, eine Sonnenuhr ist riesig und aus den Fingerspitzen von Kirsten Dunst zucken Blitze – und Ausflügen in die Kunstgeschichte, dazu viel Zeitlupe und schwülstige Musik, ist auch nicht gerade neu. Wo sind die Dogma-Zeiten mit ihrem rohen, aber ehrlichen Realismus geblieben?

**Baum der Erkenntnis.** Misstrauisch macht mich schon ein Umstand: die gerühmten großartigen Bilder aus dem Makro- und Mikrokosmosbereich sind allesamt nicht neu, sondern jedem, der die neuen bildgebenden Verfahren kennt und auf Discovery Channel, National Geographic etc. zu Hause ist, längst vertraut. Ebenso wie die grandiosen Szenen der Natur- und Landschaftsfilm, die allmählich die letzten Winkel unseres Planeten erfassen, oberhalb und unterhalb des Ozeanspiegels. (*Wirklich neue Bilder finde ich eher in der künstlerischen Kreativität der Computer-Animatoren des phantastischen Kinos unserer Tage*). Dagegen sind das Festivalpublikum und die Jurymitglieder aus Leuten zusammengesetzt,

die noch eine klassische Bildkultur pflegen. Das erinnert an die Probleme unserer alternativen Programmkinos, wo man – gestern wie heute – ständig mit Subventionsgebern zu verhandeln hat, die nie ins Kino gehen und gar nicht wissen, was die da eigentlich wollten. Mir fällt da der Ausspruch des seinerzeitigen Landeshauptmanns Leopold Wagner ein: *Was wollt's denn – es geht ja eh alles in die Kassetten!*

Ist da schon wieder ein neuer Generationskonflikt am Laufen oder nur einer der Rezeption zwischen analogen und digitalen Bildmedien? Mir keimt da ein Verdacht – und ich fürchte, dass ich nicht unrecht habe – denn eigentlich wollte ich keinen Verriss schreiben über Malick („*Badlands*“, „*In der Glut des Südens*“, „*Der schmale Grat*“) und schon gar nicht über Lars von Trier, dessen „*Dancer in the Dark*“ und „*Dogville*“ ich für ganz große Jahrzehntfilme halte. Das hat sich so entwickelt, weil ich allergisch bin gegen jede Art von Filmen, die das Wörtchen „Kunst“ zur Rechtfertigung benötigen. Außerdem: Ich bin kein Filmhistoriker des Vergangenen, sondern – wenn schon – einer des Zukünftigen ...

 Horst Dieter Sihler



Fotos: KGP, Thimfilm, Avi Mograbi, Radax, Dor-Film, Sispackfilm

Diagonale-Filme mit Kärnten-Bezug (v.l.): „What is Love“ von Ruth Mader, „du und ich“ von Ruth Rieser bzw. „Hypercrisis“ von Josef Dabernig (ganz rechts); dazwischen „August“ von Avi Mograbi, „Sonnehalt“ (SW) von Ferry Radax und „Spanien“ von Anja Salomonowitz, der Eröffnungsfilm der Diagonale 2012.

# Diagonale 2012 – Festival des österreichischen Films

Weltpremieren, Erstaufführungen sowie Filmreihen werden von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm ergänzt

Die Diagonale hat sich in den letzten 15 Jahren in Graz als Filmfestival für Publikum und Branche etabliert. Heuer wird vom 20. bis 25. März wieder die Gelegenheit geboten, in die vielfältige Film- und Videoszene einzutauchen. Aus über 500 Einreichungen werden Österreichs bedeutendste Filmpreise gewählt, darunter die mit je 21.000 Euro dotierten Großen Preise für den besten österreichischen Kinospießfilm und Kinodokumentarfilm.

„**Spanien**“ von Anja Salomonowitz wird die diesjährige Diagonale in der Grazer Helmut-List-Halle eröffnen. Nach den ausgezeichneten Dokus *Das wirst du nie verstehen* (2003) und *Kurz davor ist es passiert* (2006) nun das Spielfilmdebüt der 35-jährigen Wienerin. Das Drehbuch hat die Regisseurin mit dem Autor Dimitré Dinev verfasst. Im Mittelpunkt steht der schweigsame Sava, gespielt von Grégoire Colin. Der Moldawier hat viel Geld bezahlt, um nach Spanien zu gelangen, doch die Schlepper lassen ihn in Österreich im Stich.

Die **Personale**, die jedes Jahr das Werk eines herausragenden österreichischen Filmschaffenden würdigt, gilt dem Filmkünstler Ferry Radax, der seine künstlerische Laufbahn in den 1950ern begann und mit Filmen wie *Sonne Halt!* (1959), *Testament* (1967) oder mit dem Porträt *Thomas Bernhard – Drei Tage* (1970) zu den wichtigsten und auch international bekannten Vertretern der Avantgarde zählt. Radax, der 2012 seinen 80. Geburtstag feiert, wird in Graz anwesend sein. Das **internationale Tribute** ist dem israelischen Filmemacher und Videokünstler Avi Mograbi gewidmet. Als dezidiert

politischer Filmemacher befasst er sich mit der konfliktreichen Lage Israels bzw. Palästinas.

„**FilmExil**“: In Kooperation mit Synema und dem Österreichischen Filmmuseum gibt es Einblicke in das Filmschaffen des US-amerikanischen Kameramanns, Regisseurs und Schauspielers Charles Korvin (\* 1907 in Pöstyény/Österreich-Ungarn, +1998 in New York). Einer breiteren Öffentlichkeit ist er durch seine zahlreichen Nebenrollen in Filmen wie *Heart of Spain* (1937), *Berlin Express* (1948) oder *Ship of Fools* (1965) in Erinnerung geblieben, wobei ihm *sein gutes Aussehen und sein kontinentaler Charme* zugute kamen, wie die *New York Times* anmerkte. Auch die Reihe „**Weibliche Pioniere des österreichischen Films**“ wird fortgesetzt. Die Kooperation mit dem Filmarchiv Austria präsentiert Dokumentarfilme wie *Ein Bruder so wie Du* (1973) von Edith Hirsch, *Totschweigen* (1994) von Margareta Heinrich und Eduard Erne, *Küchengespräche mit Rebellinnen* (1984) von Karin Berger und *Abschied ein Leben lang* (1999) von Käthe Kratz.

Die bildende Künstlerin und Filmemacherin mit dänischen Wurzeln, **Sofie Thorsen**, gestaltet nicht nur den Trailer der Diagonale, in Kooperation mit dem Kunsthau Graz gibt es ab 2.3. auch die Einzelausstellung *Schnitt A-A*. 2011 erhielt sie für *The Achromatic Island* eine lobende Erwähnung in der Sektion Innovatives Kino. Ihr Interesse gilt kulturell geprägten Formen und deren politischen, sozialen und kunsthistorischen Zusammenhängen.

Dieses Jahr nehmen wieder mindestens drei Filme mit **Kärnten-Bezug** an der

Diagonale teil: *WHAT IS LOVE* (R: Ruth Mader, Produktion: KGP, Gabriele Kranzlbinder, geb. in Klagenfurt, Doku). Menschen und ihr Alltag, ihre Suche nach Lebensglück und Liebe. Verpackt in dokumentarisch anmutende Miniaturen reiht ihr neuer Film *Lebensentwurf* an *Lebensentwurf*. Feinfühlig und unmittelbar zeichnet die Kamera Handlungen und Gespräche der Laiendarsteller auf. Der Film erlebt seine Uraufführung im Februar auf der Berlinale *im Forum* und wird am Europäischen Film Markt (EFM) gezeigt. 30. März Start in den österreichischen Kinos.

*du und ich* (Regie und Drehbuch: Ruth Rieser, gefördert vom Land Kärnten, Doku); zeigt eine respektvolle Liebe auf Augenhöhe. Hiltraud ist seit ihrer Geburt spastisch gelähmt. Mit 40 lernt sie den Pfleger Franz kennen und lieben, ihre Beeinträchtigung wird zur Nebensache (siehe auch *Bruecke 123/124*).

*Hypercrisis* (von Josef Dabernig, geb. in Kötschach-Mauthen, Experimental). Das ehemalige Erholungsheim der sowjetischen Filmschaffenden im Kaukasus beherbergt nun Literaten. Die einstige Nachwuchshoffnung aus der Zeit der Perestroika, Boris Martow, befindet sich auf der Gästeliste. Im Kinosaal kommt es zum Showdown des Systems: Das Publikum langweilt sich und des Dichters Nervenkrise erreicht während der Feierlichkeit einen Tiefpunkt.

PP/BB

Das Filmprogramm wird am **9. März** bekannt gegeben. Der Kartenvorverkauf startet am **14.3.** Alle Infos unter [www.diagonale.at](http://www.diagonale.at)

WELT:KINO=WELTEN

# Glückskinder

Wie die Menschen der Antike das Glück erstrebten



Die Schule von Athen, Fresko von Raffael im Vatikan (1509).  
Fortuna, Gemälde von Tadeusz Kuntze (1754).  
Seneca zwischen Platon und Aristoteles, mittelalterliche Buchmalerei.

ANTIKE WELT

Wenn du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinem Reichtum hinzu, sondern nimm' ihm einige seiner Wünsche. Dieser gut gemeinte Ratschlag stammt von einem Mann, der in der griechischen Antike als der Fachmann in Sachen Glück galt: Epikur. Der gute Mann wusste durchaus wovon er sprach, immerhin wurde er in seinem Leben mehrfach verbannt und musste immer wieder ganz von vorne beginnen. Schließlich zog er sich in einen Garten zurück und lehrte seine Anhänger unter einfachsten Bedingungen. Kein Wunder, dass seine Philosophie des Glücks darauf beruhte, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen. Dies verschaffe das größtmögliche Lustgefühl, was wiederum dauerhaftes Glück bewirke. So könne man in den einfachsten Genüssen das wahre Glück finden, etwa wenn man ein schmackhaftes Stück Käse verspeise.

**Körperliche Lust.** Epikur war allerdings beileibe nicht der erste Grieche, der eine eigene Glücksphilosophie entwickelte. Der erste der dies tat war nach heutiger Kenntnis ein gewisser Aristippos von Kyrene. Dieser als Lebemann bekannte und ob seiner gelassenen Lebensführung bewunderte Philosoph hatte schon drei Generationen vor Epikur die körperliche Lust als Maß allen Glücks definiert. Er unterschied zwei Zustände der Seele: die Lust als sanfte und den Schmerz als raue, ungestüme Bewegung der Seele. Ziel müsse es sein,

die Lust zu maximieren, dem Schmerz aber auszuweichen.

**Lust.Steigerung.** Eine so einfache Reduktion auf die bloße Steigerung der Lust wollten aber Aristippos' Zeitgenossen Sokrates und Platon nicht gelten lassen. Für den berühmten Athener Philosophen Sokrates konnte sich ein Mensch nur dann glücklich schätzen, wenn er seiner inneren Stimme folge und tugendhaft lebe; er bezeichnete diesen Zustand als „Eudaimonia“. So sei es für einen Menschen besser Unrecht zu erleiden als selbst Unrecht zu tun.

**Vom.Begehren.** Laut Platon könne ein Mensch nur dann dauerhaft glücklich sein, wenn seine drei Seelenteile im Gleichgewicht seien, die Vernunft, der Wille und das Begehren. Der Zustand des Glücks ist für ihn auch eng mit dem Begriff der Gerechtigkeit verknüpft: nur wer ein gerechtes Leben geführt habe, könne damit rechnen, nach dem Tod ewige Glückseligkeit zu erlangen.

**Leidenschaften.** Platons Schüler Aristoteles wiederum verband den Glücksbegriff eng mit seiner Lehre vom Staatswesen. Für ihn könne ein Mensch nur dann glücklich sein, wenn er seine ihm eigenen Talente innerhalb der staatlichen Gemeinschaft entfalte. Daher ist der Glückszustand für ihn nicht eine bloße Steigerung der Lust und des Begehrens, sondern eine sinnerfüllte Aktivität. Gleichzeitig sah Aristoteles Glück und Tugend als untrennbare Einheit: nur wer tugend-

haft lebe, könne auf Dauer glücklich sein. Dennoch seien auch die äußeren Lebensumstände am subjektiven Glücksgefühl beteiligt.

**Göttliche.Natur.** Die so genannten Stoiker, zu denen auch die römischen Philosophen Cicero und Seneca gehörten, knüpften teilweise an den aristotelischen Glücksbegriff an, indem sie die Tugend anstatt des Glücks zum Lebensprinzip machten. Anders als bei Aristoteles wird der Glücksbegriff bei ihnen aber auch vom politischen Leben abgekoppelt und dafür mit einem natürlichen Leben verbunden, glücklich ist für einen Stoiker also jemand, der nach der Natur lebt. Da nur die Natur durch göttliche Vernunft bestimmt wird, heißt auch nur der vernünftig, der im Einklang mit der kosmischen Ordnung lebt und Leidenschaften und Begierden zurückdrängt.

Mit dem Aufkommen des Christentums kam eine neue Dimension in die Philosophie des Glücks: der christliche Gott. Für den Kirchenvater und Philosophen Augustinus, der ein eigenes Werk über das Glück schrieb, ist letzte Glückseligkeit nur durch Gott zu erreichen. Nur in Gott als einem unvergänglichen und um seiner selbst geliebten Schöpfer finde der Mensch Erfüllung seines Strebens.

Mario Rausch



Fotos: © Karlheinz Fessl/Colours of Carinthia

Fünfzig Porträts von fünfzig Menschen aus fünfzig Ländern: Menschen aus allen Kontinenten und aus verschiedensten Regionen dieser Erde in Kärnten zu Gast: Karen aus Chile, Palamon aus Ägypten, Sisi aus China, Alessia aus der Ukraine und Adi aus Israel (von links nach rechts).

## „Heimat entsteht in der Fremde“ \*

Den schwierigen Dialog mit Andersdenkenden will das Fotoprojekt „Colours of Carinthia“ verständlich machen

„Xenos“ war im Altgriechischen das Wort für den Menschen aus der Ferne. Eine Unterscheidung zwischen Gast und Fremden gab es noch nicht. Die Erfindung des Fremden passierte erst später. Heutzutage erlebt die Xenophobie, die Angst vor dem Fremden, eine unschöne Renaissance. Vor diesem Hintergrund entstand das Fotoprojekt „Colours of Carinthia“, aus dem auch ein Buch entstand.

Darin wollen der international tätige Fotograf Karlheinz Fessl und der gleichfalls vielgereiste, fotografisch engagierte Bankmanager Christian Brandstätter Menschen, die aus anderen Ländern nach Kärnten gezogen sind, differenziert zeigen: fernab von Tagespolitik, reißerischen Pressemeldungen oder pauschalen Aussagen über „die Ausländer“, als Persönlichkeiten mit ihren selbst erzählten Geschichten und Gedanken. Allein in Klagenfurt leben Menschen aus rund 97 Ländern. *So Dauen mal pi ist also die halbe Welt in Kärnten vertreten – schlank oder fett, jung oder alt, reich oder arm, ob aus China, Korea, Eritrea oder Kuba – völlig egal – und auch die Hautfarbe darf aufgrund der festgehaltenen Vielfalt keine Rolle spielen.*

Menschen aus Krisengebieten, aus religiösen Gründen Verfolgte, Asylwerber, aus Liebesgründen, zwecks der Arbeit oder der Lust am Leben und um Neues zu erkunden, werden zu willkommenen Gästen in Kärnten und bereichern durch ihre unterschiedlichen Kulturen die „Farben Kärntens“. *Diese Vielfalt und Bereiche-*

*rung wollen wir bewusst machen*, schildert Christian Brandstätter die Idee zum Projekt. Zusammen mit Foto-Profi Karlheinz Fessl hat er 50 „Kärntner“ Gesichter aus 50 Nationen in ausdrucksstarken Porträts abgelichtet. Konkrete Schicksale werden mit Bildern erzählt und kämpfen gegen Vorurteile und die von manchen geschürten Angstmachereien. Die Bandbreite der Porträtierten reicht vom Arzt bis zum Zeitungskolporteur, vom äthiopischen Kind bis zur Wissenschaftlerin aus der Ukraine.

Ergänzend dazu gibt es eine Ausstellung und ein Buch mit den Fotos, autobiographischen Kurztexen und Essays zum Thema „Heimat“ von Eva Menasse, Ditha Brickwell, Peter Handke, Eva Rossmann, Peter Turrini, Veit Heinichen oder Alexander Widner. Drei Euro jedes verkauften Exemplares des Buches kommen Organisationen zugute, die sich der Unterstützung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund widmen. Die Vernissage bzw. Präsentation zum Projekt findet am 2. Februar in der Galerie Freihausgasse in Villach statt. Gehängt werden 50 edle Lambda-Prints im Format 100 x 150 cm, kaschiert auf Alu-Dibond. Zehn Aufnahmen werden noch größer präsentiert. Sie wurden mit einer Sinar-Großformat-Kamera auf Umkehrfilm aufgenommen, gescannt und die Hybridaufnahmen werden im Format 125 x 187,5 cm gezeigt. Die Ausstellung wandert später weiter: Zuerst an die Alpen-Adria Universität

Klagenfurt (14.3. bis 4.4.), dann nach Laibach (*voraussichtlich Mai 2012 im Slovenski etnografski muzej*), Görz, Graz und Wien. Auch Wolfsberg, Salzburg und eine rollende Ausstellung, in Kooperation mit der Bahn, sind bereits in Planung.

**MaScha**

\* Walter Ludin (geb. 1945 in Grosswangen) ist ein Schweizer katholischer Theologe, Priester, Aphoristiker und Buchautor.

„Colours of Carinthia“

**Ausstellung:**

Galerie Freihausgasse in Villach  
Vernissage am **2. Februar (19h)**

Dauer: **3. bis 25. Februar**

Die nächste Ausstellung wird in Klagenfurt sein: Aula der Universität, **14. März bis 4. April 2012.**

Infos: [www.coloursocarinthia.at](http://www.coloursocarinthia.at)

**Buch:**

Christian Brandstätter und Karlheinz Fessl  
Ein fotografisch-literarisches Projekt mit Texten von Eva Menasse, Peter Handke, Ditha Brickwell, Eva Rossmann, Peter Turrini, Veit Heinichen, Alexander Widner etc.  
Bildband, 200 Seiten, Euro 39,95, Wieser Verlag  
ISBN 978-4-85129-926-7



# „Ich wollte einfach nur singen“

Früher Geigerin in einem Orchester, heute gefragte Sopranistin an den großen Bühnen der Welt. Kammersängerin Krassimira Stoyanova hält am „Konse“ erstmals einen öffentlichen Workshop ab



Fotos: Johannes Iffkovits

Kammersängerin Krassimira Stoyanova fühlt sich nicht nur in Wien wohl, sie ist auf sämtlichen Bühnen der Welt ein gern gesehener Gast.

KLANGFIGUREN

*Ich war Geigerin und wusste, dass ich eine gute Stimme habe, aber das Singen habe ich als meine zweite Liebe entdeckt,* erzählt Krassimira Stoyanova, von der Wiener Staatsoper zur Kammersängerin ernannt. *Ich hatte nie Ambitionen, auf der Bühne zu stehen. Ich wollte immer: einfach nur singen,* lacht die Operndiva und hat es genau mit dieser Einstellung weit gebracht. Häuser in Tokyo, Tel Aviv, München, Hamburg oder Barcelona buchen die Sängerin – sei es als „Leonora“ im „Trovatore“ an der Washington Opera, als „Liù“ in Puccinis „Turandot“ und „Nedda“ in „I Pagliacci“ an der Met in New York oder als „Mimi“ in „La Bohème“ am Royal Opera House Covent Garden London. Mit Riccardo Muti und den Mailänder Scala-Musikern trat sie zusammen auf. Und auf Wunsch von Plácido Domingo sang Krassimira Stoyanova unlängst auch auf dessen Jubiläumsgala. Mit Wien ist die Kammersängerin seit fast 14 Jahren ohnehin eng verbunden und präsentiert sich an der Staatsoper in zahlreichen Rollen von „Donna Anna“ bis hin zu „Desdemona“.

**Starsängerin kommt im Februar.** Jetzt, zwischen „Othello“ an der Wiener Staatsoper und „Luisa Miller“ an der Deutschen Oper Berlin, führt ihr Weg sie nach Klagenfurt! Vom 9. bis zum 15. Februar kommen im *Konse* aber nicht nur Schüler des Landesmusikschulwerks sowie Eleven des Landeskonservatoriums unter den Fachgruppenleitern Krassimir Tassev bzw. Gabriel Lipuš in den Genuss vieler Gesangstipps vom Profi. Auch Außenstehende dürfen dabei sein und erleben

eine Star-Sopranistin als Gesangslehrerin. *Je nach Niveau werde ich entweder an Rollen arbeiten oder technische Ziele verfeinern. Ich hoffe, es werden auch viele zuhören. Da lernt man viel,* weiß Stoyanova. Der häufigste Fehler bei jungen Sängern: *Die meisten geben zu viel Stimme und können ihre eigenen Kräfte nicht einschätzen. Das ist wie ein Schampus, der explodiert. Der Gesang hat vielleicht mehr Lebensenergie, aber zu viel Kraftaufwand blockiert die Stimme.* Und die häufigsten Fehler der Gesangslehrer? *Viele haben leider keine Ahnung, sagt sie, und lassen die Schüler zu schnell auf die Bühne. Das ist eine zu große Belastung und ein bisschen gefährlich. Denn ohne gute Basis und Technik kommen bei Stress die Fehler wieder.* Wenn viele zu früh engagiert werden, liegt's aber auch an der Optik. *Optik heißt nicht Qualität. Dem Körper, den der Sänger ja braucht, schaden ein paar Kilos mehr nicht!*

**Basis.** Krassimira Stoyanova selbst ist täglich auf Entdeckungsreise mit ihrer Stimme. *Es ist so, als wenn man jeden Tag Amerika entdecken müsste. Man analysiert ständig wie in einem Labor die Töne, denkt über jede Phrase nach, hinterfragt, was der Komponist sagen wollte. Man ist nie fertig. Hinzu kommt, dass sich der Körper auch einmal unwohl fühlt, man schlecht geschlafen hat, die Regie dumm ist oder das Kostüm zu eng. In der Metropolitan Opera und an anderen weltberühmten Theatern ist die Organisation sehr gut, alles ist pünktlich. Das ist ein großes Vergnügen, dort zu arbeiten. In Italien ist das nicht so perfekt. Umso wichtiger ist die eigene Stimmsicherheit.*

Und die slawische Seele? *Ich weiß nicht, ob ich als Bulgarin romantischer bin,* schmunzelt die Sopranistin, die mit ihrem Mann am besten zuhause am Schwarzen Meer Ruhe findet. *Das slawische Volk zeigt generell etwas heißblütiger seine Emotionen. Der Ausdruck ist immer irgendwie extrovertiert.* Bulgariens Seele pulsiert also. Auch wenn Krassimira Stoyanova die Leute in ihrer Heimat seit dem EU-Beitritt Bulgariens ein wenig gestresst empfindet. *Das ist in vielen krisengeschüttelten Südländern so, dass die Freude und die Fähigkeit zu träumen etwas verlorengegangen sind.* Sie selbst hat – ganz egal, wo sie ist – immer Musik im Blut. Auch in Tel Aviv, wo sich Palästinenser und Israeli seit Gezeiten immer wieder blutige Gefechte liefern. *Etwas mulmig ist mir schon zumute, im Juli wieder dorthin zu fahren. Aber ich sage immer, wenn etwas passiert, dann passiert es. Ich freue mich zu singen. Und ich muss unbedingt mit meinem Mann dort wieder zum Strand und in die schöne Stadt Jerusalem gehen.* Träume leben. Am Hügel des Frühlings.

■ Mona Decker-Mathes

**Krassimira Stoyanova,** geb. in Bulgarien, studierte Violine am Konservatorium sowie Gesang und Violine an der Musikhochschule in Plovdiv. 1995 Debüt an der Opera National de Sofia. Stationen: MET u. Carnegie Hall New York, Washington Opera, New Israeli Opera Tel Aviv, Covent Garden, Nationaloper Helsinki, Deutsche Oper Berlin, Hamburger u. Bayerische Staatsoper, Salzburger Festspiele. Seit 1998 eng mit der Staatsoper Wien verbunden, seit 2009 Kammersängerin. Sie hält vom **9. bis zum 15. Februar** öffentliche Workshops im Konzerthaus Klagenfurt.

# Brücke.Kulturkalender

## Februar

### MITTWOCH, 1. FEBER

- Konzert „Sona Booking presents...“**, Metal & Rock, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 18h  
**„Land des Lächelns“**, Operette von Franz Lehár, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306
- Theater „Süden“**, Schauspiel von Julien Green, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064
- Vernissage „Erst der Rahmen, dann das Bild“**, Mitglieder des Kunstvereins Velden malen Bilder zu vorgegebenen alten Rahmen, Galerie der Volksbank, Am Korso 27, *Velden*, 19h, Tel.0699/81508805
- Vortrag „In Codierungen“**, von Doz. Dr. Karl H. Müller, Leiter von WISDOM, Eintritt frei, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53616252

### DONNERSTAG, 2. FEBER

- Konzert „Jovanotti“**, Italienischer Pop und Hip Hop, *Pala Trieste*, 21h, Tel.0039/0431/510393
- „Farblos im Farbenreich“**, ein wunderbares Spiel rund um Klangfarben der Musik für Kinder, mit Werken von Jon Sas, Konzerthaus Mozartsaal, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/504072
- „Zeitgenössische Musik - MusikFabrikSüd u.a.“**, mit Werken des Composers in Residence Peter Jakober, Julia Purgina und Charris Efthimiou, Jazzclub-Kammerlichtspiele, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0699/11045450
- „Black Stone Raiders (USA)“**, Jean-Paul Bourelly mit seiner Band, Kino Šiška, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625
- Kunst „Von der gezeichneten Skizze zum fertigen Bild“**, Mal- und Zeichenkurs mit Elfi Wetzlinger, jew. Sa. bis 3.3. von 9-12h, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250
- Lesung „Einblick - Ausblick - Durchblick - eine Anthologie“**, Kärntner Autorinnen Varch, Logar, Ullreich, Merl, Lawson, Springer, Liengitz, Bauschke, Kulturwirtschaus Bachler, Silberegger Straße 1, *Althofen*, 19h, Tel.04265/8326
- Theater „Radowan III“**, von Dušan Kovačević, ein wahres Komödiengemetzelt, neuebuehnevillach, *Villach*, 20h, Tel.04242/27 3 41
- „Dornröschen wacht auf“**, Marionettentheater für Kinder ab 3 Jahren, mit Andreas Ulbrich, Amthof, *Feldkirchen*, 17h, Tel.0676/7192250
- Vernissage „Colours of Carinthia“**, Portraitfotos von 50 Menschen, die aus aller Welt nach Kärnten gekommen sind, Galerie Freihausg., *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3450
- Vortrag „Präsentationen architektur diplome 11“**, Finissage, FH Kärnten, Aula, Villacher Straße 1, *Spittal*, 18h, Tel.05/905001102

### FREITAG, 3. FEBER

- Kabarett „Gebrüder Moped“**, Kabarett aus Wien & Überzeugung, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

- Konzert „Boban i Marko Marković Orkestar“**, Balkan Brass aus Serbien, New Age Club, *Roncade (Treviso)*, 21h, Tel.+39/0422/841052
- Theater „Süden“**, siehe 1.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h
- „Radowan III“**, siehe 2.2., neuebuehnevillach, *Villach*, 20h
- Vernissage „art & sound“**, der Kärntner Künstler Alexander Lesjak präsentiert ausgewählte Exponate und Live Sound, Kunstcafe Lidmanský, *Klagenfurt*, 19h
- Vortrag „Sax for Beginners“**, Schnupperkurs Saxophon, Leitung: Harald Simschitz, Teilnahme kostenlos, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 19h, Tel.04243/45594

### SAMSTAG, 4. FEBER

- Konzert „5-Uhr Tee“**, erlesene Teesorten, englisches Teegebäck-homemade, Live Jazz mit Jazz-Club Hausband, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 16:30h, Tel.0463/507460
- Kunst „Cre.Art.iv-Workshop für Kinder (4+)“**, auf spannende Weise die Ausstellung entdecken und selbst kreativ sein, MMKK Burgg. 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252
- Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neuebuehnevillach, *Villach*, 20h
- Vortrag „türme-brücken-riesenräder“**, Kinderworkshop vom Architektur-Spiel-Raum-Kärnten im Napoleonstadel, Architektur Haus Kärnten, St. Veiter Ring 10, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/504577

### SONNTAG, 5. FEBER

- Konzert „Renato Chicco Organ Trio“**, Jazz vom Feinsten, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adleg. 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
- „Konzert am Nachmittag - Over the hills“**, Ensemble Ziarlatini interpretiert Alte Musik aus England und Schottland, Kapelle des LKH, *Villach*, 15:30h, Tel.0650/9271371
- „Kulturni praznik/Kulturfest“**, Kinderchor Lipov cvet, Vokalgr. Lipa, Lehrerquintett, Lesung: Pepca Druml und Danijel Mešnik, Kath.Bildungshaus/Katoliški dom prosvete Sodalitas, *Tainach/Tinje*, 14:30h, Tel.04239/2642
- „Snow Owl“**, Bassist Huan Garcia Herreros mit afrikanischen Band um Mamadou Diabate, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adleg. 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
- Kunst „Kunstfrühstück mit anschließender Führung“**, Führung ca. 11h mit Melitta Moschik und Christine Wetzlinger-Grundnig, Anmeldung erbeten, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252
- „Familiennachmittag für KLEIN und groß“**, das Museum als gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie, MMKK Burgg. 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252
- Theater „My Fair Lady“**, Musical, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 15h, Tel.0463/54064

### MONTAG, 6. FEBER

- Konzert „Konse Session“**, mit StudentInnen der Konse Jazzabteilung, Leitung/Moderation: Rob Bargađ, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adleg. 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
- „Viva La Musica“**, Vorspielstunden der Musikschule Gmünd, Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h, Tel.04732/221518
- Vernissage „hundert%“**, Objekte und Malerei der Schülerinnen des 4. Jhrgs. der HLA für Künstlerische Gestaltung, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166
- „Michael Maicher - 55“**, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

### DIENSTAG, 7. FEBER

- Konzert „Viva La Musica“**, siehe 6.2., Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h
- „New Teachers at the Konse“**, Klemens Markt-dr und Daniel Nösig-tp geben ihr gemeinsames Konzertdebut als Konseprofis, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
- Theater „Trag' mich!“**, Kindertheater minis - ab 2 Jahren, Congress Center, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/2053415
- „Radowan III“**, siehe 2.2., neuebuehnevillach, *Villach*, 20h
- Vortrag „Mussolini und Österreich“**, Univ. Prof. Lothar Höbelt (Wien) schildert die vielschichtige Persönlichkeit des Duce, Schloss Porcia, Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-220

### MITTWOCH, 8. FEBER

- Konzert „Satire & Jazz im Amthof“**, Gerhard Kanduth und Tonč Feinig, Kulturforum Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250
- „Viva La Musica“**, siehe 6.2., Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h
- „Porcia Klassik - E. Denosiva und A. Kornienko“**, Frankreich - Werke von Debussy, Ravel, Franck und Saint-Saens, Schloss Porcia, Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
- Kunst „Living Studio goes private“**, Workshop mit der Schmuckkünstlerin Anneliese Neumüller-Hirsch, Living Studio der Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/537-5545
- Theater „Süden“**, siehe 1.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h
- „Kokon“**, Kindertheater minis - ab 2 Jahren, Congress Center, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/2053415

### DONNERSTAG, 9. FEBER

- Kabarett „In Szene - Heiter am Abgrund“**, Matthias Kofler und Johanna Ziegler (Klavier) - Kreisler-Abend, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
- Konzert „Konzert der jüngsten der Musikschule Klagenfurt“**, der erste große Auftritt, Musikschule, Norbert-Partner-Park 1, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.0463/537 5460

„Viva la Musica“, siehe 6.2., Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h

**Theater „Das Elfenkomp(I)ott“**, Kindertheater, Kolpingsaal, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306  
**„Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„Der Evangelimann“, Musikalisches Schauspiel von Wilhelm Kienzl, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

**Vernissage „Eric Kressnig“**, rittergallery, Burgg-8, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/590490

**Vortrag „Sure!Fix!“**, Austausch - Vernetzung - Dialog, offener Stammtisch für alle Kulturinteressierten, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

**FREITAG, 10. FEBER**

**Konzert „Leo Kysela“**, Präsentation der neuen CD im Rahmen eines Livekonzertes, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Boban and Marko Marković Orchestra“, Balkan Brass aus Serbien, Kino Šiška, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

„Bugo“, italienischer Rock, New Age Club, *Roncade (Treviso)*, 21h, Tel.+39/0422/841052

„Eröffnungskonzert vom Querflöten-Workshop“, mit Walter Auer und Kärntner Flötisten, Bezirksmusikschule (Neuer Saal), Widmannng., *Villach*, 19h, Tel.04242/24644

**Theater „Süden“**, siehe 1.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Radowan III“, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**SAMSTAG, 11. FEBER**

**Konzert „Musikschule Matinee“**, mit Schülern und Lehrern, Musikschule, 10. Oktober-Str., *Spittal*, 11h, Tel.04762/5650-223

„5-Uhr Tee“, siehe 4.2., Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20h

„Sir Oliver Mally's Blues Distillery – Fleeting Moments“, nach 5 Jahren liegt nun ihr nächstes Album vor, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**Kunst „Führung in slowenischer Sprache“**, mit Mojca Grušovnik-Tratnig, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

**Lesung „Drago Jančar“**, zweisprachige Veranstaltung mit den Musikern des KONSE, Hotel Thomashof, *Mühlbach im oberen Rosental*, 19h, Tel.0664/54 15 806

**Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„Der Evangelimann“, siehe 9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**SONNTAG, 12. FEBER**

**Film „Pavel Kohout“**, Filmvorführung mit anschließendem Gespräch, Warmbaderhof, *Villach*, 10h, Tel.04242/2053414

**Konzert „Matinee Orchesterakademie Ossiach“**, Werke von J. Brahms und L.V. Beethoven, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 11h, Tel.04242/23123

„Abschlusskonzert vom Querflöten-Workshop“, Ausführende: Schüler u. Studenten, Bezirksmusikschule (Neuer Saal), Widmannng., *Villach*, 17h, Tel.04242/24644

„Peter Doherty“, akustisches Konzert des britischen Musikers, New Age Club, *Roncade (Treviso)*, 21h, Tel.0039/0422/841052

„Klaviermatinee mit Daniel Stadler“, anschließend Brunch, Amthof, *Feldkirchen*, 11h, Tel.0676/7192250

**MONTAG, 13. FEBER**

**Kabarett „Vortrags- und Kabarettgala 2012 - Uniclub Klgft.“**, mit Heiner Flassbeck und Roland Düringer, Casineum, *Velden*, 19h, Tel.04274/2064-20112

**DIENSTAG, 14. FEBER**

**Konzert „Robbie Williams Gitarrist Neil Taylor“**, und Garry Nuttal, einziges Österreichkonzert, Hauptstraße 241, *Greifenburg*, 18:30h, Tel.04712/828112

**Theater „Der Evangelimann“**, siehe 9.2., Stadttheater, Theaterpl., *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Inspiration Aterballetto“**, KJK und Marcel Ambrusch interpretieren Tanz in Malerei und Fotografie, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

**MITTWOCH, 15. FEBER**

**Konzert „Kerretta“**, instrumentale Sounds aus Neuseeland, Channel Zero, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

„Neisha & Big Band RTV Slovenija“, slowenische Sängerin mit einer Big Band als Begleitung, Kino Šiška, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

**Kunst „2 Tage Kunst (6+)“**, ganztägiges Kinderprogramm in den Semesterferien, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

„Faschingspost“, Sonderpostamt des BSV Donau, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 14h

„Living Studio goes private“, siehe 8.2., Living Studio der Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 18h

**Tanz „Aterballetto: Come un respiro/Le Sacre du Printemps“**, Fondazione Nazionale della Danza, Congress Center, *Villach*, 19:30h, Einführung zum Tanzabend 18:30h, Tel.04242/2053412

**Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„My Fair Lady“, siehe 3.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**DONNERSTAG, 16. FEBER**

**Kunst „2 Tage Kunst (6+)“**, siehe 15.2., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h

**Literatur „Sprechblase“**, Open Stage Literatur von Special Symbiosis, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 19h

**Theater „Der Evangelimann“**, s. 9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Radowan III“, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**FREITAG, 17. FEBER**

**Konzert „effect3“**, zwei Akustikgitarren, eine Bassgitarre und der dreistimmiger Gesang - das ist ihr Rezept, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

„Südseit'n Blues Night“, Guitar Ray & the Gamblers, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20:30h, Tel.0463/507460

„BEM presents...“, Drum and Bass, DJ-Night, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 21h

„Beltango“, Konzert mit Milonga, Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

**Theater „My Fair Lady“**, s.3.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Radowan III“, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**SAMSTAG, 18. FEBER**

**Konzert „5-Uhr Tee“**, siehe 4.2., Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 16:30h

„Southbeat presents... Fasching!“, Techno & Electronic, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 21h

„Jonas Hellborg - Solo Bassgitarre“, ein Streifzug durch alle stilistischen Gefilde, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**Kunst „Offene Kunstwerkstatt“**, künstlerische kreative altersgerechte Animation zur Ausstellung Colours of Carinthia, Galerie Freihausg., *Villach*, 10h, Tel.04242/205-3450

**Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„Der Evangelimann“, s.9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**SONNTAG, 19. FEBER**

**Kabarett „Feistritzer Faschingsgilde“**, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064-20112

**Theater „My Fair Lady“**, s.3.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 15h

**MONTAG, 20. FEBER**

**Kabarett „Liebe, Sex und Scheidungsrate“**, Kolpingsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**Konzert „Rosenmontagskonzert“**, Neue Sinfonie Villach, Ltg: Stephan Kühne, Werke von Lehar, Strauss, Anderson u.a., Congress Center, Josef Resch Saal, *Villach*, 19:30h

**Literatur „Berlin-Moskau - eine Reise zu Fuß“**, Hörwerkstatt - Hörspiel von Wolfgang Büscher, D 2004, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

**DIENSTAG, 21. FEBER**

**Kunst „CIC - Get together“**, Galerie Freihausg., *Villach*, 18h, Tel.04242/2053411

**Tanz „Gmündner Gschnas“**, mit Musik, Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

**Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**MITTWOCH, 22. FEBER**

**Konzert „Eddie Luis and his Jazz Passengers“**, Passengers go new Orleans, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

**Literatur „Wir-online-Magazin“**, Redaktions-sitzung, Jugendzentrum, Gerbergasse 29, *Villach*, 17h, Tel.04242/2053134

**Theater „Nein Naus“**, Choreographisches Theater, Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310 300

„My Fair Lady“, siehe 3.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Marlies Liekfeld-Rapetti“**, The making of - Gertrude Stein, 1021 Seiten-Sprünge, bis Ende März, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/501419

**Vortrag „Abenteuer Kajak“**, Filmvortrag mit Olaf Obsommer, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-20112

**DONNERSTAG, 23. FEBER**

**Konzert „KSO Kärntner Sinfonieorchester im Jeunesse-Abo“**, Werke von Weber, Bruch Violinkonzert und Beethoven - Eroica, Konzerthaus Großer Saal, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

**Theater „Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

„Nein Naus“, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**Vortrag „Sure!Fix!“**, siehe 9.2., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

**FREITAG, 24. FEBER**

**Konzert „Anakin-CH und Eloui-AUT“**, Weiblicher Indie/Pop vom Allerfeinsten, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 20:30h  
**„Pain Of Salvation“**, Prog Metal, New Age Club, *Roncade (Treviso)*, 21h, Tel.+39/0422/841052

**„Manuela Tertschnig - Frau mit Begleitung“**, durch das Programm - FacettenReich Liebe - begleitet Oldo Lubich und Nenad Nezmah-Cvitan, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**Kunst „Kunstgespräch in der Burgkapelle“**, Ulrich Tragatschnig im Gespräch mit Melitta Moschik und Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53616252

**Literatur „Plug in - Jugendhörspiel Preis 2012“**, Preisverleihung, Dinzschloss, *Villach*, 18h, Tel.04242/2053412

**Theater „Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**„Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehne-villach, *Villach*, 20h

**„My Fair Lady“**, siehe 3.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Gerhard Maurer - Alltag sichten“**, Ausschnitte aus dem Leben von Menschen mit Behinderung, Atelier de La Tour, im Innenhof Lidmanskyygasse 8, *Klagenfurt*, Tel.0664/84 77 556

**SAMSTAG, 25. FEBER**

**Konzert „Danny & the Bad Rats“**, 50ties Rock'n Roll, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**„Carinthia Saxophonquartett“**, Konzert, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306  
**„5-Uhr Tee“**, siehe 4.2., Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 16:30h

**Theater „Der Evangelimann“**, s.9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**„Radowan III“**, siehe 2.2., neubuehne-villach, *Villach*, 20h

**„Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**Vortrag „Architektur Exkursion“**, geführt wird zu spannenden Bauten der Kärntner Architektur, Architektur Haus Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/504577

**SONNTAG, 26. FEBER**

**Konzert „Brass Band Ost“**, ... goes Reinhard Summerer & Highlights from Beatles, Eintritt frei, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 11h, Tel.0664/1444122

**Lesung „Donna Leon“**, Venetian Curiosities mit I Solisti del Complesso Barocco, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

**DIENSTAG, 28. FEBER**

**Konzert „UK Subs“**, Britische Punk Band, Gala hala / Metelkova, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

**„Triple Ace“**, Österreichischer Spitzenjazz mit Oliver Kent-p, Ulli Langthaler-b, Dusan Novakov-dr, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlerg. 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

**Lesung „Kelag erlesen: Sabine Gruber“**, Stillbach oder die Sehnsucht - Roman, C.H. Beck Verlag, 2011, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/501419

**Vernissage „Community Kunst“**, Interessierten wird eine Plattform für die Ausstellung eigener Kunstwerke geboten, Jugendzentrum, Gerbergasse 29, *Villach*, 19h, Tel.04242/2053134

**MITTWOCH, 29. FEBER**

**Konzert „Carmina Burana von Carl Orff“**, das populärste Chor-Orchesterwerk des 20. Jahrhunderts, Konzerthaus, Großer Saal, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/55410

**Lesung „Literaturaufakt mit Ludwig Laher“**, der Bibliothek Gmünd mit Musik, Bibliothek im Schloss Lodron, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

**Theater „Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**„Der Evangelimann“**, s.9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Secret places“**, Fotografien von Klaus Zlattinger und Installation von Wolfgang Daborer, Stadtgalerie Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/719 22 50

**„Tapiés, Borčić, Soulagés, Hartung, Fautrier“**, graphische Arbeiten, Lichtenegger REART Galerie, Am Gewerbepark 8, *St. Stefan/Lav.*, Tel.04352/55164

**März**

**DONNERSTAG, 1. MÄRZ**

**Kabarett „Österreich frontal“**, Alexander Bisenz - Neue Show Parodienzirkus, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-223

**Konzert „prima la musica - Musikschule Klagenfurt“**, Wettbewerbssteilnehmer präsentieren ihr Programm, Musikschule, Norbert-Artner-Park 1, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.0463/537 5460

**„dEUS“**, Indie-Rock aus Belgien, Kino Šiška, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

**„Waseda Symphony Orchestra“**, Werke von Weber, Wagner, R. Strauss, Mozart, Konzert für japanische Trommeln und Orchester, Konzerthaus Großer Saal, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

**Theater „Die 39 Stufen“**, Komödie von John Buchan und Alfred Hitchcock, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

**„Die Landkarten der Schatten“**, von Dževad Karahasan - Gastspiel ARBOS, neubuehnevillach, *Villach*, 20h, Tel.04242/27 3 41

**„Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**Vernissage „Gemischter Satz: Malerei-Objekt-Installation“**, neue Arbeiten von Richard Kaplenig und Michael Kos, Galerie Freihausgasse (städtische Galerie), *Villach*, 19h, Tel.04242/2053450

**„Luwall und Wiegele - 2 Generationen Kunst“**, Malerei und Grafik von Ludwig Wallner und Christl Wiegele, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

**FREITAG, 2. MÄRZ**

**Konzert „Renato Borghetti (Brasilien)“**, Andanças - CD Präsentation, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**„Big Belly Creation, Pop History - A tribute to CCR“**, Bad moon rising, Proud Mary, Have you ever seen the rain, Hey tonight ... Alle Hits von CCR, Eboardmuseum, Florian-Gröger-Str. 20, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

**„Parlov Stelar Band“**, Österreichischer DJ und Produzent mit seiner Band, Kino *Šiška, Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

**Kunst „Fluss meiner kreativen Schöpfungen“**, Seminar, Collagieren - die Freude an der Gestaltung einer Collage, Kath. Bildungshaus/ Katoliški dom prosvete Sodalitas, *Tainach/Tinje*, 17h, Tel.04239/2642

**Theater „Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**„Die Landkarten der Schatten“**, siehe 1.3., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Der Evangelimann“**, siehe 9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**SAMSTAG, 3. MÄRZ**

**Konzert „Austro Pop Band“**, die Band versteht ihre Coverversionen als Hommage an alle österreichischen Musiker, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**„Duo De Salzburg“**, Yvonne Timoiuanu - Violoncello, Alexander Preda - Klavier, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306  
**„Sir Tralala & The Golden Glanders“**, Pop, Rock, Elektronik, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20:30h

**Kunst „Insektenhotel Hillary Plasch“**, Kinderworkshop vom Architektur-Spiel-Raum-Kärnten im Napoleonstadel, Architektur Haus Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/504577

**Theater „Die 39 Stufen“**, siehe 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**„Die Landkarten der Schatten“**, siehe 1.3., neubuehnevillach, *Villach*, 20h

**„Nein Naus“**, siehe 22.2., Theater Halle 11, Messeplatz, *Klagenfurt*, 20h

**SONNTAG, 4. MÄRZ**

**Kunst „Letzter Ausstellungstag im MMKK“**, Führungen und Offenes Atelier für Kinder, Eintritt frei, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, Tel.050/53616252

**Konzert „Babar - der kleine Elefant“**, Kinderkonzert mit Musik von Francis Poulenc, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 14:30h, Tel.0463/54064

**Theater „Sonntags um fünf“**, Kammermusik im Foyer mit dem Kärntner Sinfonieorchester, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/54064

**MONTAG, 5. MÄRZ**

**Konzert „Mamadou Diabate - Snow Owl“**, Bassist Huan Garcia Herreros mit der afrikanischen Band, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

**Konzert „Babar - der kleine Elefant“**, s.4.3., Stadttheater, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 10:30h

**Vernissage „Marlis Lepicnik - AKTuelles“**, borderlines - Akte und Aktabstraktionen, Stadthaus - Studiogalerie, Theaterplatz, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0650/8780335

**DIENSTAG, 6. MÄRZ**

**Konzert „Konse Session“**, siehe 6.2., Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlerg. 1, *Klagenfurt*, 20h

**Tanz „South African Musical Group: Makhulu“**, explodierende Vitalität mit tänzerischem Können, Congress Center, Villach, 19:30h, Einführung zum Tanzabend 18:30h, Tel.04242/2053412

**Theater „Die 39 Stufen“**, siehe 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**Vortrag „Schottland“**, Diavortrag von Marcus Haid, Schloss Porcia, Ahnensaal, Burgplatz 1, Spittal, 20h, Tel.04762/5650-223

#### MITTWOCH, 7. MÄRZ

**Konzert „Gongkonzert mit Sławomir Sowka“**, der majestätische Klang dieser überraschenden Instrumente umhüllt, durchdringt und entspannt, campROYALx, Seehofstr. 4, Seeboden, 18h, Tel.0664/2233220

**„Stuttgarter Philharmoniker“**, Werke von Beethoven, Mozart und Schubert, Congress Center, Villach, 19:30h, Einführung zum Konzertabend 18:30h, Tel.04242/2053414

**„Studenten des Kärntner Landes-konservatoriums“**, im Rahmen des Klarinettenfestivals: Mpingo der Gustav Mahler Musikschule, Musikschule Klagenfurt, Norbert-Artner-Park 1, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/5375460

**„Peter und der Wolf“**, im Rahmen des Klarinettenfestivals: Mpingo der Gustav Mahler Musikschule, Musikschule, Norbert-Artner-Park 1, Klagenfurt, 10h, Tel.0463/5375460

**Lesung „Bachmann-Preisträgerin Maja Haderlap“**, Buch: Engel des Vergessens, anschließend Gesprächsrunde, Leiter: Hans Mosser, Mediathek, Völkermarkt, 19:30h, Tel.04232/257137

**Theater „Ironie des Schicksals oder nach der Sauna“**, Gastspiel Theater Panoptikum, neuebuehnevillach, Villach, 20h, Tel.04242/27 3 41

**„Der Evangelimann“**, siehe 9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**Vernissage „Janos Nemeth - Keramik“**, ungarischer Keramikünstler, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/537-5224

#### DONNERSTAG, 8. MÄRZ

**Konzert „Kärntner Sinfonieorchester“**, Werke von Beethoven und Tschaikowsky, Dirigent: Bojan Sudjic, Klavier: Christopher Hinterhuber, Konzerthaus Großer Saal, Mießtalerstr. 8, Klagenfurt, 19:30h, Tel.0463/504072

**„Kabarena“**, Hosea Ratschiller, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, Klagenfurt, 20h, Tel.0463/507460

**„Peter und der Wolf“**, siehe 7.3., Musikschule, Norbert-Artner-Park 1, Klagenfurt, 10h

**„tUnE-yArDs“**, Merrill Garbus mit ihrem Indie-Folk Projekt, Metelkova, Laibach, 21h, Tel.0650/6517625

**„Kärntner Klarinettenorchester“**, im Rahmen des Klarinettenfestivals: Mpingo der Gustav Mahler Musikschule, Norbert-Artner-Park 1, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/5375460

**Kunst „Damensalon zum Internationalen Frauentag“**, Kunst, Literatur, Musik, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, Villach, 20h

**„Das kleine Separee für die Dame wie für den Herren“**, a happening: sowohl Dame wie Herr werden zu einer Unterhaltung besonderer Art gebeten, Hauptpl. 10, Hofwirtpassage, Villach, 19h, Tel.0664/35 9 888 9

**Theater „Die 39 Stufen“**, s.1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**Vernissage „Alina Kunitsyna und Markus Orsini-Rosenberg“**, Neue Werke, Galerie 3, Alter Platz 25, Klagenfurt, Tel.0463/592361

**„Movimenti 1“**, Ausstellung von Stefan Gyurko, Andreas Karner, und Plank/Poschauko, Künstlerhaus, Goethepark 1, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/55383

**„süssundscharf“**, Johann Wieltch Jowi, Bilder-Skulpturen-Kunstauktion, Café szenario, Völkendorferstr. 1, Villach, 19h, Tel.0676/5508758

**Vortrag „Sure!Fix!“**, siehe 9.2., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, Villach, 18h

**„naturRaum 12 - Präsentation der Arbeiten“**, ein Holzraum in die Natur gebaut, FH Kärnten, Aula, Villacher Straße 1, Spittal, 14h, Tel.05/905001102

#### FREITAG, 9. MÄRZ

**Konzert „vienna clarinet connection“**, im Rahmen des Klarinettenfestivals: Mpingo der Gustav Mahler Musikschule, Musikschule, Norbert-Artner-Park 1, Klagenfurt, 19:30h, Tel.0463/5375460

**„Titatoma“**, Boogie Woogie Sensation, Eboardmuseum, Florian Groeger Strasse 20, Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180

**„Dente“**, italienischer Rock, New Age Club, Roncade (Treviso), 21h, Tel.+39/0422/841052

**Literatur „wortwerk und schreibstatt - Schreibwerkstatt“**, mit Susanne Axmann, 15-21h und Sa 9-17h, Anmeldung erbeten!, Amthof, Feldkirchen, 15h, Tel.0676/7192250

**Theater „Der Evangelimann“**, s.9.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**„Ironie des Schicksals oder nach der Sauna“**, siehe 7.3., neuebuehnevillach, Villach, 20h

**Vortrag „naturRaum 12 - Preisverleihung“**, FH Kärnten, Aula, Villacher Straße 1, Spittal, 10h, Tel.05/905001102

#### SAMSTAG, 10. MÄRZ

**Konzert „Angela Tröndle & the little band from gingerland“**, Jazz-Konzert, Amthof, Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250

**Kunst „Kärntner Doppelsextet - Kulturverein Amadeus“**, Casineum, Velden, 20h, Tel.04274/2064-20112

**Theater „Die 39 Stufen“**, siehe 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**„Ironie des Schicksals oder nach der Sauna“**, siehe 7.3., neuebuehnevillach, Villach, 20h

#### SONNTAG, 11. MÄRZ

**Konzert „Bill Haley's orig Comets“**, die Erfinder des Rock'n'Roll kommen mit ihren Hits, Hauptstraße 241, Greifenburg, 19h, Tel.04712/828112

**„German Brass“**, Werke von Bach bis Mozart und Vivaldi, Glenn Miller und Evergreens, Congress Center, Villach, 19:30h, Einführung zum Konzertabend mit Robert Hofer und Mathias Höfs, 18:30h, Tel.04242/2053414

#### MONTAG, 12. MÄRZ

**Vernissage „Smitty Brandner“**, Portraits, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/598060

#### DIENSTAG, 13. MÄRZ

**Konzert „Prima la Musica 2012“**, 13.-18.3., Landeswettbewerb, ganztags, Eintritt frei, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, Ossiach, Tel.050/53640510

#### MITTWOCH, 14. MÄRZ

**Kabarett „Der Irrtum Mann“**, Gastspiel I Stangl, neuebuehnevillach, Villach, 20h, Tel.04242/27 3 41

**Konzert „Budapester Symphoniker MAV“**, Werke von Brahms, Tschaikowsky Nußknacker-Suite und Prokofjew Romeo und Julia, Konzerthaus Großer Saal, Mießtalerstr. 8, Klagenfurt, 19:30h, Tel.0463/55410

**Theater „Die 39 Stufen“**, s.1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**„Die lustigen Weiber von Windsor“**, Komödie von William Shakespeare, Stadtsaal, Lienz, 20h, Tel.04852/600-306

**Vernissage „Transparenz und Reflex - Glas als Bildmotiv“**, Kunstverein Velden anl. 100-Jahr-Jubiläum Glaserei Tschebull, Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Velden, 19h, Tel.0699/81508805

**Vortrag „Netzwerk gegen Sucht“**, Podiumsdiskussion, Bambergersaal, Parkhotel, Moritschg. 2, Villach, 19h, Tel.04242/2053134

#### DONNERSTAG, 15. MÄRZ

**Kabarett „Der Irrtum Mann“**, siehe 14.3., neuebuehnevillach, Villach, 20h

**Literatur „Litera.Musica“**, Deutsch-slow. Literaturspaziergang mit Musik-Begleitung, Ensemble Musica claudiforensis, Jožko-Tischler-Saal, Hermagoras-Haus, 10.-Okt.-Str. 25, Klagenfurt, 19:30h, Tel.0463/516243

**Theater „A.C.M.E.- Lab“**, Open:Stage, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, Villach, 19h

**Vernissage „Déjà vu II - Sammlungs-einblicke“**, Rund 100 ausgewählte Werke aus den Sammlungen der Kulturabteilung Klagenfurt, Stadtgalerie, Theaterergasse 4, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/537-5545

**Vortrag „Karelien“**, Oskar Müller, Kolpinghaus, Enzenbergstr. 3 Klagenfurt, 20.00 Uhr, Tel.0463/56965

#### FREITAG, 16. MÄRZ

**Kabarett „Es gilt die Ungunstvermutung“**, Gastspiel I Stangl - Neues Programm, neue buehnevillach, Villach, 20h, Tel.04242/27 3 41

**Konzert „Kung Fu Kitty“**, Rock, Alternative, Pop Punk, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, Villach, 20:30h

**„God Is An Astronaut“**, Post-Rock aus Irland, Kino Šiška, Laibach, 21h, Tel.0650/6517625

**„Prix Session“**, die Grosse Chance in Kaernten, Eboardmuseum, Florian Groeger Strasse 20, Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180

**Theater „Die 39 Stufen“**, siehe 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt, 19:30h

**„6. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“**, Figurentheater für groß und klein, ganztägig, Kolpingsaal und Landesmusikschule, Lienz, 10h, Tel.04852/600-306

**Vortrag „Kambodscha“**, Diavortrag von Martin Engelmann, Schloss Porcia, Ahnensaal, Burgpl. 1, Spittal, 20h, Tel.04762/5650-223

#### SAMSTAG, 17. MÄRZ

**Kabarett „Es gilt die Ungunstvermutung“**, siehe 16.3., neuebuehnevillach, Villach, 20h

**Konzert „Georg Ringswandler“**, das Leben und Schlimmeres - Musik und Texte für ein wählerisches Publikum, Amthof, Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250

**„60 Jahre MGV Amlach“**, Jubiläumskonzert mit Freunden, FH im Spittal, Villacher Straße 1, Spittal, 20h, Tel.04762/5650-223

**„BEM presents...“**, Drum and Bass, DJ-Night, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, Villach, 21h

**Theater „Die 39 Stufen“**, s. 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h  
**„6. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“**, siehe 16.3., Kolpingsaal und Landesmusikschule, *Lienz*, 10h

**SONNTAG, 18. MÄRZ**

**Lesung „Auf den Punkt gebracht“**, Satire, Lesung mit Prof. Stefan Hanzer, Hans Messner, Gudrun Kargl, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

**Theater „Fritzi und die Gemüsesuppe“**, Figurentheater von und mit Josefine Merkatz, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 14:30h und 16h, Tel.0463/54064

**„6. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“**, siehe 16.3., Kolpingsaal und Landesmusikschule, *Lienz*, 10h

**DIENSTAG, 20. MÄRZ**

**Konzert „E. Kropfitsch, W. David, M. Mlejnik“**, Duo und Trioabend mit Werken v. Ravel, Kodaly, Mayuzumi, Schnittke, Konzerthaus, Mozartsaal, Mießtalerstraße, *Klagenfurt*, 19:30h

**Theater „Changing Winds - Wenn der Wind dreht“**, Kindertheater juniors - ab 7 Jahren, Congress Center, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/2053415

**MITTWOCH, 21. MÄRZ**

**Konzert „Preisträgerkonzert“**, die Musikschule Villach präsentiert ihre Teilnehmer beim Landeswettbewerb prima la musica, Bezirksmusikschule, Widmannngasse 12, *Villach*, 18h, Tel.04242/24644

**Theater „Die 39 Stufen“**, s. 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Sammlung Sigrid und Franz Wojda“**, ein Leben mit zeitgenössischer Kunst, MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53616252

**DONNERSTAG, 22. MÄRZ**

**Konzert „Konono Nr.1“**, World Music aus Kongo, Kino Šiška, *Laibach*, 21h, Tel.0650/6517625

**Kunst „Information für PädagogInnen“**, Ausstellungsrundgang und Information zum Bildungsprogramm für aktive PädagogInnen, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h und 17h, Tel.050/53616256

**Lesung „Literatur.at: Sebastian Polmans - Junge“**, Roman, Suhrkamp Verlag, 2011, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/501419

**Vortrag „Canada from coast to coast“**, Vortrag von Wolfgang Fuchs, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-20112  
**„Sure!Fix!“**, siehe 9.2., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

**FREITAG, 23. MÄRZ**

**Konzert „Big Band Gala der Musikschule Klagenfurt“**, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-20112

**„Guitarena - Sammy Vomacka“**, Gitarremusik vom Feinsten, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

**„Band Over Troubled Water“**, Pop History - A tribute to Simon & Garfunkel, Eboardmuseum, Florian-Gröger-Str- 20, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

**Lesung „Einblick - Ausblick - Durchblick, Anthologie“**, Kärntner Autorinnen Varch, Lawson, Ullreich, Springer, Merl, Liengitz, Logar, Bauschke, Galerie Drehscheibe, *Glödnitz*, 19h, Tel.04265/8326

**Theater „Die 39 Stufen“**, s. 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „David Stegmann aka DUST. DUST“**, Urban Art, Artlane, Pfarrhofgasse 4H, *Klagenfurt*, Tel.0664/4939331

**Vortrag „Canada - from coast to coast“**, Diavortrag von Wolfgang Fuchs mit indianischen Tänzen, Stadtsaal, Lutherstr. 4, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

**SAMSTAG, 24. MÄRZ**

**Konzert „Selah Sue“**, Indie Pop Rock, New Age Club, *Roncade (Treviso)*, 21h, Tel.0039/0422/841052

**„Benefizkonzert des Kiwanis Club Gmünd“**, MGV Kaning und Musikschule Gmünd, Lodronsche Reitschule, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

**„Big Band Gala der Musikschule Klagenfurt“**, siehe 23.3., Casineum, *Velden*, 19:30h

**Kunst „Cre.Art.iv-Workshop für Kinder (4+)“**, auf spannende Weise die Ausstellung entdecken und selbst kreativ sein, MMKK, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

**Musik „8. Vinylbörse“**, Bahnhofstraße 26, *Klagenfurt*, Tel. 0463/890226

**Theater „Die 39 Stufen“**, s. 1.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**„Die Orchesterprobe“**, Gehörlosentheater, Kolpingsaal, *Lienz*, 17h, Tel.04852/600-306

**SONNTAG, 25. MÄRZ**

**Konzert „Kammerensemble Prim“**, Werke von Rheinberger, Koetsier und Heinrich von Herzogenberg, Congress Center, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/2053414

**Kunst „Familiennachmittag für KLEIN und groß“**, das Museum als gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie, MMKK, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

**Theater „Fritzi und die Gemüsesuppe“**, siehe 18.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 11h, 14:30h und 16h

**MONTAG, 26. MÄRZ**

**Konzert „The ABC&D of Boogie Woogie“**, Charlie Watts, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0650/4646240 u. 0650/3288954

**Theater „Fritzi und die Gemüsesuppe“**, s. 18.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 11h

**Vortrag „Freiraum- und Landschaftsplanung“**, Präsentation der Projekte mit Robert Kutscha, FH Kärnten, Aula, Villacher Straße 1, *Spittal*, 18h, Tel.05/905001102

**DIENSTAG, 27. MÄRZ**

**Vernissage „32. Österreichischer Grafikwettbewerb“**, Präsentation aller Preisträger, Living Studio der Stadtgalerie, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5545

**MITTWOCH, 28. MÄRZ**

**Vortrag „Mount Everest - Traum und Erfüllung“**, Helmut Ortner, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-20112

**DONNERSTAG, 29. MÄRZ**

**Kabarett „In Szene - Heimat großer Töchteröhne“**, kabarettistische Lesung mit Gesang von Marcus Thill, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

**Konzert „Prima la Musica 2012“**, Konzert mit Preisverleihung, Eintritt frei, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 18:30h, Tel.050/53640510

**Kunst „Saisonstart Alte Burg“**, mit Überraschungen, Alte Burg, *Gmünd*, 11h, Tel.04732/3639

**Theater „West Side Story“**, Musical, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

**FREITAG, 30. MÄRZ**

**Konzert „Dinamico Trio“**, das Italienische Spitzentrio des Hammond Blues, Eboardmuseum, Florian Groeger Strasse 20, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

**„Kickstains“**, Indie Rock, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20:30h

**„La Corda“**, Gitarrengruppe und Kindersinggruppe der Musikschule Gmünd, Lodronsche Reitschule, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518

**SAMSTAG, 31. MÄRZ**

**Konzert „Sona Booking presents...“**, Metal & Rock, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

**„Berühmte Chöre aus Opern und Oratorien“**, Lienzer Oratorienchor und Kammerorchester Lienz, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**„Pogie Bell Band (USA) - My America“**, Pogie Bell (dr), Bobby Sparks (key), Patches Stewart (tp), Keith Anderson (sax), STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

**„Frühjahrskonzert“**, der Stadtkapelle Spittal, FH im Spittal, Villacher Straße 1, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-223

**Theater „West Side Story“**, siehe 29.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h  
**„Der junge Hitler - Eine Therapie“**, von Franzobel - Auftragswerk der neubuehne-villach, neubuehnevillach, *Villach*, 20h, Tel.04242/27 3 41

**Vernissage „über stock und stein“**, Werke von Hans Kotzian, Lodronsaal der Alten Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, Tel.04732/221518

**Vortrag „(Musik)Kulturarbeit im Überblick (Basic)“**, eintägiger Chrschkurs - Einstiegsveranstaltung zum Praxislehrgang, CMA Carinthische Musikakademie Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 10h, Tel.04243/45594

**di marco high fidelity**  
 musikanlagen heimkino tonträger

Österreichische, englische und amerikanische Unterhaltungselektronik auf höchstem Niveau. Immer über 1000 Schallplatten neu und gebraucht (Rock, Pop, Jazz, Klassik, Funk, Soul u.a.) zu verkaufen.

Bahnhofstraße 26, Klagenfurt Tel: 890 226 www.dimarco.at

# Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten  
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

**Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**Michael Fuchs - Retrospektive**“, Überblick über sein Schaffen der letzten 35 Jahre, Fotorealismus, bis 19. Feber; „**Janos Nemeth**“, Keramikunst aus Ungarn, 8. März bis 1. April, Di-So 9-17h

**Architektur Haus Kärnten im Napoleonstadel**, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Kunst und Architektur aus Gorizia, Italien**“, bis 17. Feber, Mo-Fr 9-19h, Sa 10-15h

**Artlane**, Pfarrhofgasse 4H, Tel.0664/4939331, „**David Stegmann aka DUST.DUST**“, Urban Art, 24. März bis 28. April

**BV-Galerie**, Feldkichner Straße 31, Tel.0463/598060, „**Michael Maicher**“, Titel: 55, 7. bis 29. Feber; „**Smitty Brandner**“, Portraits, 13. bis 28. März, Mo-Fr 9-20h

**Galerie 3**, Alter Platz 25, Tel.0463/592361, „**Gernot Fischer - Malerei, A. Neumüller - Schmuck**“, bis 11. Feber; „**Alina Kunitsyna und Markus Orsini-Rosenberg**“, neue Werke, 8. März bis 28. April, Mi, Do, Fr 10.30-12.30h und 15-18h, Sa 10-12h untV

**Galerie de La Tour**, Innenhof Lidmanskyygasse 8, Tel.0664/84 77 556, „**Marianne und Wilhelm Bähr - Bilder u. Steinobjekte**“, Bilder in abstrakter Bildsprache von M. Bähr und ungewöhnliche Steinobjekte von W. Bähr, bis 15. Feber; „**Gerhard Maurer - Alltag sichten**“, G. Maurers Reportagebilder zeigen Ausschnitte aus dem Leben von Menschen mit Behinderung, 24. Feber bis 4. April, Mo-Fr 9-16h, Sa 9-14h

**galerie.kärnten und Militärkommando Kärnten**, Rosenbergstr. 1-3, Tel.050/53616235, „**4 Interventionen von Hannes Zebedin**“, in der Ergänzungsabteilung des Militärkommandos Kärnten Windisch-Kaserne, bis 29. März, Mo-Do 15-22h

**Kunstraum Walker**, Richard-Wagnerstr. 34, Tel.0650/2130505, „**Schein-Raum-Bewegung Egon Straszner, Ludwig Wilding**“, bis 19. Feber; „**Zufall und Verweigerung - Birgit Zinner**“, Vernissage: 15. März 18-20h, 15. März bis 20. Mai, ntV

**Kunstverein Kärnten**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**Next generation**“, die Kuratorinnen Catrin Bolt und Edith Payer visualisieren textliche Projektbeschreibungen, bis 23. Feber; „**Movimenti 1**“, Stefan Gyurko, Andreas Karner, Plank/Poschauko, 9. März bis 12. April, Di-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

## Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur mehr Kulturtermine in die BRÜCKE aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRÜCKE-Lesern und -Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formularen eingetragen werden! [www.bruecke.gv.at](http://www.bruecke.gv.at)

Ihre Veröffentlichung ist weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

**MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten**, Burggasse 8, Tel.050/53616252, „**Melitta Moschik - Reality Shapes**“, Objekte und Installationen zum Thema moderne Kommunikation, bis 4. März; „**Sammlung Sigrid und Franz Wojda**“, ein Leben mit zeitgenössischer Kunst, Burgkapelle: Markus Hanakam & Roswitha Schuller, 22. März bis 3. Juni, Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18 h, KC

**rittergalerie**, Burggasse 8, Tel.0463/590490, „**Eric Kressnig**“, 10. Feber bis 24. März, Di-Sa 10.30-13h untV

**Stadtgalerie Klagenfurt**, Theatergasse 4, Tel.0463/537-5545, „**Künstlerkolonie Worpswede**“, brillante Landschaftsmalerei aus dem Teufelsmoor, bis 26. Feber; „**Déjà vu II - Sammlungseinblicke**“, rund 100 Werke aus den Sammlungen der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt, 16. März bis 13. Mai, Di-So 9-17h, Faschingdienstag und Ostern geschlossen, KC

**Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio**, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Living Studio goes Privat**“, Zusammenarbeit mit der Galerie 3 in Klagenfurt - Gernot Fischer und Annelies Neumüller, bis 26. Feber, „**LiveArtWork**“ am 1. Feber von 14-17h; „**32. Österreichischer Grafikwettbewerb**“, Präsentation aller Preisträger, 28. März bis 29. April, Täglich außer Mo von 9-17h, Faschingdienstag und Ostern geschlossen, KC

**Stadthaus Klagenfurt - Studio Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0650/3992674, „**AKTuelles von Marlis Lepicnik**“, Akte und Aktabstraktionen, 5. bis 18. März, Mo-Fr 9-13h und 15-19h, Sa 9-13h untV

## VILLACH

**Alpictura diegalerie**., Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „**Hermann Nitsch - Der Triumph des Theaters**“, Werke von 1990 bis 2010, Unikatradiierungen, Aktionsrelikte, bis 31. März, ntV

**Atelier - Kleine Stieggalerie 50**, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.04254/3448, 0676/83322447, „**Malerei in Acryl, Öl und Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig ntV

**Café szenario**, Völkendorfer Str.1, Tel.0676/5508758, „**süssunscharf**“, Johann Wieltsch - Jowi, Bilder-Skulpturen-Kunstauktion, 8. März bis 2. Mai, Mo-Fr 9-22h und Sa 9.30-13h

**Galerie Offenes Atelier D.U.Design**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**hundert%**“, Objekte und Malerei der Schülerinnen des 4. Jhrgs. der HLA für Künstlerische Gestaltung, 7. bis 10. Feber; „**Inspiration Aterballetto**“, KJK und Marcel Ambrusch interpretieren Tanz in Malerei und Fotografie, 15. bis 24. Feber; „**Luwall und Wiegele - 2 Generationen Kunst**“, Malerei und Grafik von Ludwig Wallner und Christl Wiegele (geb. Wallner), 2. bis 27. März, Di-Fr 10-12.30h und 14:30-18h untV

**Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Streusalz II - die Würze des Winters**“, Vernissage: Mi 1.2., 10h, bis 10. März; „**Peter Krawagna: Neue Bilder, Günter Egger: Mein Komposthaufen**“, Vernissage: Sa 17.3., 11h, 17. März bis 12. April, Mi, Do, Fr 10-12.30 und 15-18h, Sa 10-12.30h untV

**Kulturabteilung der Stadt Villach**, Leiningengasse, Tel.04242/2053450, „**Colours of Carinthia**“, Vernissage und Buchpräsentation, 2. bis 25. Feber; „**Richard Kaplenig und Michael Kos**“, 1.3. bis 14.4., Mo-Fr 10-12.30h und 15-18.30h, Sa 10-12h

**white8 Gallery - Showrooms**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**The International Way, painting and sculpture**“, bis 31. März, ntV

## BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL

**Atelier 2000**, Tel.0664/5308017, „**Heimo - Der Mönch - Luxbacher**“, Malerei, Skulpturen, Keramikobjekte, ganzjährig ntV

## FEISTRITZ IM ROSENAL

**Galerie im historischen Kraigher-Haus**, Am Kraigherweg 25, Tel.0463/257792, „**Gedächtnisausstellung Kraigher-Mlczoch**“, Cartoons von Otto Kraigher-Mlczoch der 1920er-Jahre aus Prager und Brünner Journalen, bis 29. Feber, ntV

**Galerie Walker**, Schloss Ebenau, 9162 Weizelsdorf, Tel.0664/3453281, „**Künstler der Galerie - Programm auf Anfrage**“, 1.-29.2. Betriebsurlaub, 1. bis 31. März, ntV

## FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

**Stadtgalerie Amthof**, Tel.0676/7192250, „**Helmut Fian, Crabun**“, Installation und Malerei - Chinesischer Winter, bis 17. Feber; „**Secret Places**“, Fotografiken von Klaus Zlattinger und Installation von Wolfgang Daborer, 1. bis 29. März, Mi und Do 15-18h, Fr 15-19h untV

## GMÜND IN KÄRNTEN

**Atelier am Stadtturm**, Nähe Stadtturm, Tel.04732/221518, „**Bilderausstellung**“, Bilder von Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik, ganzjährig, 15-18h untV

**Familienhotel Platzer**, Untere Vorstadt 26, Tel.04732/221518, „**Bilderausstellung Silvia Campidell**“, bis 30. April, Mo-So 10-16h

**Hausgalerie**, Kirchgasse 56, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann und Fritz Russ**“, Bilder und Skulpturen, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

**Hausgalerie Anton und Waltraud Bleyer**, Unterbuch 20, Tel.04732/2673, „**Holz- und Acrylmalerei**“, ganzjährig, Mo-Sa 10-18h untV

**Porsche Automuseum Pfeifhofer**, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, ganzjährig untV

**Skulpturengarten**, Riesertratte, Tel.0664/8973334, „**Fritz Russ**“, Metallbildbauer und Atelier, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

**GRIFFEN**

**Kulturinitiative Sift Griffen**, Tel.04233/2344, „**Peter Handke**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenserstifts, romanische und gotische Kunstschatze, ganzjährig, Di-So 10-20h

**MILLSTATT**

**Atelier Franz Politzer**, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969, „**Insenzierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradierungen, Atelierführungen, ganzjährig, Mo-So 10-17h untV

**Elke Maier und Georg Planer**, Helgolandstraße hinter dem Pfarrhof, Tel.04732/4049, „**Atelier und KlostersARTen**“, Künstleratelier der Malerin/Landarkünstlerin und des Bildhauers, ganzjährig ntV

**Galerie Gudrun Kargl**, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Goldstücke - Glänzende Inspirationen**“, bis 31. März, Mi 17-20h untV

**SPITTAL AN DER DRAU**

**Galerie im Schloss Porcia**, Burgplatz 1, Tel.04762/5650-223, „**Sonderausstellung Sammlerlust**“, Originalarbeiten von Max Weiler, Josef Mikl, Oswald Oberhuber, Jürgen Messensee u.a., bis 17. Feber; „**Klementina Golija, Klavdij Tutta**“, grafische Elemente schaffen einen luftig-leichten Farbraum mit phantastischen Szenarien, 2. bis 30. März, Mo-Fr 10-13h und 16-18h, Sa, So 10-12h

**WM werkstatt mensch.atelier.werkstatt.kunst(t)raum**, Gongbad campROYALX Seeboden, Tel.0664/22 33 220, „**Gongkonzert & Ausstellung: bauchladen - I. Riebler**“, Slawomir Sowka in Seeboden, Anmeldung erbeten, 7. bis 10. März, ntV

**ST. GEORGEN AM LÄNGSEE**

**Stift St. Georgen am Längsee**, Schlossallee 6, Tel.04213/2046, „**Kreativwerkstatt: eM**“, Werke von Adolf und Wilma Mitterer, bis 26. Feber, Mo-So 8-20h

**VELDEN AM WÖRTHER SEE**

**Kunstverein Velden**, Kirchenstraße, Tel.0664/1768035, „**Helga Widmann**“, freischaffende Künstlerin, malt teils realistisch, aber auch abstrakt, bis 2. März; „**Brigitte Dimai - Kunstwerk-Erde**“, figurativ-abstrakt - kräftige Farben - inspiriert von Wüsten, Vulkane und Hochgebirgen, 2. März bis 4. Mai, Tag und Nacht zu besichtigen, Fenstergalerie

**Kunstverein Velden in der Volksbankgalerie**, Am Korso 27, Tel.0699/81508805, „**Erst der Rahmen, dann das Bild**“, Mitglieder des Kunstvereins Velden malen Bilder zu vorgegebenen alten Rahmen, 2. Feber bis 7. März; „**Transparenz und Reflex - Glas als Bildmotiv**“, Ausstellung anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Glaserei Tschebull, Velden, 15. bis 28. März, Mo-Fr 8-12h und 14-16h

**VÖLKERMARKT**

**Kath.Bildungshaus/Katoliški dom prosvete Sodalitas**, 9121 Tainach/Tinje, Probsteiweg/Proštjska pot 1, Tel.04239/2642, „**Fernglio - Freundschaft**“, Künstler: Gernot Schmerlaib, bis 24. Feber; „**Guten Morgen, Freunde!**“, Künstlerin: Emi Vega, Ljubljana, bis 24. März; „**Čebela / Die Biene**“, Künstler: Franc Šivic - Čebela - varuhinja okolja/Die Biene - unsere beste Umweltschützerin, 25. Feber bis 12. April, Mo-Fr 8-17h untV

**STEP**, Hauptplatz 15, Tel.0676/6094050, „**Robert Taurer**“, neben seiner Schauspieltätigkeit beschäftigt er sich schon lange mit der Kunst des Malens, 3. Feber bis 31. März, Fr und Sa 20-24h

**WOLFSBERG**

**Lichtenegger REART Galerie**, Am Gewerbepark 8, 9431 St. Stefan im Lavanttal, Tel.04352/55164, „**Tapies, Borčić, Soulages, Hartung, Fautrier**“, graphische Arbeiten, 29. Feber bis 22. März Mo-So 9-22h

**Museum im Lavanthaus**, St. Michaeler Str. 2, Tel.04352/537 333, „**Museum im Lavanthaus**“, vielfältiges Panorama der Region Lavanttal, bis 14. April, Di-Do 10-16h, Fr 10-13h, feiertags geschlossen

**ITALIEN**

**Palazzo Grassi**, Campo San Manuele 3231, Tel.+39/041/5231680, „**The World belongs to you**“, bis 21. Feber, tägl. 10-19h

**The Peggy Guggenheim Collection Venezia**, Dorsoduro 701, Tel.+39/041/2405411, „**TheAvantgarde from Picasso to Pollock**“, bis 19. Feber, „**European Art 1949-79**“, 29. Feber bis 6. Mai, Mo-Fr 10-18h u. Sa, So 10-19h

**Villa Manin**, Piazza Manin, 10, passariano, Tel.+39/0432906509, „**Espressionismo**“, 24.9. bis 4.3., Mo-Fr 10-18h u. Sa, So 10-19h

**LAIBACH**

**Mestna Galerija Laibach**, Mestni trg 5, Tel.+38/6/12411770, „**Sandi Červek - Slike in risbe 1985-2011**“, bis 25. März, Di-Sa 9-18h u Sa, So 9-12h

**Cankarjev Dom**, Prešernova 10, Tel.+38/6/2147299/300, „**The Artistic Horizons of Trieste: I Painting 1945-60**“, 27. Feber bis 27. Mai, www.cd-cc.si

**Galerija Jakopič**, Slovenska cesta 9, Tel.+38/6/2412500, „**Jože Suhadolnik - 1980-2000**“, bis 18. März, Di-Sa 10-18h

**International Centre of Graphic Arts**, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+38/6/12413800, „**Tina Stegovec - Prints and Drawings**“, bis 8. Feber, www.mglc-lj.si

**Kulturni Center Tobačna 001**, Tobačna ulica 1, Tel.+38/6/12411770, „**Alban Muja**“, bis 12. Feber, Di-Sa 11-19h, So 11-15h

**SLOVENJ GRADEC**

**Koroska Art Gallery**, Glavni trg 24, Tel.+38/6/28822131, „**Bogastvo Vizualne Realnosti: Izbrana dela iz zbirke Zepfer**“, bis 25. März, Di-Sa 9-18h u Sa, So 9-12h

**UNGARN**

**Österreichisches Kulturforum Budapest**, Benczúr utca 16 H-1068 Budapest, Tel.0664/53 08 017, „**Fremde Nähe III**“, Malerei, Installationen von Heimo Luxbacher - Der Mönch, bis 16. Feber, Mo-Fr 9-16 h



**Mohorjeva Hermagoras**

160 LET | JAHRE

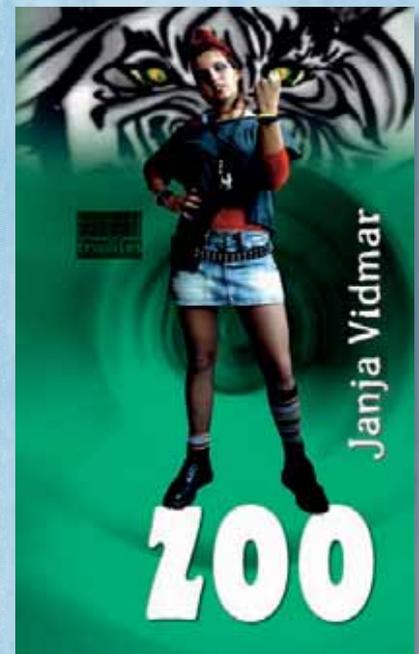
Janja Vidmar

**Zoo**

REIHE TROUBLES

Ruby sucht sie sich gerne den Kick, das ganze Programm. Sie kommt ein wenig vom Weg ab, aber im entscheidenden Augenblick setzt sie sich ein Lebensziel. Die Teeniezeit ist eine Zeit des Infragestellens der Grenzen und der Suche nach dem richtigen Weg. Eine abgefahrene Geschichte von tieftraurigen, desorientierten und verzweifelten „Konserven“, die den Sinn des Lebens suchen.

Janja Vidmar besticht als Kennerin der Jugendszene und nimmt sich kein Blatt vor den Mund.



202 Seiten, Paperback  
€ 19,90

www.hermagoras.at www.mohorjeva.at

## Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000



**13. bis 16. 2.**  
**Unter Kontrolle**

D 2011, 98 Min. Dokumentation. Regie: Volker Sattel und Stefan Stefanescu

Monumentale Kuppeln und trostlose Ruinen. Bilder, die von Faszination und Bedrohung, Tragik und Risiko gleichermaßen zeugen, welche die monströse Technik und das utopische Projekt zeigen. *Ein eindringliches Sittengemälde des Atomzeitalters.*



**März**  
**Cheyenne – This must be the Place**

Ita/F/Irl 2011, 93 Min. Regie: Paolo Sorrentino  
Mit Sean Penn, Frances McDormand, Judd Hirsch

Faszinierendes Roadmovie mit guter Musik und surreal-schönen Landschaftsbildern über einen ehemaligen Rockstar, der sich auf eine Reise durch die USA begibt, um den KZ-Peiniger seines verstorbenen Vaters aufzuspüren. *Nominierung für die Goldene Palme Cannes 2011.*



**17. – 23. 2.**  
**Das Hausmädchen – Hanyo**

Südkorea 2010, 107 Min. Regie: Im Sang-soo.  
Mit: Jeon Do-youn, Lee Jung-jae, Seo Woo, Ahn Seo-Hyun

Der subtil verstörende Film ist ein Remake des Klassikers der koreanischen Filmgeschichte, „Hanyo“. Mit fast satirischer Gnadenlosigkeit zeigt der Regisseur die Macht eines Geldadels, der über dem Gesetz zu stehen scheint.



**Ab 24. 2.**  
**Jonas**

D 2011, 111 Min. Regie: Robert Wilde,  
Buch: Christian Ulmen, Johannes Boss.  
Mit: Christian Ulmen und Schülern und Lehrern der Paul-Dessau-Gesamtschule

Stell dir vor, es ist Schule, und du musst wieder hin! Christian Ulmen erlebt mit 36 Jahren diesen Albtraum. Von Mathe hat er keine Ahnung, Logarithmus ist ein Fremdwort und auch andere Dinge lenken ihn von seinem Ziel ab: die schöne Musiklehrerin, in die er sich Hals über Kopf verliebt.



**März**  
**Chinesische zum Mitnehmen**

Arg/Esp 2011, 93 Min. Regie: Sebastian Borensztein. Mit Ricardo Darín, Ignacio Huang, Muriel Santa Ana Dussollier

Komödie um einen argentinischen Ladenbesitzer, dessen geordnetes Leben aus den Fugen gerät, als ein junger Chinese hilfesuchend vor seiner Tür steht. Ein Film vom zufälligen Treffen zweier Menschen, die durch ihr erzwungenes Zusammenleben in die skurrilsten Situationen geraten.

### Filmstudio Villach

Newsletter bzw. Programm: Anfrage per Telefon oder per Mail. Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).  
Rathausplatz, 9500 Villach, Tel.: 04242/214606, E-Mail: [egrebenicek@aon.at](mailto:egrebenicek@aon.at) bzw. Stadtkino Villach, Telefon: 04242/27 000. Kassa ab 17.30 Uhr. [www.filmstudiovillach.at](http://www.filmstudiovillach.at)

# Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, [www.volkskino.com](http://www.volkskino.com)



## The Artist

F 2011, 99 Min. SW, Regie: Michael Hazanvicius. Mit Jean Dujardin, Bérénice Bejo, John Goodman

George Valentin ist der Star des Stummfilms, doch mit dem Tonfilm ist sein Stern im Sinken begriffen. Die junge Peppy Miller wiederum erfährt dadurch einen be rauschenden Karriereschub – nicht die idealen Voraussetzungen für eine harmonische Liebesbeziehung. **3 Golden Globes 2012!!!**



## Mein liebster Alptraum

F/Bel 2011, 100 Min. Regie: Anne Fontaine. Mit Isabelle Huppert, Benoît Poelvoorde, André Dussollier

Großbürgerliche Galeriebesitzerin trifft auf Underdog mit Hang zu Dosenbier und vollbusigen Weibern. Als sich ihr Lebensgefährte (ein Verleger) auf Anregung des ungebetenen Gastes im Fremdgehen übt, kommen sich Madame und Macho näher – bald gehen alle Vorsätze und Regeln flöten.



## Die eiserne Lady (\*)

GB 2011, 105 Min. Regie: Phyllida Lloyd. Mit Meryl Streep, Jim Broadbent, Iain Glen

Die Geschichte von Margaret Thatcher, die die zu ihrer Zeit noch verstaubten Geschlechter- und Klassengrenzen sprengte, um sich in einer von Männern dominierten Welt durchzusetzen. Das überraschende und intime Porträt einer komplexen Frau. **Golden Globe 2012 für Meryl Streep als Beste Darstellerin.**



## Halt auf freier Strecke

D 2011, 110 Min. Regie: Andreas Dresen. Mit Milan Peschel, Steffi Kühnert, Talisa Lilli Lemke

Frank und Simone leben glücklich mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand – bis bei Frank ein inoperabler Tumor diagnostiziert wird. Die junge Familie ist plötzlich mit dem Sterben konfrontiert ... **Ergreifendes, meisterhaftes Familiendrama.**



## Sarahs Schlüssel (\*)

F 2010, 102 Min. Regie: Tatiana De Rosnay. Mit Kristin Scott Thomas, Mélusine Mayance, Niels Arestrup

Bewegendes Drama um ein jüdisches Mädchen, das den kleinen Bruder vor den Nazis versteckt, und einer Journalistin, die Jahre später ihre Geschichte recherchiert. **Die fiktionale Story nach literarischer Vorlage verwebt das Schicksal einer jungen Überlebenden im II. Weltkrieg mit einer Journalistin von heute.**

## Frauenfilmtage 2012 (\*)

Vom **5. bis 11. März** finden wieder die **FrauenFilmTage** im **Volkskino Klagenfurt** statt. Auch heuer sind spannende und unterhaltsame Beiträge über, mit und zumeist von Frauen zu sehen. Alle interessierten Besucher können wieder (fast) gratis in den Genuss der Filme kommen. **Kartenreservierungen** für die **Frauenfilmtage** sind ab sofort möglich (Tel. 0463/319880 od. per E-Mail: [volkskino@a1.net](mailto:volkskino@a1.net)). **Keine vorzeitige Kartenausgabe. Eintritt (fast) frei!** **Reservierte Karten bitte am Vorstellungstag 30 Minuten vor Spielbeginn abholen, da die Tickets sonst weitergegeben werden.**

### Vorstellungen:

- 5. März, 18.30 Uhr: **Die Eiserne Lady**
- 6. März, 18.30 Uhr: **Jane Eyre**
- 7. März, 18.30 Uhr: **Spanien**
- 8. März, 19.00 Uhr: **Mama Africa**
- 9. März, 17.00 Uhr: **Die Rebellin;**  
18.45 Uhr: **Sarahs Schlüssel**
- 10. März, 20.45 Uhr: **Die Rebellin**
- 11. März, 18.30 Uhr: **Die need to talk about Kevin**

## Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: [www.volkskino.com](http://www.volkskino.com)

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen.

Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt

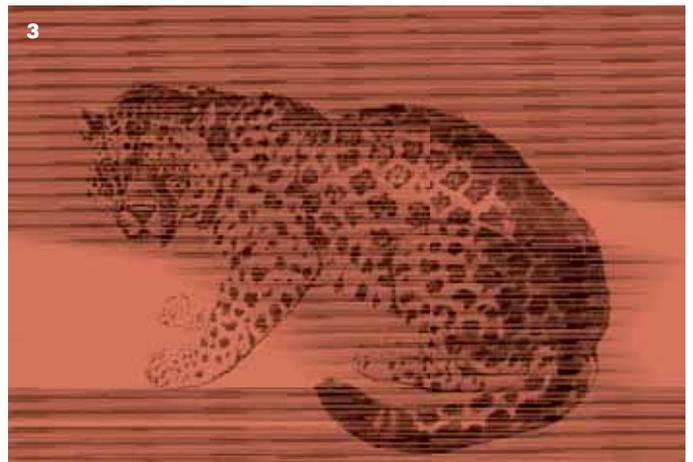
Tel.: 0463/319880

E-Mail: [volkskino@aon.at](mailto:volkskino@aon.at)

# Diagonale 2012

Festival des österreichischen Films  
Graz, 20. – 25. März 2012

[www.diagonale.at](http://www.diagonale.at)



- 1 Großer Diagonale-Preis Spielfilm 2011: **Die Vaterlosen** von Marie Kreutzer
- 2 Großer Diagonale-Preis Dokumentarfilm 2011: **Nachtschichten** von Ivette Löcker
- 3 Diagonale-Preis Innovatives Kino 2011: **Chiles en Nogada** von Billy Roisz
- 4 Diagonale-Publikumspreis 2011: **Schwarzkopf** von Arman T. Riahi